



# Bayerisches Ärzteblatt 10

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • [www.blaek.de](http://www.blaek.de) • B 1611 E • 67. Jahrgang • Oktober 2012



**Neues aus der  
Suchtmedizin**

**Finanzielle Grundlagen  
der BLÄK**

**Start der Ombudsstelle  
für Weiterbildungsfragen**



**19.-30.11.2012**  
Kammerwahlen  
Ihre Stimme zählt!



IVW, 1. QUARTAL 2012  
Druckauflage 71.750 Exemplare  
Aboauflage 71.028 Exemplare

Das Bayerische Ärzteblatt ist IVW-geprüft.



# IN BAYERN DIE NR. 1

Kontakt: Stefanie Beinl, 089 55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de





Augsburg – Austragungsort des 71. Bayerischen Ärztetages vom 12. bis 14. Oktober 2012

Foto: Regio Augsburg Tourismus GmbH/Wolfgang B. Kleiner

## Vor 50 Jahren

### Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1962

In der Oktober-Ausgabe wird von den Schwierigkeiten der Universitäten berichtet, für Medizinstudenten genügend Leichen für Präparierübungen zur Verfügung zu stellen. Der Anatomieunterricht dürfe nicht in Gefahr geraten. Dr. Walter Aurnhammer schreibt über das Schicksal missgebildeter Neugeborener und mahnt, ihnen die notwendige materielle Hilfe zu geben. Bundesschatzminister Lenz berichtet vom Stand der Universität in der heutigen Gesellschaft. Aus der Bundespolitik wird von der Heilbehandlung bei Kriegssopfern berichtet. Enthüllt wird die Büste Pettenkofers in der Walhalla, dem Ruhemestempel berühmter Deutscher. In der Landespolitik diskutieren Abgeordnete über die Wahrung der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht bei Staatsbediensteten. Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Luftverunreinigungen, Lärm und Erschütterungen sollen verstärkt werden. **Mitteilungen:** Öffentliche Schutzimpfung gegen Kinderlähmung. Gemeinde ohne Arzt.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

traditionell im Herbst, am zweiten Oktoberwochenende, findet der Bayerische Ärztetag statt. Dieses Jahr sind wir zu Gast in Augsburg. Der Präsident, Dr. Max Kaplan, stimmt Sie in seinem Leitartikel bereits thematisch auf das sozial-, gesundheits- und berufspolitische Groberegiment der Bayerischen Landesärztekammer ein, ebenso wie die Grußworte auf den Seiten 527 f.

Die aktuelle Ausgabe titelt „Neues aus der Suchtmedizin“. Unser Autor Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter beschreibt darin Verhaltenssüchte, Abhängigkeiten und Zwänge. Nach wie vor rangiert Alkohol als Aufgabenbereich gesundheitspolitisch an erster Stelle, doch auch die „chemischen Drogen“ sind weit verbreitet. Mit der richtigen Beantwortung der Fortbildungsfragen können wieder drei Fortbildungspunkte erworben werden.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ geben wir unter anderem Einblicke in die Arbeit des Finanzausschusses, informieren über die Grundlagen für die Verordnung häuslicher Krankenpflege und berichten über den Start der Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen. Interessant ist sicherlich auch der Beitrag über freiwillige Mehrzahlungen in die Altersversorgung der Bayerischen Ärzteversorgung.

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst, eine informative Lektüre und dem 71. Bayerischen Ärztetag in der Schwabenmetropole einen erfolgreichen Verlauf.

Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

*Noch ein Hinweis in eigener Sache: Aufgrund der Ärztekammerwahl 2012/2013 in Bayern, die vom 19. bis 30. November 2012 stattfindet, und der konstituierenden Vollversammlung, die für den 26. Januar 2013 terminiert ist, verschieben sich die Erscheinungstermine der kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes“. Das Dezember-Heft 2012 mit dem veröffentlichungspflichtigen Wahlergebnis (Beilage Heft 12/2012) wird voraussichtlich am 20. Dezember 2012 und das Januar/Februar-Heft 2013 voraussichtlich am 11. Februar 2013 erscheinen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Anzeigenschaltung bzw. Bekanntmachung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen einer Anzeige zu berücksichtigen.*

## 513 Editorial

### Leitartikel

515 Kaplan: Industrialisierung der Medizin

### Blickdiagnose

517 Musselmann: Tiefe Beinvenenthrombose?

### Panorama

518 Lexikon: Capitation

### Titelthema

520 Tretter: Neues aus der Suchtmedizin

525 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

### BLÄK informiert

527 Grußworte zum 71. Bayerischen Ärztetag in Augsburg

529 Tagesordnung des 71. Bayerischen Ärztetages

530 Murken: Finanzielle Grundlagen der BLÄK

532 Hell: Grundlagen für die Verordnung häuslicher Krankenpflege (HKP)

534 Pelzer: Synergieeffekte nutzen und gezielte Delegation

535 Niedermaier: „Für besseres Leben mit Krebs“

535 Aktualisierung der Begutachtungs-Leitlinien

535 Pelzer: Interdisziplinär gegen Resistenzen vorgehen

536 Pelzer: Gesundheitspolitischer Austausch in der BLÄK

536 Auflösung des Medizinischen Silbernrätsels aus Heft 9/2012, Seite 487

537 Praxisbeispiele aus der Substitutions-Kommission

## BLÄK amtliches

538 Verfahrensordnung für die Ombudsstelle

539 Borgo: Start der Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen

## Fortbildung

540 Aktuelle Seminare der BLÄK

550 Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Gut leben mit chronischen Schmerzen?!“

552 Kooperation in Arzthaftungsfragen

559 Bayerischer Fortbildungskongress der BLÄK

## Glosse

560 Live is Life

## Varia

561 Ruisinger: Medizingeschichte 3D

562 Wittek: Attraktive Vorsorgelösung in schwierigen Zeiten

564 Jilg: Klinische Ausbildung an der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg

566 Batschkus: Surftipps

568 Leserbrief

569 Personalien

570 Feuilleton

571 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2012

## 573 Kleinanzeigen

## 592 Impressum

Titelbild: Kokain und Geldschein. © Tahoo G – Fotolia.com



Tagung der bayerischen Krankenhausdirektoren



Mehrzahlungen zur Bayerischen Ärzteversorgung



Surftipps – Onlineüberforderung

# Industrialisierung der Medizin

Vom 12. bis zum 14. Oktober findet in Augsburg der 71. Bayerische Ärztetag statt. Dazu lade ich Sie ganz herzlich ein. An der Ärztetagseröffnung, am Freitagabend, 12. Oktober 2012, im Goldenen Saal im Rathaus Augsburg, wird der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, ein Grußwort sprechen. In einer moderierten Gesprächsrunde unter Einbeziehung von Podium und Publikum werden wir anschließend über das Thema „Industrialisierung der Medizin“ diskutieren. Teilnehmer sind Professor Dr. Georg Marckmann, MPH, Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, LMU München, sowie Dr. Michael Philippi, Vorstandsvorsitzender der Sana Kliniken AG.

## Drängende Fragen

Wir haben dieses Thema nicht grundlos gewählt, sind doch „Heilen als industrieller Prozess?“, „Ärztliche Hilfe als Geschäftsmodell?“ oder „Heilen als Management?“ drängende Fragen, die derzeit an unseren Berufsstand gestellt werden und an unserem Berufsverständnis kräftig rütteln. Noch ist es nicht zu spät, aber das deutsche Gesundheitswesen, immer noch überall als Vorzeigemodell bezeichnet, droht zu kippen. Immer häufiger wird festgestellt: „Organisiert wie ein Industrieunternehmen, werden Krankheiten zur Ware, Ärzte zur Anbietern und Patienten zu abgerechneten Fällen“.

Die moderne Medizin folgt immer mehr den Kategorien des Marktes. Damit wird das ärztliche Handeln zunehmend wie ein industrieller Produktionsprozess behandelt und bewertet. Die Identität des Arztberufs droht durch das ökonomische Denken regelrecht ausgehöhlt zu werden. Daher ist es nötig, die Denkmuster, die mit der Ökonomisierung und Industria-

lisierung unvermeidbar mit eingeschleust werden, sichtbar zu machen und kritisch zu hinterfragen. Medizin ist kein Gewerbe und muss vielmehr den Hilfe suchenden Patientinnen und Patienten zugewandt bleiben.

## Workshops und Arbeitstagung

Am Samstag und Sonntag werden in der bayerischen Schwabenmetropole vor allem die Berichte des Präsidiums und der Ausschüsse von Interesse sein sowie die Ergänzung und Weiterentwicklung unserer Satzungswerke. Insbesondere der Entwurf einer Musterfortbildungsordnung – Vorbereitung für eine Beschlussfassung über eine Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) oder die Änderung der Weiterbildungsordnung sind hier zu beachten.

Es ist mir ein großes Anliegen, die 180 Delegierten ausführlich über die geleistete Arbeit in der BLÄK zu informieren und dann gemeinsam darüber zu diskutieren. Wichtige Punkte auf der Agenda des Ärztetages sind zweifellos die BLÄK-Finzen, also der Rechnungsabschluss 2011 und der Haushaltsplan für das Jahr 2013. Im Vorfeld des 71. Bayerischen Ärztetages bieten wir für die Delegierten wieder thematisch unterschiedliche Workshops an, um die Arbeitstagung auch inhaltlich gut vorzubereiten. Die Themen der Workshops lauten: „Aktuelle Gesundheitspolitik: Patientenrechtegesetz, Kooperationsformen ambulant-stationär/Modelle zur Vernetzung von Kliniken und Vertragsärzten, Organspende“, „Zielvereinbarungen im Arztberuf – ein ethisches Konfliktpotenzial?“, „Zielvereinbarungen in Verträgen und Sicherstellung der ärztlichen Versorgung“, „Freiberuflichkeit in der neuen Vertragswelt“ und „Ist die Medizin wirklich weiblich?“.

## Aktuelle Gesundheitspolitik

Ich erwarte spannende und informative Tage in Augsburg, bei denen natürlich auch die aktuellen gesundheitspolitischen Themen, wie das BGH-Urteil bezüglich der „Bestechung“ von Ärzten, die Diskussion um Zuweiserprämien und die angeblich steigende Operationshäufigkeit (Stichwort: Mengenausweitung) in den Kliniken wie auch der Transplantationsskandal für mediale Aufmerksamkeit sorgen können. Zu Diskussionen werden ebenso das GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) und seine Umsetzung führen, das Transplantationsgesetz, das Patientenrechtegesetz, der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Sterbehilfe, die Abschaffung der Praxisgebühr, die Verwendung der Überschüsse der gesetzlichen Krankenkassen oder die Honorarauseinandersetzungen der niedergelassenen Vertragsärzte gehören.

Ich freue mich auf den kommenden Bayerischen Ärztetag mit all seinen Diskussionen, Beratungen und Beschlüssen sowie seiner medialen Resonanz.

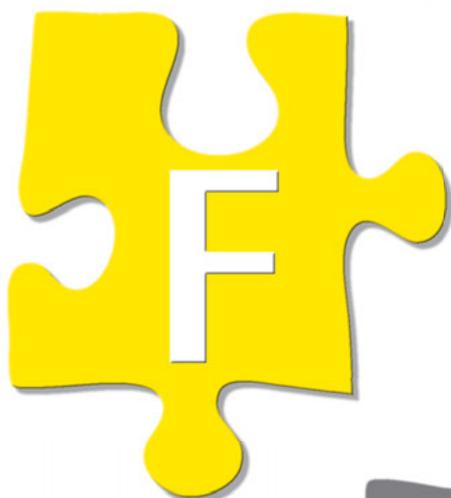
## Autor



Dr. Max Kaplan,  
Präsident  
der BLÄK

# Bayerischer Fortbildungskongress (BFK)

7./8. Dezember 2012 – Nürnberg



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://bfk.blaek.de/>



# Tiefe Beinvenenthrombose?

Der 65-jährige normalgewichtige Patient wurde vier Wochen nach arthroskopischem Eingriff am linken Knie im Rahmen der Rehabilitation zum Thromboseausschluss mittels Kompressionssonografie, bei ziehenden Schmerzen in der proximalen Wade, vorgestellt. Bei Teilbelastung von 20 Kilogramm wurde seit der Operation eine Thromboseprophylaxe mit niedermolekularem Heparin durchgeführt. Die Wadenschmerzen waren zunächst auf eine bekannte Bakerzyste zurückgeführt worden.

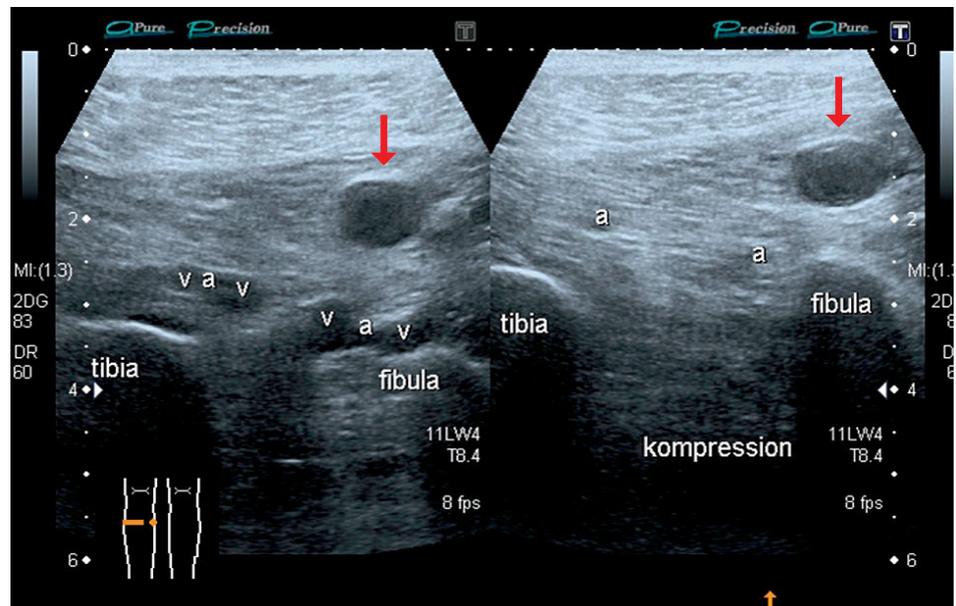


Abbildung: Kompressionssonografie des linken Unterschenkels: ohne (links) und mit (rechts) Kompression.

Das sonografische Bild zeigt einen Querschnitt durch den linken Unterschenkel im proximalen Drittel der Wade, von dorsal untersucht, mit und ohne Kompression. Auf der linken Bildhälfte ohne Kompression stellen sich dorsal der Tibia bzw. der Fibula die paarig um die Arterie (a) angelegten Venen (v) der tibialis posterior bzw. fibularen Gruppe dar, sowie eine dilatierte nicht ganz echofreie Vene der Soleusmuskulatur. Auf der rechten Bildhälfte unter Kompression sind die Venen der tibialis posterior und fibularen Gruppe vollständig komprimiert, wogegen sich die Vene der Soleusmuskulatur nicht komprimieren lässt. Es liegt eine isolierte Muskelvenenthrombose der Soleusmuskulatur vor (siehe Pfeil in der Abbildung). Im Längsschnitt erstreckte sie sich über 3 cm.

Venen im Musculus gastrocnemius und Musculus soleus drainieren in die tiefen Venen; Gastrocnemiusmuskelvenen in die Vena Poplitea und Soleusmuskelvenen in die Venae fibulares und Venae tibiales posteriores [1]. Formal wird die Muskelvenenthrombose des Musculus gastrocnemius und des Musculus soleus, ebenso wie die Thrombose der Venae tibiales anteriores/posteriores und Venae fibulares der Wade, der distalen tiefen Beinvenenthrombose zu-

geordnet (distal der Vena poplitea). Während die Notwendigkeit der Antikoagulation der distalen tiefen Beinvenenthrombose international kontrovers diskutiert wird, wird in den deutschen Leitlinien bei distaler Leitvenenthrombose (Venae tibialis anteriores/posteriores, Venae fibulares) eine Antikoagulation für drei Monate empfohlen, wogegen bei isolierter Muskelvenenthrombose eine Kohortenstudie genannt wird, bei der eine Thromboseprogression in die Unterschenkelleitvenen durch Antikoagulation mit niedermolekularem Heparin für zehn Tage bei begleitender Kompressionsbehandlung verhindert wurde, allerdings wird keine Empfehlung zur Dauer der Antikoagulation bei Muskelvenenthrombose gegeben. Es wird festgestellt, dass die ideale Dauer der Antikoagulation unklar ist [2].

Unser Patient wurde zehn Tage mit niedermolekularem Heparin in therapeutischer Dosis antikoaguliert und ein Kompressionsstrumpf für drei Monate verordnet. Bezüglich Physiotherapie/Physikalischer Therapie im Rahmen der Rehabilitation müssen unserer Erfahrung nach bei isolierter Muskelvenenthrombose keine Einschränkungen gemacht werden [3].

## Literatur

- [1] Schwarz T, Schmidt B, Schellong SM. Die Muskelvenenthrombose. Dtsch. Med. Wschr. 2001;126:367-369
- [2] Interdisziplinäre S2-Leitlinie: Diagnostik und Therapie der Venenthrombose und der Lungenembolie. Vasa 2010;78 (suppl): 1-39
- [3] Musselmann C. Physiotherapie/Physikalische Therapie bei tiefer Beinvenenthrombose und Lungenembolie in der orthopädischen Rehabilitation. Phys Med Rehab Kuror 2010; 20: 213-216

## Autor

Dr. Christian Musselmann,  
Internist/Angiologe, Abteilung Innere  
Medizin/Kardiologie, Chefarzt Dr. Dirk  
Hamann, Medical Park St. Hubertus,  
Sonnenfeldweg 29, 83707 Bad Wiessee  
E-Mail: c.musselmann@medicalpark.de

## Präsidiums-Hotline

Präsident Dr. Max Kaplan 089 4147-425  
 Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux 089 4147-426  
 Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann 089 4147-427

Das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) hat eine „Telefonsprechstunde“ geschaltet, zu der an bestimmten Tagen und Zeiten Präsident Kaplan sowie die beiden Vizepräsidenten Lux und Ottmann für alle Kammermitglieder über eine spezielle Rufnummer direkt erreichbar sind. Bitte beachten Sie, dass die Rufnummern zu anderen Zeiten nicht geschaltet sind und aus Service- und Qualitätsgründen die Telefonate mitgeschnitten werden.



**Lexikon:** Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Die nächsten Termine sind:

Dr. Max Kaplan, Präsident (-425)	Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin (-426)	Dr. Klaus Ottmann, Vizepräsident (-427)
22. Oktober 2012 13.00 bis 14.00 Uhr	12. November 2012 13.00 bis 14.00 Uhr	17. Dezember 2012 13.00 bis 14.00 Uhr

Die „Telefonsprechstunde“ ermöglicht Kammermitgliedern den direkten Dialog mit dem Kammerchef und seinen Vizes. Rufen Sie an unter 089 4147-425, -426 oder -427.

## Capitation

Die Capitation ist eine Art Kopfpauschale im Gesundheitswesen. Es handelt sich um eine Form der Vergütung, bei der Leistungserbringer meist im Rahmen sogenannter Leistungsaufträge für die Versorgung eines Versicherten innerhalb eines definierten Zeitraums – zum Beispiel ein Jahr – eine festgelegte Summe im Voraus und unabhängig von einer Leistungsbeanspruchung erhalten.

**An Projektmitarbeit interessiert?** – Ärzte ohne Grenzen bietet kostenfreie Info-Webinare (Online-Präsentationen) für medizinisches Personal sowie für technisch-orientierte Berufsgruppen an. Hier können Sie bei einer Präsentation mehr über die Möglichkeiten der Mitarbeit erfahren. Danach werden Ihre persönlichen Fragen beantwortet.



Die Termine und mehr Informationen dazu finden Sie auf: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten/veranstaltungen-und-termine/06-webinare/index.html](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten/veranstaltungen-und-termine/06-webinare/index.html)

Die Capitation oder Kopfpauschale umfasst in der Schweiz das Budget pro Versicherten und Jahr. In der Regel beschränkt sich das Budget auf die obligatorische Krankenpflege. Ein Budget kann aber auch die ganze Behandlungskette oder nur einen Teil davon umfassen.

**Herz in Gefahr** November 2012  
**Herzwochen 2012**  
 Deutsche Herzstiftung  
[www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de)  
 Herzwochen 2012 – „Herz in Gefahr“ ist das Motto der Herzwochen 2012 der Deutschen Herzstiftung, die sich der Koronaren Herzkrankheit (KHK) widmen und bundesweit vom 1. bis 30. November 2012 stattfinden.



Die KHK zählt weltweit zu den häufigsten Herzerkrankungen. Millionen von Menschen leiden an Verengungen der Herzkranzgefäße. Allein in Deutschland werden jährlich rund 665.000 Patienten wegen einer KHK in Krankenhäuser eingeliefert. Bei dieser Erkrankung kommt es infolge einer Verengung der Herzkranzgefäße zu einer Mangeldurchblutung des Herzens, im schlimmsten Fall führt sie zum Herzinfarkt und zur Herzschwäche. Die KHK zählt zu den bedeutendsten Ursachen für Invalidität und Tod, dies gilt für Männer wie für Frauen. Beeinflussbare Risikofaktoren (Rauchen, Bluthochdruck, Cholesterin, Diabetes) und nichtbeeinflussbare (Alter, Genetik) spielen für ihre Entstehung eine wichtige Rolle.

Ziel der bundesweiten Aufklärungskampagne ist es, die breite Öffentlichkeit für die Ursachen und Gefahren der KHK sowie für die Wichtigkeit der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung dieser Volkskrankheit zu sensibilisieren.

Infos zu den Herzwochen 2012 gibt es unter [www.herzstiftung.de/herzwochen.html](http://www.herzstiftung.de/herzwochen.html). Veranstaltungstermine können ab Mitte Oktober im Internet (siehe oben) abgerufen oder unter Telefon 069 955128-333 erfragt werden.

Ein Vorteil der Capitation ist, dass der Leistungserbringer einen Anreiz hat, die Leistung möglichst kostengünstig durchzuführen. Schließlich kann er die Differenz zwischen der pauschalen Vergütung eines „Falls“ in einer bestimmten Risikoklasse und den tatsächlichen Kosten behalten. Da mit diesem System ein Anreiz einhergeht, die erbrachte Leistung auf das Minimum zu reduzieren, bei dem gerade noch die Fallpauschale abgerechnet werden kann, muss auf eine ausreichende Qualitätskontrolle der Behandlungsergebnisse geachtet werden. Allerdings trägt damit der risikoaverse Leistungserbringer auch ein Einkommensrisiko, welches bei effizienter Risikoallokation bei den risikoneutralen Versicherungen liegen sollte. Um das Einkommensrisiko zu reduzieren, ohne Anreize zur Mengenausweitung und Risikoselektion zu setzen, wird die Fallpauschale typischerweise risikoadjustiert. So ergibt sich für jeden Patienten je nach gesundheitlichem Status (Alter, Geschlecht, Diagnose) eine Zuordnung zu einer bestimmten Gruppe, die mit einer festgelegten, idealerweise im Durchschnitt kostendeckenden Fallpauschale für den/die Leistungserbringer einhergeht.

## Zahl des Monats

2,8 Prozent

der Todesfälle in den Niederlanden gehen auf aktive Sterbehilfe zurück.

Quelle: Österreichische Ärztezeitung 17



Verein Ukunda-Hilfe e. V. – In den Jahren 2010 und 2012 hat der Verein Ukunda-Hilfe e. V. medizinische Hilfsgüter nach Kenia verschickt. Da die Krankenhäuser in Kenia noch immer sehr dürrftig und oft mit altersschwachen und nicht mehr funktionstüchtigen Geräten ausgestattet sind, will der Verein Ukunda-Hilfe e. V. in Jahr 2013 noch einmal einen Container mit medizinischen Hilfsmitteln und -geräten nach Kenia verschicken. Gesucht werden ältere, aber funktionstüchtige Geräte, Operationsinstrumente, Ultraschallgeräte, Sterilisatoren, Krücken, Rollstühle, Rollatoren usw.

Ukunda  
Hilfe



Weitere Informationen: Verein Ukunda-Hilfe e. V., Anneliese Jacquet, Rannersdorf 5, 94234 Viechtach, Telefon 09942 2247, E-Mail: jacquet@gmx.de, Internet: www.ukunda-hilfe.de

**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannt oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das Bayerische Ärzteblatt.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Stichwort Blickdiagnose, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

**Newsletter der BLÄK** – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) abonniert werden kann.

Folgen Sie uns auch auf Facebook unter [www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer](http://www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer) und Twitter: [www.twitter.com/BLAEK\\_P](http://www.twitter.com/BLAEK_P)

## Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

**Bulletin zur Arzneimittelsicherheit** – Das neue Bulletin zur Arzneimittelsicherheit (Ausgabe 3/2012) – Informationen aus dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) ist erschienen. Das vierteljährlich erscheinende Bulletin zur Arzneimittelsicherheit informiert aus beiden Bundesoberbehörden zu aktuellen Aspekten der Risikobewertung von Arzneimitteln. Ziel ist es, die Kommunikation möglicher Risiken von Arzneimitteln zu verbessern und die Bedeutung der Überwachung vor und nach der Zulassung (Pharmakovigilanz) in den Blickpunkt zu rücken.

Weitere Informationen zum Bulletin zur Arzneimittelsicherheit finden Sie im Internet unter: [www.pei.de/bulletin-sicherheit](http://www.pei.de/bulletin-sicherheit)

Anzeige

## Ultraschall ist Vertrauenssache!

Ihr Patient vertraut darauf, dass Sie sehen, was Sie sehen müssen. Sie vertrauen darauf, dass Sie nichts übersehen. Geben Sie sich nicht mit weniger zufrieden! Jetzt mit optionaler echter 5-Jahresgarantie für noch mehr Sicherheit!



LOGIQ  
C3/C5



Besuchen Sie uns auf dem  
**51. Bayr. Internisten-  
Kongress in München vom  
19. bis 20.10.12.** Mehr Infos  
unter: [www.sonoring.de](http://www.sonoring.de)

Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen  
**Direct-Line 0800/SONORING**  
(0800/76667464) an. Wir  
freuen uns auf Ihren Anruf!

**SONORING®**  
**Schmitt-Haverkamp**  
Die Nr. 1 im Ultraschall

Die 6 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken  
und Service-Zentren:  
Dresden | Erlangen  
Leipzig | Memmingen  
München | Straubing



Zentrale und Sonothek:  
Eisenheimerstraße 41, 80687 München  
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30  
E-Mail [info@schmitt-haverkamp.de](mailto:info@schmitt-haverkamp.de)  
Internet [www.schmitt-haverkamp.de](http://www.schmitt-haverkamp.de)



Professor Dr. Dr. Dr.  
Felix Tretter

*Die klinische Bedeutung des Suchtmittelgebrauchs umfasst alle medizinischen Spezialgebiete. Bei Patienten der verschiedenen ärztlichen Kollegen steht der Konsum unterschiedlichster Substanzen oft im Zentrum. Das betrifft die typische Leberproblematik, die vom Alkoholkranken, der sein Problem leugnet, verschleppt wird, das Verlangen nach Schmerzmitteln von schlecht versorgten Opiatabhängigen am Freitagnachmittag beim praktischen Arzt, die Nachfragen von besorgten Müttern zu Suchtgefahren ihrer computerfixierten Kinder beim Hausarzt, die Schwierigkeiten, bei verhaltensauffälligen Jugendlichen den Konsum neuer Drogen nachzuweisen, oder den unkritischen Umgang mit Schmerz-, Beruhigungs- und Schlafmitteln in Settings für ältere Menschen: immer wieder ist die suchtmmedizinische Kompetenz von Ärzten aller Fachgruppen gefordert. Hier sollen einige aktuelle Aspekte beleuchtet werden.*

# Neues aus der Suchtmedizin

## Verhaltenssüchte – neue Abhängigkeiten oder neue Zwänge?

Die Suchtproblematik zeigt, über die Jahre hin betrachtet, eine nicht endende Dynamik in der Bevölkerung mit Millionen von betroffenen Menschen. In dieser Hinsicht stellen die neu aufkommenden Verhaltenssüchte, vor allem die Computerrollenspielsucht, erneut die Frage nach den charakteristischen Merkmalen von Sucht in Abgrenzung zu anderen Störungen wie den Zwängen.

Bei der Computerspielsucht ist aus klinischer Sicht das triebartige, „süchtige Verlangen“, dem die Kräfte des Verstandes wenig entgegenzusetzen haben, ein Kernsymptom in Form des Kontrollverlustes, das von vielen Betroffenen beklagt wird. Verhaltenstherapeutisch betrachtet wirkt das Suchtobjekt (zum Beispiel Computerspiel) – zumindest im Anfangsstadium – als ein positiver Verstärker (positive Verstärkung).

Das ebenso schwer kontrollierbare Zwangsverhalten hingegen dient von Anfang an der Reduktion der objektbezogenen Unlust (zum Beispiel fiktiv offene Wasserhähne kontrollieren müssen). Durch den Wegfall der angstbesetzten negativen Imagination liegt also eine **negative Verstärkung** vor. Diese subtile Differenzierung, die auch neurobiologisch bestätigt ist, interessiert nicht nur theoretisch-nosologisch, sondern auch im Hinblick auf mögliche medikamentöse und psychotherapeutische Interventionen: Klar herausgearbeitet ist nämlich mittlerweile, dass die Magersucht, obwohl sie oft mit Medikamentenmissbrauch einhergeht, psychopathologisch den Zwängen zuzuordnen ist, mit einer Störung der körperlichen Selbstrepräsentanz, die vermutlich in dysfunktional entwickelten temporal-kortikalen Netzwerken des Körperschemas ihr neuronales Korrelat haben. In Abgrenzung davon ist daher bei Verhaltenssüchten von neuen Abhängigkeiten auszugehen. Dies unterstützt das Konzept, dass Menschen ganz allgemein über das Potenzial verfügen, zu Lustvollem ein süchtiges Verhältnis entwickeln zu können.

## Epidemiologie und Ursachen

Das epidemiologische Gewicht der Sucht wird deutlich, wenn man daran denkt, dass zirka acht Millionen Menschen davon betroffen sind (siehe Tabelle 1). Wenn man etwa drei Angehörige mit einrechnet, dann ist mindestens ein Drittel der Bevölkerung direkt oder indirekt von der Suchtproblematik betroffen, was allerdings aus Scham kollektiv verdrängt wird. Neu hinzugekommen sind die erwähnten Verhaltenssüchte als süchtige Entgleisung, insbesondere das bekannte pathologische Glücksspiel (circa 200.000 Personen), das pathologische Computer-Rollenspiel und der pathologische Onlinegebrauch (circa 250.000 der 14- bis 24-Jährigen [1, 2]).

Methodische Probleme bei der Erhebung dieser Zahlen (Non-Response, Verleugnung, Bagatelisierung, usw.) weisen auf eine Unterschätzung der realen Verhältnisse hin, sie erlauben es auch nicht, sichere Verlaufsbeurteilungen abzugeben. Manche Erhebungen ergeben methodisch bedingt auch um das Doppelte höhere Prävalenzzahlen als Vergleichsstudien. Das erschwert es auch, Hypothesen zu Kausalfaktoren der Suchtentwicklung zu formulieren.

In der Ursachenforschung dominieren deshalb weiterhin die biologischen Forschungsansätze. Wenngleich das Verursachungspotenzial der Sucht durch genetische Faktoren bei zumindest 50 Prozent zu veranschlagen ist

(zum Beispiel Konkordanzraten bei eineiigen Zwillingen), sind komplexere neurobiologische Erklärungsebenen erforderlich, um die biologischen Grundlagen der Sucht als erworbene Gehirnkrankheit verstehen zu können: Neben dem Nucleus accumbens und dem anterioren cingulären Kortex ist nun auch die Amygdala in das Interesse der Suchtforschung gerückt. Diese Gehirngebiete müssen nun in ihrem Netzwerkverhalten verstanden werden, was eine neue Sicht der Suchtentwicklung bedeutet, wenngleich weiterhin auf chemischer Ebene davon auszugehen ist, dass das Dopamin-System neben dem Endorphin-System dabei eine zentrale Rolle spielt [3]. Aber auch psychologische Faktoren wie traumatische Kindheits- und Jugenderfahrungen, etwa in Form von sexuellem Missbrauch oder Gewalterfahrungen sind gewichtige Risikofaktoren für Suchtentwicklungen, ebenso wie instabile Bindungserfahrungen mit den Eltern [4]. Hinzu kommen soziokulturelle und sozioökonomische Faktoren, die als Risikomilieus wirken. Schließlich ist das pharmakologisch-neurobiologische Wirkungsprofil der jeweiligen Droge ein weiterer Faktor, der das individuelle Suchtrisiko mitbestimmt. Für die Praxis bietet daher dieses bio-psycho-soziale Rahmenkonzept der Suchtentstehung, das neben biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren als vierten Faktor die pharmakologischen Eigenschaften des Suchtmittels einbezieht, eine universelle Basis für das personalisierte Verständnis der individuellen Suchtursachen.

## Aktuelle Probleme

Nachdem die breiten verhältnisorientierten Maßnahmen gegen die Tabakabhängigkeit installiert sind, ist gesundheitspolitisch weiterhin der Alkohol ein primäres Ziel der Prävention. Insbesondere im Bereich der Verhältnis-Prävention ist viel zu tun, da unter anderem noch viele Widerstände aus der Alkoholwirtschaft zu überwinden sind.

Das Koma-Trinken Jugendlicher ist seit 2005 zunehmend ein klinisches Problem, das aber offensichtlich langsam zu einem Plateau kommt. Neue Drogen werden nun allerdings von Jugendlichen zunehmend benutzt: es handelt sich um „Research Chemicals“, ein Sammelbegriff, der Hunderte synthetische Cannabinoide und Amphetamin-ähnliche Substanzen umfasst. Im Vormarsch sind aktuell Amphetamine und insbesondere Cathinone, die als Stimulanzien bzw. „Entaktogene“ – die ein besseres Gefühl zu sich selbst vermitteln sollen – verwendet werden. Vor allem bei den unter der Szene-Bezeichnung „Badesalz“ zirkulierenden Stoffen Mephedron (MMC) und Methylenedioxypropyvaleron (MDPV) treten gehäuft schwere Psychosen auf, die mit rasch fluktuierenden Verwirrheitszuständen, Halluzinationen, Agitation, schwerer Aggression und auch Selbstgefährdung einhergehen. Es tritt also ein psychotisches Bild auf, das bizarrer ist als jene Psychosen, die von LSD und anderen Halluzinogenen bekannt sind. Diese Substanzen werden zur Tarnung in Gewürze, Blumenerde, Badesalz und andere Mittel zur Haushaltsführung eingemischt und beispielsweise unter dem Namen „Spice“ (zum Beispiel bei synthetischen Cannabinoiden) usw. über das Internet vertrieben. Sie sind nur über Werbung auf Internetplattformen erkennbar („Zum Rauchen nicht geeignet“). Die Bestellung erfolgt anonym im Internet und für die Lieferung sorgt ein normaler Zustelldienst.

Weiterhin als Partydroge sind Gamma-Hydroxy-Butansäure (GHB) bzw. Gamma-Butyrolacton (GBL) in Gebrauch. Methamphetamin („Crystal“) wird in den südöstlichen Gebieten Deutschlands konsumiert, mit gravierenden somatischen und psychischen Problemen (Psychose, Sucht). Von Drogenabhängigen wird Pregabalin zunehmend missbraucht, ebenso wie Fentanyl-Pflaster. Kokainabhängige versuchen Methylphenidat vor allem unter Vortäuschung einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) zu bekommen, wobei eigenständige Abhängigkeitsentwicklungen beobachtet werden. Bei russischen Mitbürgern in Deutschland wurde die in Russland zunehmend verbreitete Straßendroge „Krokodil“ als Heroinersatz beobachtet. Diese Droge wird von den Abhängigen aus Codein-Tabletten,

Substanz	Zahlen	Bemerkungen
Nikotinkonsumenten Nikotinabhängige	16,6 Millionen 3,8 Millionen	18- bis 64-Jährige [5]
Medikamentabhängige	1,4 Millionen	18- bis 59-Jährige [5]
Alkoholabhängige	1,3 Millionen	18- bis 64-Jährige [5]
Cannabiskonsumenten Cannabisabhängige	ca. 2,6 Millionen 220.000	12-Monats-Prävalenz 18- bis 64-Jährige 2006 [6] 18- bis 64-Jährige [5]
Opiatabhängige	meist 150.000 geschätzt [7]	In Therapie: 100.000 bis 106.000 Personen, davon ca. 60.000 in Substitution [5]
Hypnotika/Sedativa	380.000	18- bis 59-Jährige [5]
Amphetamine	ca. 270.000	12-Monats-Prävalenz 18- bis 64-Jährige 2006 [6]
Ecstasy	ca. 220.000	12-Monats-Prävalenz 18- bis 64-Jährige 2006 [6]
Kokain	ca. 330.000	12-Monats-Prävalenz 18- bis 64-Jährige 2006 [6]
Heroin	ca. 55.000	12-Monats-Prävalenz 18- bis 64-Jährige 2006 [6]
Pathologisches Glücksspiel	ca. 200.000 [1]	
Online-Abhängigkeit	ca. 500.000 [1]	

Tabelle 1: Epidemiologische Kennzahlen für Deutschland nach verschiedenen Erhebungen und Schätzungen.

- » Starkes Verlangen oder Art Zwang, Substanzen zu konsumieren
- » Verminderte Kontrollfähigkeit
- » Entzugssyndrom
- » Toleranzentwicklung
- » Vernachlässigung anderer Interessen
- » Anhaltender Substanzkonsum trotz negativer Konsequenzen

Tabelle 2: Diagnosekriterien für Abhängigkeit (nach ICD 10).

Alkalien, Benzin, Jod und Phosphor hergestellt und verursacht bei i. v.-Applikation schwerste körperliche Schädigungen. Bei i. v.-Opiatabhängigen wurde zuletzt mit Milzbranderregern belastetes Heroin festgestellt.

### Diagnostik

Wie erwähnt, werfen die Verhaltenssüchte die Frage nach exakten Definitionen von Sucht im Sinne von Abhängigkeit auf. Dabei hat sich der Begriff des „pathologischen Verhaltens“ in der Fachwelt eingebürgert. Das entscheidende Kriterium dabei ist, dass von der betreffenden Person wegen ihres Suchtverhaltens existenziell wichtige Lebensbereiche in gefährlicher Weise vernachlässigt werden. Dieses Kriterium ist vor allem bei Nachfragen von Eltern, ob ihr Kind computersüchtig ist, wichtig. Das bei stoffgebundenen Süchten wichtige Kriterium, ob bereits am Morgen, sofort nach dem Aufstehen, als erste Aktivität das Suchtmittel genutzt wird, wiegt bei der Abhängigkeit von elektronischen Medien nicht so schwer, da dies immer mehr in den Alltag gehört und ähnlich wie früher das Einschalten des Radios am Morgen als Komponente eines modernen Lebensstils zu werten ist. Das zentrale Merkmal von Abhängigkeit, nämlich der Kontrollverlust, ist durch die eingeschränkte Fähigkeit, den Beginn, die Menge und die Dauer des betreffenden Verhaltens bzw. des Substanzkonsums zu steuern, gekennzeichnet (Tabelle 2).

Auf technisch-diagnostischer Ebene haben sich vor allem im Bereich der Drogenanalytik neue Optionen eröffnet (vergleiche Tabelle 3):

- » Die Nutzung von Farb-Markern, etwa eine Stunde vor der Urinabgabe, erlaubt bei Drogenabhängigen ohne Sichtkontrolle der Urinabgabe die Authentizität des Urins sicherzustellen.

Wirksubstanz	Nachweisdauer im Urin (U)	Nachweisdauer im Blut/Serum (S)	Cut-off-Wert * (ng/ml)	Bemerkungen
Amphetamine/Methamphetamine inkl. Designer-Drogen wie Ecstasy (XTC)	1 bis 3 Tage (bis zu einer Woche)	6 Stunden	300	U: stark abhängig vom pH-Wert des Harns
Barbiturate	24 Stunden	einige Stunden bis Tage	300	U: kurz wirksam, zum Beispiel Secobarbital
	bis zu drei Wochen			U: lang wirksam, zum Beispiel Phenobarbital
Benzodiazepine (Diazepam)	3 Tage	einige Stunden bis Tage	200	U: bei therapeutischer Dosierung, stark abhängig von der Halbwertszeit der Substanz
	4 bis 6 Wochen			U: nach Langzeiteinnahme
Buprenorphin	2 bis 6 Tage		10	
Cannabinoide	24 bis 36 Stunden	Tetrahydrocannabinole (THC) bis 6 Stunden, THC-Carbonsäure einige Tage	50	U: einmaliger Joint
	5 bis 10 bis 20 Tage			U: mäßiger Konsum
	Wochen bis Monate			U: chronischer Konsum
Kokain/Benzoyllecgonin EDDP (2-Ethylidin-1,5-dimethyl-3,3-diphenylpyrrolidin, Methadon-Metabolit)	2 bis 4 Tage	6 Stunden	200	
Fentanyl	3 Tage			
Gamma-Hydroxybutyrat (GHB)	15 Stunden			
LSD	12 Stunden			
LSD	24 Stunden			
Methadon/Polamidon	3 bis 4 Tage	unterschiedliche Kinetik	300	
<b>Opiate</b>				
» Morphin	bis zu 4 Tage	mehrere Stunden	300	S: bei Überdosierung wesentlich länger, stark dosisabhängig
» 6-Acetyl-Morphin	2 bis 3 Tage	mehrere Stunden		
» Codein/Dihydrocodein (DHC)	bis zu 4 Tage	mehrere Stunden		
Phencyclidin	3 bis 7 Tage			

Tabelle 3: Urindiagnostik bei Drogenkonsum – Nachweiszeiten verschiedener Drogen im Urin, Literatur- und Erfahrungswerte [8] vgl. [www.drogenscreening.info](http://www.drogenscreening.info). Generell sind die Nachweiszeiten von den Nachweisgrenzen und beim Urin von der Konzentration des Urins abhängig.

- » Speicheltests: Diese Tests haben insbesondere bei der Polizei und bei kurzfristigen Kontrollen den Vorteil, nicht das komplexe Setting der Urinabgabe vorauszusetzen. Valide Ergebnisse gibt es bei Amphetaminen, Kokain und Opiaten, eine geringe Validität liegt bei Cannabis vor.
- » Zur Kontrolle kurzfristigen Alkoholkonsums hat sich Etylglucuronid (EtG) in Urin und Blut gut bewährt. Für die Suchtdiagnostik ist die Carbohydrate-Deficient Transferrin (CDT)

eine weiterhin gut nutzbare Ergänzung zur Gamma-Glutamyl-Transferase (γGT).

Starke laborchemische Herausforderungen bestehen neuerdings beim Nachweis der Research Chemicals. Auch gelingt der chemische Nachweis beim Konsum von synthetischem Tetrahydrocannabinol (THC) im Urin nur für wenige Stunden, für zeitnahe Kontrollen am besten im Blut. Gaschromatografische Methoden sind angezeit.



Foto: r041 – Fotolia.com

## Therapie bei Abhängigkeit von Tabak und Alkohol

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Behandlung von Abhängigkeitskranken im Wesentlichen psychotherapeutisch gestaltet sein muss. Bei der medikamentösen Entzugstherapie bei Abhängigkeit von Tabak bzw. Alkohol hat sich keine wesentliche Änderung ergeben:

- » Beim Entzug von Tabakabhängigen sind Nikotinpflaster und Nikotintabletten Mittel der Wahl. Es werden beispielsweise in Sieben-Milligramm-Schritten die Tagesdosierungen festgelegt und entsprechend den Anweisungen der Hersteller die Pflastergrößen festgelegt. Diese Behandlung dient auch der Abstinenzsicherung. Medikamentös steht zusätzlich Vareniclin (partieller Agonist des nikotinergen Acetylcholin-Rezeptors) zur Verfügung.
- » Beim Alkoholentzug haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben: das Clomethiazol (Distraneurin®) ist nach wie vor – bei allerdings strengerer Indikationsstellung – das Mittel der Wahl im stationären Entzug, und zwar insbesondere wegen seiner guten Wirksamkeit und der kurzen Halbwertszeit von etwa vier Stunden. In den vergangenen Jahren hat sich allerdings die Bedeutung der Kontraindikationen erhöht, insbesondere was die chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen und Allergien betrifft. Leider wird in der Praxis immer wieder noch beobachtet, dass von niedergelassenen Ärzten Klinikpackungen verordnet werden, die dann von Süchtigen in missbräuchlicher Weise als zweites Suchtmittel verwendet werden.

Daher werden zunehmend Benzodiazepine wie Lorazepam oder Oxazepam empfohlen, ohne dass allerdings der Evidenzgrad differenzieller therapeutischer Wirksamkeit hoch

ist. Ein Vorteil der Benzodiazepine besteht in der Möglichkeit der i. v.-Gabe, in der guten therapeutischen Breite und in der Antagonisierbarkeit bei Überdosierung. Die längeren Halbwertszeiten sind allerdings nicht so günstig für effiziente Entzugstherapien. Bei Krampfrisiken wird Carbamazepin bzw. Oxcarbazepin und gegebenenfalls Valproat gegeben, Clonidin wirkt gut gegen die vegetative Symptomatik beim Alkoholentzug. Leider sind noch immer nicht zufriedenstellende Multicenter-Studien im klinischen Bereich durchgeführt worden, die eine rationale und differenzielle Vor- und Nachteil-Evaluation der einzelnen Substanzen erlauben. Nach wie vor ist es daher eine gewohnheitsbedingte Entscheidung, welche der Substanzen beim Alkoholentzug verwendet wird.

Zur medikamentösen Stützung der Abstinenztherapie bei Alkoholabhängigkeit steht weiterhin Acamprosat (funktioneller Glutamat-Rezeptor-Antagonist) und Naltrexon ( $\mu$ -Opiat-Rezeptor-Antagonist) zur Verfügung.

Anzeige

## Wo andere aufhören, machen wir weiter.

Der Unterschied liegt im Detail.  
Und im Detail liegt der wahre  
Mehrwert.

PRIVATABRECHNUNG VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN

**Medas**

Medas GmbH | Messerschmittstraße 4 | 80992 München | www.medas.de



Foto: www.BilderBox.com

Von Baclofen (GABA-B-Agonist) werden gelegentlich Erfolge berichtet, belastbare Studien stehen allerdings aus. Das Präparat Nalmefene (partieller  $\mu$ -Opiat-Rezeptor-Agonist) soll die Trinkmenge reduzieren und befindet sich aktuell im europäischen Zulassungsverfahren. Für besonders schwierige Fälle ist die gruppengestützte Therapie mit dem Aversivikum Disulfiram noch eine medikamentöse Option.

Im Hinblick auf die Entwöhnungstherapie hat sich allgemein neben der stärkeren Systematisierung durch besondere Manuale der kognitiven Verhaltenstherapie eine Standardisierung der Programme ergeben. Die zusätzliche Verwendung von Medikamenten aus dem psychiatrischen Wirkungskreis wird zunehmend akzeptiert, allerdings primär im Rahmen der psychiatrischen Komorbidität, wie Depression, affektive Instabilität, Persönlichkeitsstörung, usw. Da aber die klinischen Populationen bis zu

70 Prozent derartige Zusatzdiagnosen aufweisen, ist davon auszugehen, dass diese Medikationen sich weiter durchsetzen werden.

### Medikamentenabhängigkeit

Neben der bekannten Abhängigkeit von Schmerz-, Beruhigungs- und Schlafmitteln sind Schlafmittel aus der Gruppe der Benzodiazepin-Analoga (wie Zaleplon, Zolpidem oder Zopiclon) wegen deren Einwirkung auf GABAerge Mechanismen zu praktisch relevanten Suchtmitteln geworden. Auch werden diese Substanzen gerne von Alkoholabhängigen als Ersatzmittel genommen („Von der Pille zur Pille“).

Ein neueres Problem sind die bereits erwähnten Fentanyl-Pflaster, die von polytoxikomanen Drogenabhängigen missbraucht werden, insofern sie in Wasser ausgelaugt oder aufgekocht und dann als wässrige Lösung gespritzt werden, mit der Folge schwerer Komplikationen. Auch das Lutschen der Pflaster ist beliebt. Die Zunahme der Fentanyl-Toten alleine ist ein wichtiger Anlass, mit dieser Substanz sorgfältiger umzugehen. In der Praxis ist beim Wunsch, Fentanyl verordnet zu bekommen, die diagnostische Sicherstellung eines Schmerzsyndroms zu gewährleisten. Darüber hinaus sind nur kleine Mengen zu verordnen und beispielsweise in Altenheimen auch auf die fachgerechte Entsorgung zu schauen, wohlmöglich über die Apotheken. Neuerdings steht auch Modafinil zur mentalen Leistungssteigerung in der Diskussion.

Ganz aktuell ist der Missbrauch von Pregabalin, das von Abhängigen gerne, von Ärzten erschlichen, am Schwarzmarkt gehandelt wird und das wohl ein eigenes Abhängigkeitspotenzial haben dürfte. Eine strenge Indikationsstellung ist dabei zu empfehlen.

### Therapie bei Abhängigkeit von illegalen Drogen

Hier hat sich durch die beeindruckende PREMOS-Studie gezeigt [9], dass die Substitutionsprogramme mit Opioiden (zum Beispiel Methadon oder Buprenorphin) bei polytoxikomanen Heroinabhängigen einen guten Erfolg bringen: bei 1.493 Patienten wurde sechs Jahre nach Beginn der Longitudinal-Studie festgestellt, dass die Haltequote 70 Prozent betrug, wobei bei 21 Prozent mindestens einmal versucht wurde, eine Abstinenztherapie einzuleiten. Die Mortalität sinkt, die Abstinenz von anderen Substanzen steigt, die soziale Integration nimmt zu, die Kriminalität nimmt ab, jedoch nimmt die körperliche und psychische Gesundheit eher ab, was mit der Chronizität der Erkrankung zu tun haben dürfte.

Bei Cannabis-Abhängigkeit gibt es bereits gute Module der Therapie und Prävention, die insbesondere in Kooperation mit Beratungsstellen realisiert werden können. Weiterhin ist beim akuten Konsum von Cannabis an Psychose- und Komorbidität zu denken, insbesondere die süchtige Komorbidität macht es andererseits bei Schizophrenie und vergleichbaren psychischen Störungen sehr schwierig, die Patienten suffizient zu behandeln. Dies wird durch ambulante und stationäre Programme für Komorbidität unter dem Titel „Psychose und Sucht“ angegangen.

*Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärztblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.*

*Der Autor erklärt, dass er keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.*

### Das Wichtigste in Kürze

Weiterhin ist Alkohol als gesundheitspolitischer Aufgabenbereich an erster Stelle. Die sogenannten Research-Chemicals haben eine hohe Dynamik im Konsumbereich mit gravierenden medizinischen Komplikationen im Rahmen der Akutmedizin. Die Verhaltenssuchte ergeben einen neuen Aufgabenbereich, der insbesondere in die Kinder- und Jugendmedizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie hineinreicht. Weiterhin sieht man, dass der Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit insbesondere mit der Schmerzmedizin, aber auch mit der Arbeitsmedizin dringend erforderlich ist, um eine ganzheitliche medizinische Intervention bei Suchtkrankheiten zu gewährleisten. Zur Vertiefung einzelner Problemstellungen hat die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen ([www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)) multidisziplinär fundierte Positionspapiere erstellt.

### Autor

Professor Dr. med. Dr. phil. Dr. rer. pol. Felix Tretter, Suchtabteilung, Isar-Amper-Klinikum, Klinikum München-Ost, Ringstraße 9, 85540 Haar, E-Mail: [felix.tretter@iak-kmo.de](mailto:felix.tretter@iak-kmo.de)

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflichtfortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neues aus der Suchtmedizin“ von Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten,  
drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung) oder [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Rubrik *Ärzteblatt/Online-Fortbildung*).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der November-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. November 2012.

## 1. Die Ursachen stoffgebundenen süchtigen Verhaltens beruhen

- a) auf Erbfaktoren,
- b) auf psychischen Traumata,
- c) auf Umweltfaktoren,
- d) auf Merkmalen der Drogen,
- e) sind am besten in einem Vier-Faktoren-Modell erklärt.

## 2. Welches Medikament ist für den Alkoholentzug nicht geeignet?

- a) Methyphenidat,
- b) Carbamazepin,
- c) Lorazepam oder Oxazepam,
- d) Clomethiazol,
- e) Clonidin.

## 3. Welche Medikamente sind für die Abstinenzhilfe bei Alkoholabhängigen nicht geeignet?

- a) Naltrexon,
- b) Nalmefene,
- c) Acamprosat,
- d) Disulfiram,
- e) Clomethiazol.

## 4. Die valide Diagnostik von akutem Konsum synthetischen Cannabis (Spice) erfolgt am besten über

- a) Urin,
- b) Speichel,
- c) Haare,
- d) Schweiß,
- e) Blut.

## 5. Keine Missbrauchs- bzw. Suchtgefahr besteht bei:

- a) Pregabalin,
- b) Fentanyl,
- c) Methyphenidat,
- d) Zaleplon, Zolpidem, Zopiclon,
- e) Disulfiram.

## 6. Kernsymptom der Verhaltenssuchte ist:

- a) Kontrollverlust,
- b) Tremor,
- c) Unruhe,
- d) Desorientiertheit,
- e) Hyperreflexie.

## Fortbildungspunkte ausschließlich online

Der Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter [www.blaek.de/online/fortbildung](http://www.blaek.de/online/fortbildung).

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügen, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das *Bayerische Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

Die Redaktion

**7. Keine süchtige Störung ist:**

- a) Magersucht,
- b) Alkoholabhängigkeit,
- c) Tabakabhängigkeit,
- d) Pathologisches Glücksspiel,
- e) Pathologische Onlineabhängigkeit.

**8. Die am stärksten verbreitete Abhängigkeitserkrankung ist die Abhängigkeit von:**

- a) Tabak,
- b) Alkohol,
- c) Cannabis,
- d) Opioiden,
- e) Amphetaminen.

**9. Badesalz ist der Deckname für ein:**

- a) synthetisches Cannabinoid,
- b) Cathinon,
- c) synthetisches Opioid,
- d) neues Schlafmittel,
- e) Halluzinogen.

**10. Die langfristige Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger hat wenig Effekte auf:**

- a) psychische Erkrankungen,
- b) Abstinenz gegenüber anderen psychoaktiven Substanzen,
- c) Mortalität,
- d) Arbeitsfähigkeit,
- e) Haltekraft der Behandlung.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

**Veranstaltungsnummer: 2760909004114570014**  
**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

**Platz für Ihren Barcodeaufkleber**

**Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

.....  
 Name

.....  
 Berufsbezeichnung, Titel

.....  
 Straße, Hausnummer

.....  
 PLZ, Ort

.....  
 Fax

.....  
 Ort, Datum

.....  
 Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

# Grußworte zum 71. Bayerischen Ärztetag in Augsburg



Horst Seehofer

## Ideale Medizin

Meinen herzlichen Gruß zum 71. Bayerischen Ärztetag!

Am zweiten Wochenende im Oktober werden die bayerischen Ärzte in Augsburg zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen, Anliegen zu diskutieren und Resolutionen für Politik und Gesellschaft zu formulieren. Aktuelle Themen des Gesundheitssystems werden dann ebenso auf der Agenda stehen wie die Gebote der Nachhaltigkeit. Es wird um Möglichkeiten und Grenzen der Medizin gehen, denn einerseits öffnet der Fortschritt neue Chancen, andererseits bleiben die bekannten Fragen nach Finanzierbarkeit und Wünschbarkeit einer theoretisch denkbaren „idealen Medizin“.

Ich aber möchte diesen Gruß zum 71. Bayerischen Ärztetag besonders für ein Wort des Dankes nutzen. Gerade weil ich die Herausforderungen kenne, vor denen das Gesundheitswesen in Deutschland steht, erfüllt mich der Dienst unserer bayerischen Ärztinnen und Ärzte mit Dankbarkeit und Stolz: In unserem Land kann sich jedermann darauf verlassen, an jedem Ort und zu jeder Zeit kompetente medizinische Hilfe zu erfahren.

Darin liegt ein Verdienst unserer Ärzteschaft, und diesem Verdienst gebührt höchster Respekt. Auch das soll in Augsburg zur Sprache kommen.

Horst Seehofer,  
Bayerischer Ministerpräsident



Professor Dr. Frank Ulrich  
Montgomery

## Honorare, Bürokratie und Skandale

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 71. Bayerischen Ärztetag in Augsburg begrüße ich Sie auch im Namen der Bundesärztekammer sehr herzlich.

Wir leben in gesundheitspolitisch bewegten Zeiten und so ist es ein weites Spektrum an Themen, über die Sie heute und in den kommenden Tagen diskutieren werden. Darunter sind Themen, die die Ärzteschaft schon lange plagen wie beispielsweise die Honorarsituation und der Bürokratie-Wahnsinn, der uns immer mehr Zeit mit den Patienten raubt.

All das macht den Arztberuf nicht gerade attraktiver und nimmt vielen jungen Kolleginnen und Kollegen, die darüber nachdenken, sich niederzulassen, Schwung und Mut. Wir steuern in immer mehr Regionen und in immer mehr Facharztgruppen auf einen Ärztemangel zu, bzw. haben ihn bereits. Der Landarztmangel ist ein Thema, das Sie in Bayern auch umtreibt und zu dem Ärzteschaft und Städte und Gemeinden gemeinsam Modelle entwickeln können, die es den jungen Kolleginnen und Kollegen ermöglichen, den Arztberuf auf eine Weise auszuüben, der sich mit ihren Vorstellungen von Arbeit, Leben und Familie verträgt. Hier sehe ich ein ganz wichtiges Thema für die Zukunft.

Aber sicher werden Sie auch über den Skandal der Transplantationsmedizin sprechen, der von vielen Medien fälschlicherweise als Skandal der Organspende bezeichnet wird. Nicht die Spen-

derkriterien, die Feststellung des Hirntodes oder die Entnahmeprinzipien waren Gegenstand des Skandals sondern Betrugereien bei den Krankheitskriterien der Empfänger. Was der Grund des Betrages gewesen ist, ob es um Geld, Ruhm, Fälschung der Qualitätssicherung oder um eine (altruistische) Verbesserung der Ausgangslage eigener Patienten ging, wird hoffentlich das rechtliche Verfahren klären. Erschreckend ist aber, dass offensichtlich der Impuls zu den Taten immer von Einem ausging, aber viele andere Ärzte mitgemacht haben. Warum hat da keiner früher die Notbremse gezogen? Hier müssen wir vor der eigenen Haustüre kehren, müssen hierarchische Strukturen und materielle wie immaterielle Leistungsanreize überdenken.

Wir haben in vielen Gesprächen gemeinsam mit den anderen Akteuren Vorschläge erarbeitet und diskutiert, wie wir das System noch weniger anfällig machen können. Die Herkules-Aufgabe aber wird sein, verloren gegangenes Vertrauen der Bevölkerung zurückzugewinnen. Vielleicht werden Sie auch darüber in den kommenden Tagen diskutieren.

Ich bin und bleibe jedenfalls davon überzeugt: Organspende tut not. Sie ist ein Akt der Menschlichkeit, und ich werde meinen Organspendenausweis selbstverständlich behalten!

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen und konstruktive Diskussionen.

Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery,  
Präsident der Bundesärztekammer

## Älteste deutsche Medizinalordnung

Sehr geehrte Tagungsteilnehmer,

im Namen der Stadt Augsburg möchte ich Sie sehr herzlich zum 71. Bayerischen Ärztetag begrüßen. Ich freue mich, dies gleich in doppelter Funktion tun zu können – als Oberbürgermeister und zugleich als Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums.



Dr. Kurt Gribl

Augsburg ist seit vielen Jahren ein beliebter Tagungsort für medizinische Fachkongresse. Zu Recht, denn unsere Stadt hat eine lange medizinisch-geschichtliche Tradition. Bereits im Jahr 1512 wurde in Augsburg die älteste deutsche Medizinalordnung erlassen. Diese Medizinalordnung war übrigens mit ganz wenigen Korrekturen bis zur grundlegenden Neuordnung des Medizinalwesens im Jahr 1801 gültig. Eines der Deckengemälde im Goldenen Saal unseres Rathauses zeigt übrigens in einer Frauengestalt die Heilkunst zur Abwehr der Gefahr für Leib und Seele mit Äskulapstab und Heilkräutern in einer Apotheke – ein deutliches Zeichen, dass die Ärzte bereits vor 400 Jahren ein hohes Ansehen in der Freien Reichsstadt genossen.

Auch heute können wir stolz sein auf den hohen Standard der medizinischen Versorgung in Augsburg. Mit dem Klinikum als Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe mit nahezu allen Fachrichtungen der Medizin unter einem Dach haben die Bürger in Stadt und Landkreis Augsburg sowie im gesamten Regierungsbezirk Schwaben mit rund zwei Millionen Einwohnern auch Zugang zur bestmöglichen Versorgung auf dem neuesten medizintechnischen Stand. Laut einer Studie der Zeitschrift *Focus* zählt das Klinikum sogar zu den 25 besten Großkrankenhäusern in Deutschland. Damit gehört es als einzige Einrichtung ohne Anbindung an eine Medizinische Fakultät zur bundesweiten Spitze!

Angesichts der rasanten Entwicklungen in allen Bereichen der Medizin ist es unerlässlich, fachlich stets am Ball zu bleiben und sich intensiv auszutauschen. Der Bayerische Ärztetag bietet dafür seit Jahrzehnten mit seinem breiten Spektrum an Vorträgen ein exzellentes Forum.

Ich wünsche allen Teilnehmern am Bayerischen Ärztetag – dem dritten in Augsburg! – eine erfolgreiche Veranstaltung, interessante und anregende Vorträge und Gespräche sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Dr. Kurt Gribl,  
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

## Schatztruhe der Geschichte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Ärztliche Kreisverband Augsburg und der Ärztliche Bezirksverband Schwaben als Vertretung der schwäbischen Ärzteschaft, einschließlich der 20 Delegierten aus Schwaben, heißen alle Teilnehmer des Bayerischen Ärztetages in Augsburg herzlich willkommen.

Die Region Augsburg hat circa 550.000 Einwohner und wird von 1.100 Klinikärzten und 1.080 niedergelassenen Ärzten (261 Allgemeinärzte und 819 Fachärzte) versorgt. Es gibt ein großes Klinikum der Maximalversorgung und zehn weitere Krankenhäuser mit insgesamt 3.200 Betten.

Einso gut wie die ärztliche Versorgung ist auch die Lebensqualität in unserer Stadt: Keine Großstadt, aber auch keine Kleinstadt, Bildungsmöglichkeiten in jeder Form, einschließlich einer Universität, Kultur in allen Variationen, zahlreiche Grünerholungsgebiete und alle Sportmöglichkeiten, von den olympiaverdächtigen Kanuten bis hin zum nicht mehr ganz unbekanntem Fußball-Club-Augsburg (FCA).

Außerdem ist Augsburg eine Schatztruhe der Geschichte: Gründung durch Kaiser Augustus vor über 2.000 Jahren (*Augusta vindelicorum*, die Stadt des Augustus zwischen Wertach und Lech, damals die Hauptstadt der neu gegründeten Provinz *Raetia*), bereits 1276 Freie Reichsstadt (Rudolf von Habsburg), in der Zeit danach Entwicklung zu einer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Weltmetropole bis in die frühe Neuzeit unter den Handelshäusern der Fugger und Welser und schließlich Zerstörung in der Bombennacht des Zweiten Weltkriegs am 25. Februar 1944 mit heute noch vielen Narben.

Für uns Ärzte hoch interessant ist die reichhaltige Augsburger Medizingeschichte: Das reichstädtische Medizinalwesen ist bis in das 15. Jahrhundert zurückzuführen; aus dem Jahre 1582 stammt die 1. Augsburger Medizinalordnung und die Gründung des *Collegium medicum augustanum*, welches sich damals bereits mit der Fortbildung für Ärzte befasste und bis heute in Form der Medizinischen Gesellschaft in Augsburg Bestand hat. Von den damals prominenten Ärzten seien nur einige erwähnt: Andreas Vesalius war der Leibarzt Karl des V.; er hat in Augsburg die ersten Sektionen zu Fortbildungszwecken für Augsburger Ärzte durchgeführt; Johann Georg Wirsung, ein Sohn einer Augsburger Apothekerdynastie hat an der Universität Padua das Pankreas entdeckt, welches wegen der gesetzlich erst drei Tage nach dem Tod erlaubten Autopsie stets autolytisch und deshalb



Dr. Kurt D. Reising

bis dato nicht bekannt war; nach ihm heißt der Pankreasgang: *Ductus pancreaticus wirsungianus*; Leonhard Rauwolf hat sich intensiv mit der Wirkung von Heilkräutern befasst; die sogenannten *Rauwolfia*-Präparate wurden lange Zeit gegen zu hohen Blutdruck eingesetzt.

Kommen Sie und lassen Sie sich einfach überraschen von einer der faszinierendsten Städte Deutschlands: Das Rathaus und der Perlachturm erinnern an die große Zeit der Handelsmetropole Augsburg, diese beiden Renaissancebauten sind neben der Zirbelnuss Wahrzeichen der Stadt; besuchen Sie die Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung in Deutschland, von Jakob Fugger dem Reichen gestiftet; noch heute kostet die Jahresmiete für eine kleine, bescheidene Wohnung 1 Gulden, entspricht 0,88 Euro; gehen Sie durch die altehrwürdige, mit zahlreichen Patrizierhäusern gesäumte Maximilianstraße, an deren Enden Sie die Ulrichsbasilika und den Dom zu Augsburg finden und in deren Mitte das Schaezlerpalais steht mit seinem einzigartigen Festsaal im Rokokostil und einer wunderschönen Gemäldesammlung, suchen Sie die Spuren von Mozart, Bertolt Brecht und Rudolf Diesel. Und gehen Sie unbedingt in die Altstadt mit ihren heimeligen Gassen, zahlreichen Kanälen und Handwerkshöfen. Und vergessen Sie nicht einen Besuch im Textilmuseum, welches an die Blütezeit der früher sehr bekannten Augsburger Textilindustrie erinnert.

Ein besonderes Erlebnis ist sicher der Empfang am Freitagabend in der guten Stube der Stadt, im Goldenen Saal des Rathauses mit einer musikalischen Umrahmung durch das Augsburger Ärzteorchester. Die Arbeitstagung findet in der neu renovierten „Kongresshalle am Park“ statt. Der Höhepunkt des Rahmenprogramms wird der Festabend am Samstag sein, in der traumhaften Kulisse eines wunderschönen Jugendstiltheaters, dem Kurhaus Göggingen!

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Kurt D. Reising,  
Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben und Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Augsburg

## 71. Bayerischer Ärztetag in Augsburg vom 12. bis 14. Oktober 2012

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
- TOP 2 Berichte
  - 2.1 des Präsidenten
  - 2.2 der Vizepräsidenten
  - 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
  - 2.4 Diskussion
- TOP 3 Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
  - 3.1 Rechnungsabschluss 2011
  - 3.2 Entlastung des Vorstandes 2011
  - 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2012
  - 3.4 Haushaltsplan 2013
- TOP 4 Musterfortbildungsordnung – Vorbereitung für eine Beschlussfassung über eine Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer
- TOP 5 Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 16. Oktober 2011
- TOP 6 Änderung der Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 2007
- TOP 7 Änderung der Geschäftsordnung der Bayerischen Landesärztekammer vom 13. November 1971 in der Fassung des Änderungsbeschlusses vom 10. Oktober 2009
- TOP 8 Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2014

*Auftaktveranstaltung  
des 71. Bayerischen Ärztetages 2012 in Augsburg  
am Freitag, 12. Oktober 2012 – 18 Uhr  
im Goldenen Saal des Rathauses, Rathausplatz 1,  
86150 Augsburg*

*Grußworte  
Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg  
Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für  
Umwelt und Gesundheit*

*Moderiertes Podiumsgespräch  
„Industrialisierung der Medizin“*

*Schlusswort – Dr. Max Kaplan, Präsident der  
Bayerischen Landesärztekammer*

*Empfang vor und nach der Veranstaltung*

Anzeige

## Zurück ins Leben

Hilfe bei Depressionen, Sucht, Burn-out und Angststörungen

Beratung und Infos (kostenfrei)

**0800 32 22 322**



**Oberberg**

Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

Schnelle und nachhaltige Hilfe durch hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Grundlage des Heilungsprozesses bildet das individuelle emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den Ressourcen unserer Patienten. Eine Sofortaufnahme ist auch im akuten Krankheitsstadium möglich. Direktkontakt zu unseren Chefarzten finden Sie unter [www.oberbergkliniken.de](http://www.oberbergkliniken.de)

Die Standorte: Berlin/Brandenburg, Schwarzwald, Weserbergland



# Finanzielle Grundlagen der BLÄK

Die finanziellen Grundlagen für den gesamten Aufgabenbereich der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) werden jährlich regelmäßig vom Finanzausschuss erarbeitet. Dabei sind die Regelungen für die Haushaltsführung der BLÄK im Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) festgelegt. Innerhalb dieser Regelungen sind der BLÄK jedoch relativ große Freiheiten gegeben.

So kann sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben Beiträge von ihren Mitgliedern erheben und deren Höhe festlegen. Für eine große Anzahl spezieller Leistungen für einzelne Mitglieder kann die BLÄK Gebühren festsetzen und deren Höhe innerhalb der juristischen Rahmenbedingungen selbst definieren.

## Finanzausschuss

Der Finanzausschuss, ein in der BLÄK-Satzung in § 12 vorgeschriebener Ausschuss, besteht aus acht stimmberechtigten Mitgliedern, die für eine Amtsperiode von jeweils fünf Jahren gewählt werden. Jeder der acht ärztlichen Bezirksverbände in Bayern entsendet einen Repräsentanten in diesen Ausschuss. Dies sind in der laufenden Wahlperiode:

Professor Dr. Jan-Diether Murken, München (Vorsitzender)  
 Dr. Michael Zitzelsberger, Niederbayern (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Erdmute Baudach, Unterfranken  
 Dr. Karl Breu, Oberbayern  
 Dr. Peter Czermak, Schwaben  
 Hans Ertl, Oberpfalz  
 Dr. Hans-Günther Kirchberg, Oberfranken  
 Professor Dr. Rainer Rix, Mittelfranken

In den jeweiligen Sitzungen werden die von der Geschäftsführung unter Federführung von Dipl.-Volkswirt Frank Estler erarbeiteten Vorschläge und Informationen umfassend beraten. Ein Mitglied des Kammervorstandes ist in den Finanzausschuss entsandt. In den vergangenen Jahren übernahm diese Aufgabe Dr. Joachim Calles, der beratend, aber ohne eigenes Stimmrecht, an den Sitzungen teilnahm. Als vom Bayerischen Ärztetag gewählter Prüfer nahm Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Karl, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Karl TreuConsult GmbH, teil.



Mitglieder und Geschäftsführung des Finanzausschusses: Dr. Karl Breu, Professor Dr. Rainer Rix, Dr. Peter Czermak, Professor Dr. Jan-Diether Murken, Edeltraud Kien (BLÄK), Dr. Joachim Calles (BLÄK-Vorstand), Hans Ertl, Dr. Hans-Günther Kirchberg, Dr. Rudolf Burger, M. Sc. (BLÄK) und Frank Estler (BLÄK). Nicht im Bild: Dr. Erdmute Baudach, Dr. Michael Zitzelsberger und Hans-Jürgen Karl.

## Schwerpunkte der Arbeit

Um einen transparenten Überblick über die finanzielle Situation der BLÄK zu geben, wird über diese sowohl jährlich im Tätigkeitsbericht der BLÄK als auch im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) berichtet. Die dortigen Informationen sind frei zugänglich. Schwerpunkte aus der aktuellen Arbeit des Finanzausschusses:

### » Ärztehaus Bayern

Das Ärztehaus Bayern in der Mühlbauerstraße wurde von BLÄK und Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns (KVB) Ende der Sechziger- Anfang der Siebzigerjahre erbaut. Im Jahr 2000 erwarb die BLÄK den Halbbanteil der KVB und ist seitdem alleiniger Eigentümer des Gebäudes. Nach nunmehr rund vierzig Jahren Nutzungsdauer ergab sich ein erheblicher Sanierungs- und Renovierungsbedarf. Dazu kamen Brandschutzaufgaben, die das gesamte Gebäude betreffen. Auch gestiegene hygienische Anforderungen, wie zum Beispiel bei Klimatechnik, Wasserversorgung und Raumlufttechnik, führten zu weiterem Investitionsbedarf.

Beispiele für die Neuerungen im Ärztehaus sind das Foyer und das Entree im Erdgeschoss, die Sanierung der Flure, die Neugestaltung des großen Saales mit einer neu errichteten Fluchttreppe an der Ostseite des Hauses sowie die Sanierung der sanitären Anlagen. Es war leider nicht möglich, sämtliche notwendigen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen im Laufe dieser Wahlperiode fertigzustellen. Aus heutiger Sicht werden die entsprechenden Baumaßnahmen bis im Jahr 2014 abgeschlossen sein.

Die in den vergangenen Jahren angefallenen Kosten konnten teils aus dem laufenden Haushalt und teils durch Entnahmen aus der hierfür gebildeten zweckgebundenen Rücklage gedeckt werden.

### » Ärztliche Stellen

Die Ärztlichen Stellen sollen als Beispiel für eine vom Staat an die BLÄK übertragene Aufgabe stehen. Rechtsgrundlage für die Bildung der Ärztlichen Stellen sind die Röntgenverordnung und die Strahlen-

schutzverordnung, nach denen Ärztliche Stellen für Röntgendiagnostik, Röntgentherapie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie gebildet werden müssen. Im Jahr 2012 wurden den Ärztlichen Stellen der BLÄK zwei neue Aufgabengebiete, die Teleradiologie und die Osteodensitometrie, übertragen. Die Ärztlichen Stellen bewerten bei den in ihr Zuständigkeitsgebiet fallenden radiologisch, röntgentherapeutisch, nuklearmedizinisch bzw. strahlentherapeutisch tätigen Instituten sowohl die Aufzeichnungen zur physikalisch-technischen Qualitätssicherung der eingesetzten Geräte als auch patientenbezogene Aufzeichnungen. Die für die Ärztlichen Stellen jährlich anfallenden Aufwendungen (rund 900.000 Euro) werden durch die von den geprüften Einrichtungen erhobenen Gebühren gedeckt, wobei die Höhe der Gebühren von der BLÄK geprüft und festgesetzt wird.

#### » Weiterbildung

Die zunehmende Komplexität der Weiterbildungsordnung führte dazu, dass in den vergangenen Jahren, trotz größten Einsatzes aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bearbeitungszeiten der einzelnen Anträge immer länger wurden und zu berechtigter Kritik der antragstellenden Mitglieder führten. Um das Problem der langen Bearbeitungszeiten zu lösen, mussten die Anträge im Vorfeld bereits strukturiert und gut vorbereitet eingereicht werden. Hierzu war es notwendig, dass eine Bearbeitungssoftware entwickelt wurde, die den Antragsteller auf der Homepage der BLÄK [www.blaek.de](http://www.blaek.de) („Meine BLÄK“-Portal) bei der Erfassung seines Weiterbildungsganges unterstützt und die dort gemachten Angaben und Informationen auch zur Bearbeitung durch die Sachbearbeiter der BLÄK bereitstellt.

Der Finanzausschuss hat die hierfür anfallenden Aufwendungen, die auch zu einem erheblichen Teil in Beratungsleistungen durch externe Firmen anfielen, immer befürwortet. Die deutlich gesunkenen Bearbeitungszeiten zeigen, dass die entwickelte Software zum einen von den Antragstellern sehr gut angenommen wird und zum anderen das Ziel einer schnelleren Vorgangsbearbeitung erreicht werden konnte.

#### » Fortbildung

Der Bereich der Fortbildung ist durch zwei Trends charakterisiert. Zum einen schwankt die Nachfrage nach Seminaren und weiteren Fortbildungsangeboten der BLÄK stark, weshalb eine Prognose von Teilnehmerzahlen kaum möglich ist. Zum anderen machen neue gesetzliche Regelungen, wie zum Bei-

spiel im Zusammenhang mit dem Gendiagnostikgesetz, ein schnelles Handeln der Kammern bezüglich der Einrichtung neuer Kursveranstaltungen notwendig.

Weitere erhebliche Änderungen gab es im Zusammenhang mit dem Nürnberger Fortbildungskongress (NFK). Im Jahr 2008 fand der 59. und letzte Kongress in der traditionellen Form statt. Nach einer Neukonzeptionsphase wurde im Juli 2011 ein BFK „light“ durchgeführt. Aufgrund des Erfolgs dieses „verschlankten“ Kongresses wird der BFK 2012 im größeren Maßstab und wieder im Dezember erneut in Nürnberg stattfinden.

#### » Beitragsatzstabilität

Oberstes Ziel des Finanzausschusses war es in allen Jahren, die Belastung der beitragspflichtigen Mitglieder so gering wie möglich

zu halten. Auf dem Bayerischen Ärztetag 2003 in Bad Windsheim wurde die Beitragsordnung der BLÄK von der Berechnung nach Beitragsgruppen hin zu einer Berechnung über einen Hebesatz geändert. Mit der individuellen Belastung gemäß der finanziellen Leistungsfähigkeit wird die größtmögliche Beitragsgerechtigkeit angestrebt. Der Finanzausschuss ist stolz darauf, dass der derzeit bestehende Beitragsprozentsatz in Höhe von 0,33 Prozent bereits seit 2005 gilt und seither nicht verändert werden musste. Dies bedeutet Beitragsatzstabilität seit acht Jahren!

*Professor Dr. Jan-Diether Murken,  
Vorsitzender des Finanzausschusses, und  
Dipl.-Volkswirt Frank Estler,  
Leiter Finanzen der BLÄK*



### Drei Fragen an Professor Dr. Jan-Diether Murken, Vorsitzender des Finanzausschusses der BLÄK

*1. Seit wie vielen Jahren haben Sie die Funktion des Vorsitzenden inne?*  
Am 24. Februar 1995 hat mich der Finanzausschuss zu seinem Vorsitzenden gewählt. Jeweils zu Beginn der folgenden Wahlperioden wurde ich wiedergewählt, sodass ich das Amt jetzt im 18. Jahr innehabe.

#### *2. Was waren die wichtigsten bzw. bedeutendsten Themen in diesen Jahren?*

Dem Finanzausschuss ist es gelungen, eine gerechte, für alle Mitglieder der BLÄK nachvollziehbare Beitragsordnung zu gestalten. Sie hat es ermöglicht, den Beitragssatz seit acht Jahren stabil zu halten.

Auf der Ausgabenseite möchte ich zum einen den Kauf des Halbbanteils des Ärztehauses Bayern von der KVB nennen, zum anderen die von uns immer akribisch diskutierten Kosten für die EDV. Die Abwicklung aller wichtigen Vorgänge im Hause kann jetzt nach modernstem Stand geschehen. Wie erfolgreich das ist, zeigen zum Beispiel die effektiven Verbesserungen im Bereich der Weiterbildung.

#### *3. Welchen Tipp würden Sie Ihrem Amtsnachfolger mit auf den Weg geben?*

Es hat sich bei unseren Sitzungen die Tradition herausgebildet, jeden Punkt ohne Zeitdruck so umfassend zu diskutieren und alle Argumente so ernsthaft abzuwägen, dass es am Schluss immer gelang, zu einem einstimmigen Ergebnis zu kommen. Das möge so erhalten bleiben.

Und zwei spezielle Tipps:

Weit vorausschauend planen, damit frühzeitig für zukünftige Aufgaben Rücklagen gebildet werden! Und dem Druck widerstehen, für bestimmte Gruppierungen oder Interessenvertreter Sonderregelungen zu schaffen! – So kann vermieden werden, dass ein ausgewogener Haushalt aus der Balance gerät.

*Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)*

# Grundlagen für die Verordnung häuslicher Krankenpflege (HKP)

*Die Verordnung häuslicher Krankenpflege nach § 37 Sozialgesetzbuch V (SGB V) hat die Vermeidung/Verkürzung von Krankenhausbehandlung oder die Sicherstellung der ärztlichen Behandlung zum Ziel. Sie umfasst Maßnahmen der Grundpflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Behandlungspflege.*

## Rechtliche Grundlagen

Häusliche Krankenpflege bedarf der vertragsärztlichen Verordnung (Verordnungsmuster 12) und der Genehmigung durch die Krankenkasse. Verordnungsfähig sind die im Leistungsverzeichnis der „Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Verordnung von häuslicher Krankenpflege“ ([www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)) gelisteten Maßnahmen, Ausnahmen bedürfen der medizinischen Begründung. Bei der Verordnung sind der Eigenverantwortungsbereich des Versicherten, die besonderen Belange von Kindern und wirtschaftliche Versorgungsalternativen zu berücksichtigen (zum Beispiel Einsatz eines teureren Verbandmittels zugunsten geringerer Frequenz des Verbandwechsels).

Der gesetzliche Anspruch auf häusliche Krankenpflege besteht nur, „soweit eine im Haushalt lebende Person den Kranken in dem erforderlichen Umfang nicht pflegen und versorgen kann“ (§ 37 Abs. 3 SGB V). Um eine Laienperson, in der Regel Angehörige, zur Übernahme der häuslichen Krankenpflege zu befähigen, kann der Vertragsarzt die Anleitung zur Grundpflege oder zur Behandlungspflege durch einen ambulanten Pflegedienst verordnen.

In vollstationären Pflegeeinrichtungen wird die Behandlungspflege im Rahmen der Pflegeversicherung pauschal abgegolten. Ein darüber hinausgehender Anspruch gegenüber der Krankenkasse entsteht erst dann, wenn auf Dauer ein „besonders hoher Bedarf“ an Behandlungspflege gegeben ist (§ 37 Abs. 2 SGB XI). Als Beispiel sind Beatmungspflichtige oder Patienten zu nennen, bei denen häufiges Absaugen von Bronchialsekret zu unvorhersehbaren Zeiten erforderlich ist.

„Krankenhausvermeidungspflege“ nach § 37 Abs. 1 SGB V ist verordnungsfähig, wenn

- » Krankenhausbehandlung geboten, aber nicht ausführbar ist. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn „ein Versicherter die Zustimmung zur eigentlich notwendigen Krankenhauseinweisung aus nachvollziehbaren Gründen verweigert“ (§ 2 Abs. 2 HKP-Richtlinie).
- » Krankenhausbehandlung dadurch vermieden oder verkürzt wird. Unterschiedliche Auslegungen zu Notwendigkeit und erforderlicher Dauer von Krankenhausbehandlung führen immer wieder zu Diskussionen.

Krankenhausvermeidungspflege umfasst die im Einzelfall erforderliche Behandlungs- und Grundpflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung. Der Anspruch besteht bis zu vier Wochen pro Krankheitsfall, in begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung möglich. Eine Verordnung bis zum Ablauf des dritten Werktages nach Entlassung kann auch der Krankenhausarzt vornehmen.

Beispiel: Ein hochaltriger, bislang jedoch mobiler und seine alltäglichen grundpflegerischen Verrichtungen eigenständig durchführender Patient, erkrankt an einer akuten bakteriellen Pneumonie. Die orale Flüssigkeitsaufnahme ist unzureichend. Während eines zurückliegenden Krankenhausaufenthaltes vor einem halben Jahr zeigte der Patient bei bekanntem demenziellen Syndrom eine ausgeprägte Weglauftendenz. Der Hausarzt entscheidet sich daher unter Abwägung der therapeutischen Möglichkeiten gegen eine stationäre Einweisung. Parenterale antibiotische Behandlung und Flüssigkeitssubstitution werden in häuslicher Umgebung durchgeführt, der Pflegedienst übernimmt im Rahmen zeitlich befristeter Verordnung die Grundpflege und spezielle Krankenbeobachtung (Kontrolle und Dokumentation der Vitalfunktionen). Den Haushalt führt, wie bisher, die ebenfalls betagte Ehefrau.

**Häusliche Krankenpflege zur „Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung“ nach (§ 37 Abs. 2 SGB V)**

ist verordnungsfähig, wenn die ambulante vertragsärztliche Versorgung nur mit Unterstützung durch häusliche Krankenpflege durchgeführt werden kann. Verordnungsfähig sind Maßnahmen der medizinischen Behandlungspflege, unabhängig davon, ob dieser Hilfebedarf bereits bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit im Rahmen der Pflegeversicherung berücksichtigt worden ist. Es handelt sich dabei um Maßnahmen der ärztlichen Behandlung, welche üblicherweise an Pflegekräfte delegiert werden können, zum Beispiel Blutzuckermessung, Insulininjektion, Medikamentengabe, An-/Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, Verbände. Ausschlaggebend ist jedoch, dass keine im Haushalt lebende Person dies übernehmen kann und die Möglichkeit ausscheidet, Laien mittels Anleitung durch einen Pflegedienst entsprechend zu befähigen (Nr. 1 und 7 des Leistungsverzeichnisses). Die zusätzliche Gewährung von Grundpflege und hauswirtschaftlicher Versorgung ist lediglich dann möglich, wenn die Satzung der Krankenkasse dies vorsieht und der Versicherte keine Leistungen der Pflegeversicherung bezieht.

Beispiel: Eine 78-jährige, erheblich mobilitätsgeminderte Frau leidet an einem Ulcus cruris links. Neben gezielter Diagnostik einschließlich Vorstellung in einer Wundambulanz delegiert der Hausarzt die Verbandwechsel unter Angabe der Art und erforderlichen Frequenz an einen ambulanten Pflegedienst.

## Sozialmedizinische Aspekte

Neben den Leistungen der Pflegeversicherung (Ausgabenvolumen 2010: 20,5 Milliarden Euro) stellt vor allem die Behandlungspflege einen wesentlichen Beitrag zum Verbleib multimorbider und mobilitätsgeminderter Menschen in der eigenen Wohnung dar. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland mit einem weiteren Anstieg der Zahl der Haushalte älterer und alleinstehender Menschen wird ihre Bedeutung weiter zunehmen.

Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für häusliche Krankenpflege beliefen sich im Jahr 2010 in Deutschland auf

3,2 Milliarden Euro (vgl. ambulante ärztliche Behandlung: 27 Milliarden Euro), entsprechend 1,8 Prozent der Gesamtausgaben der GKV. Sie weisen seit 2007 durchgehend jährliche Steigerungsraten von über 10 Prozent auf\*).

Die Leistung unterliegt einem Genehmigungsverfahren; ausgewählte Fälle legt die Krankenkasse dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) zur Beratung/Begutachtung vor. Rückfragen erhöhen für alle Beteiligten den Verwaltungsaufwand und können durch eine aussagefähige Verordnung meist vermieden werden.

» Besondere Bedeutung kommt der/den „Verordnungsrelevanten Diagnose(n) als medizinische Begründung für die häusliche Krankenpflege“ (§ 3 Abs. 2 HKP-Richtlinien) zu. So ist die Notwendigkeit der Übernahme von Blutzuckermessung und Insulininjektion durch eine andere Person nicht primär durch den insulinpflichtigen Diabetes mellitus, sondern aufgrund eines ausgeprägten Tremors, nicht korrigierbarer Sehschwäche, Demenz oder anderer Ursachen gegeben. Der gelegentlich automatisierte Aufdruck der für ärztliche Abrechnungszwecke gespeicherten Diagnosen ist hinsichtlich der HKP-Verordnung dagegen wenig aussagefähig.

» Gelegentlich stellt sich bei mehrmals täglich erfolgreicher Medikamentenverabreichung die Frage, ob eine Reduktion der Abgabepunkte ohne Nachteil für den Patienten möglich ist (zum Beispiel bei ausschließlicher Gabe eines Thrombozytenaggregationshemmers zur Mittagszeit). In diesem Fall erfolgt eine gezielte Anfrage beim verordnenden Arzt.

» Die Notwendigkeit routinemäßiger Dauer-messung des Blutzuckers bei konventioneller Insulintherapie ist dann gutachterlich nachvollziehbar, wenn die Pflegefachkraft

auf eine ärztliche Handlungsanweisung zur Insulindosierung in Abhängigkeit des Blutzuckermesswertes zurückgreifen kann. Bei Vorliegen eines Prüfauftrages seitens der Krankenkasse wird bei Bedarf die Dokumentation des Pflegedienstes angefordert und durch den MDK-Gutachter eingesehen.

» Bei der Verordnung von Verbänden chronischer Wunden sind „Lokalisation/Wundbefund“ anzugeben. Lassen die Angaben keine Vorstellung von Ausdehnung und Zustand der Wunde zu, erfolgen Rückfragen oder Anforderung der Wunddokumentation des Pflegedienstes. Insbesondere der Verzicht auf die zwischenzeitlich allgemein anerkannte feuchte Wundbehandlung, gegebenenfalls Anwendung von „Hausmitteln“, monatelange Verläufe ohne Heilungstendenz trotz hochfrequenter Verbandwechsel und gleichbleibender Therapie, führen zu Rückfragen, inwieweit eine gezielte Ursachendiagnostik und Reflexion der bisherigen Therapie (zum Beispiel Vorstellung in Wundambulanz) erfolgten, vorgesehen sind oder wirtschaftliche Versorgungsalternativen in Frage kommen. Besteht im Einzelfall

dennoch keine Aussicht auf Abheilung, sind Verordnungen über einen längeren Zeitraum plausibel.

Voraussetzungen für einen effektiven Einsatz der finanziellen Ressourcen sind eine zielgerichtete Indikationsstellung durch den Vertragsarzt sowie eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen Vertragsarzt, Pflegedienst, Kostenträger und MDK.

## Autor



*Dr. Wolfgang Hell,  
Fachteam Alters-  
medizin, Bereich  
Pflege, MDK Bay-  
ern, Am Bleich-  
anger 2, 87600  
Kaufbeuren,  
E-Mail:  
wolfgang.hell@  
mdk-bayern.de*

## Das Wichtigste in Kürze

Häusliche Krankenpflege ist Bestandteil eines ärztlich verantworteten Behandlungskonzeptes. Sie sichert überwiegend den Erfolg ärztlicher Behandlung von in eigener Wohnung lebenden mobilitätsgeminderten Menschen. In selteneren Fällen kann sie dazu beitragen, eine Krankenhausbehandlung zu vermeiden.

Grundlage der Verordnung ist die Information, welche gesundheitlichen Umstände die jeweilige Leistung in der verordneten Frequenz und Dauer bedingen und aus welchem Grund die Notwendigkeit einer Erbringung durch einen Pflegedienst besteht. Auch hier ist das Gebot der Wirtschaftlichkeit zu beachten. Differenzierte Verordnungen tragen dazu bei, Rückfragen durch den Kostenträger zu vermeiden.

Die Rahmenbedingungen der Verordnung definieren die „HKP-Richtlinien“ des Gemeinsamen Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen ([www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

\*) Gesetzliche Krankenversicherung: Kennzahlen und Faustformeln; [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de) (Abruf 8. Mai 2012)

# Synergieeffekte nutzen und gezielte Delegation

Auf der diesjährigen Tagung der bayerischen Krankenhausdirektoren in Bad Wörschhofen diskutierten Mitte September Krankenhausdirektoren und -referenten über aktuelle Themen aus Gesundheitspolitik und Krankenhausmanagement und nutzten die Gelegenheit zum kollegialen Erfahrungsaustausch.

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), referierte über Möglichkeiten der Delegation ärztlicher Leistungen an die Pflege. Eingangs betonte er, dass einerseits die immer knapper werdenden humanen und finanziellen Ressourcen und andererseits eine immer älter werdende Gesellschaft, Arbeitsteilung, Kooperation sowie die Nutzung von Synergieeffekten wichtiger denn je machen. „Der Facharztstandard muss den Patienten hierbei erhalten bleiben“, so Kaplan, „auch ist es wichtig, dass der Arzt weiterhin leitend und verantwortlich tätig ist“. Gewisse Tätigkeiten könnten jedoch an qualifizierte Pflegekräfte delegiert werden, sodass beide Seiten – Ärzte und Pflege – gleichermaßen von der Arbeitsteilung profitieren können. Kaplan verwies auf das gemeinsame Papier von Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und Bundesärztekammer (BÄK), wonach bestimmte Aufgaben, wie Wundmanagement, Blutentnahme oder Formen des Case Managements an ausgebildete Pflegefachkräfte delegiert werden könnten. Die Anamnese, Diagnosestellung und Indikation seien jedoch originäre ärztliche Aufgaben, die zwar von Fachkräften unterstützt, aber nicht an diese delegiert werden könnten. Entlastung schufen Fachkräfte durch die Übernahme bestimmter technischer Leistungen und die Durchführung standardisierter Maßnahmen. Die Delegation der Sonografie und die Erstverabreichung von intravenösen Medikamenten lehne die Ärzteschaft jedoch strikt ab, schon allein aus haftungsrechtlichen Gründen. „Grundsätzlich müssen wir mit den anderen Gesundheitsberufen noch enger kooperieren und Synergieeffekte nutzen, schließlich fehlen bereits heute sowohl Pflegekräfte als auch Ärzte in bayerischen Krankenhäusern, so Kaplan.

## Erfolgreiche Delegation

Aktuell arbeite die BÄK an einem Curriculum, zum interprofessionellen Case Management. Zudem begleitet die BÄK in einer Arbeitsgruppe die Entwicklung einer Internetplattform, auf der



Irene Hößl und Dr. Max Kaplan diskutierten im Rahmen der Tagung über die Akademisierung der Pflegeberufe.

Foto: BKG

wegweisende Modelle zur Weiterentwicklung der Pflege im Krankenhaus vorgestellt werden. Gerade hinsichtlich der Arbeitsteilung und Prozessgestaltung gebe es hier interessante Projekte, erklärte Kaplan. So könnten Patienten in der interdisziplinären Notaufnahme im Caritas-Krankenhaus in Bad Mergentheim beispielsweise mittels des Manchester-Triage-Systems durch Pflegekräfte auf ihre Behandlungsdringlichkeit überprüft werden. Auch die Verabreichung von Zytostatika durch zusätzlich qualifizierte Pflegekräfte der Abteilung Hämatologie und Onkologie, wie es an der Medizinischen Universitätsklinik in Freiburg beispielhaft durchgeführt wird, entlaste Ärztinnen und Ärzte.

Die in § 63 Abs. 3b und 3c im Sozialgesetzbuch V geregelten Modellvorhaben seien derzeit in der Erprobung, um Ärztinnen und Ärzte in bestimmten Bereichen langfristig zu entlasten. Deutlich sprach sich Kaplan gegen eine Delegation der Behandlung von Krankheitsbildern, wie Hypertonie, Diabetes und Demenz. Auch beim Thema Entlassungsmanagement hält Kaplan die Abstimmung zwischen Arzt und Pflegekraft für unbedingt erforderlich. „Um für alle Beteiligten langfristig eine Win-win-Situation erzielen zu können, wird es darum gehen, die Kooperation innerhalb und außerhalb der stationären Versorgung zu optimieren und die Delegation sektorübergreifend auszubauen.“

Gemeinsam mit Irene Hößl, Vorsitzende der Landesgruppe Bayern des Bundesverbandes für Pflegemanagement, diskutierte Bayerns Ärzteschef über die zunehmende Akademisierung der Pflegeberufe. Beide waren sich einig, dass eine Weiterentwicklung der pflegerischen Ausbildung erfolgen sollte und Fachkräfte langfristig eine bessere Berufsperspektive erhalten müssten. Wichtig sei vor allem, die Kooperation der medizinischen Hochschulen mit den Berufsfachschulen der Krankenhäuser zu optimieren. Kaplan verwies hier auch auf die Bedeutung der Krankenhausdirektion, der er eine koordinierende Funktion zuschrieb.

## Weitere Themen der Tagung

Neben Referaten über Möglichkeiten der Umstrukturierung, Finanzierung und Optimierung der Krankenhausversorgung stellte Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), die Krankenhaus-themen aus der Sicht des G-BA vor. Hecken sprach von einheitlichen Verhältniszahlen in der Bedarfsplanung, neuen Richtlinien in der Qualitätssicherung und einer Anpassung der planbaren Leistungen in Krankenhäusern, nach denen die Qualität des Behandlungsergebnisses in besonderem Maße auch von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig sei.

Sophia Pelzer (BLÄK)



## „Für besseres Leben mit Krebs“

Am 13. September 2012 lud die Bayerische Krebsgesellschaft zum Fototermin mit dem Bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder. Dieser ließ sich für die Kampagne „Für besseres Leben mit Krebs“ in provokanter Pose ablichten. Er war nämlich geschminkt wie ein Krebskranke, der gerade eine Chemotherapie durchläuft. Mit der Untertitelung „Markus Söder hat Krebs? NEIN. Aber wenn, bräuchte ich Hilfe.“ soll die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft bekannter gemacht und unterstützt werden. Die Plakate dazu hängen seit September bayernweit aus. Söder läutet damit die zweite Runde der Kampagne ein, die bereits 2011 mit dem Schauspieler Wolfgang Viereck gestartet war. Die Mitwirkenden erhalten für ihr Engagement kein Geld. Psychoonkologische Berater und Selbsthilfegruppen sollen den Betroffenen und ihren Angehörigen in ihrer Lage bei der Krankheitsbewältigung helfen und die Möglichkeit geben, neue Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Zu den weiteren Zielen zählen eine höhere Akzeptanz von Früherkennungsuntersuchungen in der Bevölkerung und ein offener Umgang mit der „Volkskrankheit Krebs“.

Tobias Niedermaier (BLÄK)

## Aktualisierung der Begutachtungs-Leitlinien

Die Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahrereignung dienen als Hilfe bei der fachlichen und einheitlichen Beurteilung der Kraftfahrereignung.

Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Eignungsbegutachtung, Fortschritte im Kenntnisstand über das Unfallrisiko von bestimmten Krankheiten und moderne Therapiemöglichkeiten machen eine Neubearbeitung notwendig.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat daher die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) beauftragt, die Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahrereignung kapitelweise zu überarbeiten.

Ab 1. November 2012 werden die Leitlinien als kostenfreier Download auf der Homepage der BASt unter [www.bast.de](http://www.bast.de) verfügbar sein.

## Interdisziplinär gegen Resistenzen vorgehen

Die Probleme mit antibiotikaresistenten Keimen in der Human- und Veterinärmedizin haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Mit der Krankenhaushygiene, der Verschreibungspraxis oder dem Dispensierrecht sind von dieser Problematik sehr unterschiedliche Bereiche betroffen, die einen interdisziplinären Austausch zunehmend erforderlich machen.

Ein breites Bündnis von bayerischen Organisationen und Institutionen, unter ihnen auch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), will verhindern, dass Antibiotika durch Resistenzen unwirksam werden. Mitte September veranstaltete das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ein interdisziplinäres Symposium zu diesem Thema, auf dem die 17 beteiligten Partner aus den Bereichen Medizin, Pharmazie, Agrarwirtschaft und Verbrauchervereinigungen gemeinsam mit dem



Setzen sich gemeinsam gegen antibiotikaresistente Keime ein: Präsident des LGL Dr. Andreas Zapf, Staatsminister Dr. Marcel Huber und BLÄK-Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux (v. li.).

Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, ein Konsensstatement verabschiedeten.

Eingangs betonte der Staatsminister in seinem Grußwort, wie wichtig die Zusammenarbeit

Anzeige

Prof. Dr. Niels Korte\*\*  
Marian Lamprecht\*  
Constance Herr\*

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

### Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei\* liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

\* Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte

\*\* Wichertstraße 45  
10439 Berlin

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226  
[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
Fax 030-266 79 661  
[Kanzlei@anwalt.info](mailto:Kanzlei@anwalt.info)

von Human- und Veterinärmedizin sei, um das globale Problem der resistenten Erreger in den Griff zu bekommen. „Nicht jede Erkältung muss mit Antibiotika behandelt werden.“ Vor allem auch eine artgerechte Tierhaltung und ein umfassendes Betriebsmanagement innerhalb der Mastbetriebe könne die Antibiotikavergabe deutlich reduzieren.

Die BLÄK-Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux forderte die Ärztinnen und Ärzte auf, die Leitlinien für die Vergabe von Antibiotika noch genauer als bisher umzusetzen. Gerade im Umgang mit schwerstkranken Patienten seien Ärztinnen und Ärzte ganz unmittelbar auf wirksame Medikamente angewiesen und setzen sich dafür ein, die Wirksamkeit dieser lebenswichtigen Arzneimittel nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Umso wichtiger sei es, den Einsatz von Antibiotika stets zu hinterfragen. „Der effektivste Weg zur Verringerung von Antibiotikaresistenzen ist jedoch die Prävention bzw. die Einhaltung grundlegender Hygienemaßnahmen“, betonte Lux.

Angesiedelt ist das Aktionsbündnis beim LGL in Erlangen, das in diesem Jahr bereits sein zehnjähriges Bestehen feiert.

*Sophia Pelzer (BLÄK)*

## Gesundheitspolitischer Austausch in der BLÄK



Die Mitglieder des Ausschusses Umwelt und Gesundheit, Dr. Thomas Zimmermann MdL, Dr. Karl Vetter MdL, Kathrin Sonnenholzner MdL, Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Christa Stewens MdL und Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK (v. li.), trafen sich Mitte September im Ärztehaus Bayern, um über aktuelle Themen in der Gesundheitspolitik zu diskutieren. Neben Themen wie dem Transplantationsskandal oder

der Debatte um den Referentenentwurf zur Strafbarkeit der gewerbsmäßigen Förderung der Selbsttötung, beriet sich die Runde über das BGH-Urteil zur Bestechlichkeit, Zuweisungprämien, die angeblich steigende Operationshäufigkeit in Kliniken, die kürzlich durch den MDK vorgelegte Behandlungsfehlerstatistik sowie über die Möglichkeiten zur Abschaffung der Praxisgebühr.

*Sophia Pelzer (BLÄK)*

## Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 9/2012, Seite 487

### AKUSTIKUSNEURINOM

1. Tumor im Kleinhirnbrückenwinkel

### RETROBULBÄRNEURITIS

2. Entzündung, die häufig mit einer Multiplen Sklerose assoziiert ist

### BOTULISMUS

3. Vergiftung, die mit Sehstörungen, Schluckstörungen, Sprechstörung und Speichelsekretionsstörungen beginnt und in eine generalisierte Muskelschwäche mündet (meldepflichtig)

### ENANTHEM

4. Mundschleimhautausschlag

### INFEKTFOKUS

5. Entzündungsherd

### TOXOPLASMOSE

6. Protozoenkrankheit bei Immunsupprimierten; Übertragung meist durch rohes Fleisch oder Katzenkot

### SKLERODERMIE

7. Gelenkschmerz, Rattenbissnekrosen sowie Tabaksbeutelmund sind Kennzeichen dieser Erkrankung

### SUBARACHNOIDALBLUTUNG

8. Vasospasmen sind typische Komplikation dieser intrakraniellen Hämorrhagie

### COERULOPLASMIN

9. Junger Patient mit Parkinson-Syndrom, Leberzirrhose und Kayser-Fleischer-Kornealring. Welches Enzym im Serum dürfte vermindert sein?

### HASHIMOTO

10. Lymphozytäre Thyreoiditis mit Antikörpern gegen schilddrüsenpezifische Antigene (Eponym)

### UMBILICUS

11. Bauchnabel

### THALIDOMID

12. Embryotoxischer Wirkstoff, der typischerweise Phokomelien verursachen kann

### ZAHNRADPHÄNOMEN

13. Klinischer Befund beim Morbus Parkinson

© Dr. Özgür Yaldizli

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A	R	B	E	I	T	S	S	C	H	U	T	Z

# Praxisbeispiele aus der Substitutions-Kommission

Die „Qualitätssicherungs-Kommission Substitutionsberatung“ bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) stellt in einer unregelmäßig erscheinenden Serie im „Bayerischen Ärzteblatt“ interessante Beispiele aus der Praxis vor. Die Kommission hat auf Grundlage der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung und § 5 Berufsordnung für die Ärzte Bayerns unter anderem die Aufgabe, substituierende Ärzte zu beraten.

## Praxisbeispiel – Methadon-Substitution: BTM-Rezept-Versand per Post, weil Patient 50 Kilometer entfernt wohnt?

Anfrage von Dr. M. aus N.

„Ist es rechens, dass ein Arzt im Rahmen seiner Methadon-Substitution Betäubungsmittel (BTM)-Rezepte per Post verschickt, weil der Patient 50 Kilometer entfernt wohnt?“

*Expertenkommentar der „Qualitätssicherungs-Kommission Substitutionsberatung“:*

Generell gilt, dass ein BTM-Rezept vom Arzt direkt in die Hand des Patienten übergehen soll, wenn für diesen die Indikation einer take-home-Medikation gegeben ist. Ist ein Patient „take-home-fähig“, kann unter Umständen das Rezept per Post verschickt werden, da die Apotheke bei der Ausgabe des Medikaments unter anderem die Identität des Einlösenden überprüfen muss. Nach herrschender Meinung gibt es keine gesetzliche Regelung, wonach der Versand von BTM-Rezepten verboten ist. Beim eventuellen Postversand hat allerdings der versendende Arzt dafür Sorge zu tragen, dass der Versandweg und die Auslieferung an den Adressaten sicher dokumentiert nachvollziehbar sind; dies ist natürlich im eventuellen Post-Verlust-Fall von besonderer Bedeutung.

Jedenfalls verboten ist der Versand von Medikamenten seitens eines Arztes an einen Patienten.

Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass bei „take-home-Patienten“ die Regelung gilt, dass der Arzt den betreffenden Patienten einmal innerhalb von sieben Tagen gesehen haben muss – zu diesem Termin könnte letztlich auch das BTM-Rezept persönlich überreicht werden.

Für eine Dauersubstitution ist der Versand von Rezepten keine Lösung: Ist ein Patient nicht geeignet für eine take-home-Medikation, bekommt der Betreffende das BTM-Rezept auch nicht ausgehändigt. Das BTM-Rezept wird zum Beispiel von der Arztpraxis in der Apotheke eingereicht und das Medikament dem Patienten direkt übergeben.

Haben auch Sie eine Frage oder einen Kommentar zum Themenkreis Methadon- oder Diamorphin-Substitution, so wenden Sie sich bitte an die „Qualitätssicherungs-Kommission Substitutionsberatung“, Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [substitutions-kommission@blaek.de](mailto:substitutions-kommission@blaek.de).

Anzeige



EINWANDFREIE RECHNUNG  
SICHERES HONORAR

GEMEINSAM BESSER.

Eine qualitätsgeprüfte Privatliquidation, die Ihre Leistungen angemessen honoriert, erfordert ein hohes Maß an GOÄ-Kompetenz.

Bereits ab **1%** übernehmen wir für Sie die komplette Abwicklung Ihrer Privatliquidation.

vom Honorar nebst einem Grundbetrag von 1,95 € pro Rechnung zzgl. USt.



**PVS medis**  
EIN UNTERNEHMEN  
DER PVS HOLDING

Arnulfstr. 31    Tel.: 089 20 00 325-0  
80636 München    [www.pvs-medis.de](http://www.pvs-medis.de)

ABRECHNUNGSKONZEPTE FÜR DEN ARZT

# Verfahrensordnung für die Ombudsstelle

## Einrichtung einer Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen

*Auf der Grundlage der nachfolgend wiedergegebenen Entschließung des 70. Bayerischen rztetages hat der Vorstand der Bayerischen Landesrzttekammer in seiner Sitzung am 15. September 2012 nachfolgend wiedergegebene Verfahrensordnung erlassen:*

## Entschließung des 70. Bayerischen rztetages

*Der 70. Bayerische Ärztetag befürwortet die Einrichtung einer Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen. Diese Stelle wird vom Vorstand mit unabhängigen erfahrenen Kolleginnen und Kollegen besetzt, die nicht als Weiterbilder tätig sind. Sie ist Anlaufstelle für Beschwerden und Probleme in der Weiterbildung. Die Erkenntnisse der Ombudsstelle werden an den Vorstand weitergegeben.*

## Verfahrensordnung für die Ombudsstelle – Beschlussfassung des Vorstands vom 15. September 2012

###  1 Einrichtung

Bei der Bayerischen Landesrzttekammer ist eine Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen eingerichtet. Als Anlaufstelle für Beschwerden und Probleme in der Weiterbildung kann sie jeder in Bayern tätige Weiterzubildende und jeder in Bayern tätige Weiterbildungsbefugte anrufen.

###  2 Aufgaben

Die Ombudsstelle hat die Aufgabe, in Bayern tätige Weiterzubildende oder in Bayern tätige Weiterbildungsbefugte, die sich von Fehlverhalten oder Unredlichkeit im Zusammenhang mit der Weiterbildung betroffen sehen, zu beraten und gegebenenfalls vermittelnd, in Ausnahmefällen auch eingreifend tätig zu werden, jedoch grundsätzlich nur mit dem Einverständnis des Ratsuchenden. Die Verhängung von Sanktionen ist nicht Aufgabe der Ombudsstelle.

###  3 Zusammensetzung und Bestellung

Zur Wahrnehmung der Aufgaben bestellt der Vorstand der Bayerischen Landesrzttekammer zwei unabhängige Ärzte, die weder als Weiterbilder tätig sind, noch sich in Weiterbildung befinden. Die Bestellung entspricht der jeweiligen Amtszeit des Vorstandes der Bayerischen Landesrzttekammer. Nimmt die Ombudsperson eine Tätigkeit als Weiterbilder auf oder begibt sie sich in eine Weiterbildung, so scheidet sie während der laufenden Amtsperiode aus. Die Ombudsperson kann ihre Tätigkeit in der Ombudsstelle durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand der Bayerischen Landesrzttekammer beenden. Scheidet eine Ombudsperson während einer Amtsperiode aus, so wird für die restliche Amtsperiode ein Nachfolger bestellt.

###  4 Unabhängigkeit und Pflichten

(1) Die Ombudspersonen sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unabhängig und nicht weisungsgebunden. Sie sind nur ihrem Gewissen verantwortlich. Sie sind zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit verpflichtet. Gegenseitige Beratungen und Erfahrungsaustausch untereinander sind möglich und erwünscht unter der Voraussetzung der Zustimmung des Ratsuchenden.

(2) Die Befassungen der Ombudspersonen sind nicht Teil von Verwaltungsverfahren der Bayerischen Landesrzttekammer. Kann eine Ombudsperson aus irgendeinem Grund die Unabhängigkeit nicht wahren oder fühlt sie sich befangen, so hat sie den Ratsuchenden darüber zu informieren und ihm gegebenenfalls zur Anrufung der anderen Ombudsperson zu raten.

(3) In späteren anderen Verfahren der Bayerischen Landesrzttekammer oder eines ärztlichen Bezirksverbandes sind die im Zusammenhang mit dem Ombudsverfahren geauuerten Meinungen oder Stellungnahmen aller Beteiligten nicht als Beweismittel einzusetzen.

###  5 Anrufung

(1) Der Ratsuchende wendet sich formlos direkt an eine der beiden Ombudspersonen.

(2) Die Ombudsperson kann den Ratsuchenden um ergänzende Unterlagen, Angaben oder Begründungen bitten, soweit eine solche Ergänzung für die Beurteilung wesentlich erscheint.

(3) Alle Anrufungen werden vertraulich behandelt. Zum Schutz der Vertraulichkeit wird im Ombudsverfahren keine Akteneinsicht gewährt, außer es liegt die ausdrückliche Zustimmung aller Beteiligten vor. Es erfolgt keine Weitergabe von Daten, Mitteilungen oder Meinungen von Beteiligten ohne deren Zustimmung.

(4) Durch die Anrufung der Ombudsstelle dürfen dem Ratsuchenden keine Nachteile entstehen.

###  6 Weiteres Verfahren

(1) Nach der Anrufung kann die Ombudsperson entweder beratend oder mit ausdrücklicher Zustimmung des Ratsuchenden auch vermittelnd oder in Ausnahmefällen auch eingreifend tätig werden, indem sie bei begründetem Anfangsverdacht auf ein Fehlverhalten oder eine Unredlichkeit in Weiterbildungsbelangen die Angelegenheit nach Einwilligung des Ratsuchenden an den Vorstand der Bayerischen Landesrzttekammer weiterleitet.

(2) Um sich eine Meinung bilden zu können, kann die Ombudsperson mit Einverständnis des Ratsuchenden auch eine Stellungnahme der von den Vorwürfen betroffenen Personen einholen. Dabei können auch weitere Personen um eine Stellungnahme gebeten werden, wenn dies für die Meinungsbildung der Ombudsperson notwendig erscheint und der Ratsuchende zustimmt.

(3) Die Ombudsperson kann mit Einverständnis des Ratsuchenden die Beteiligten einzeln zu einer Anhörung oder auch alle Beteiligten zu einem Gespräch einladen, wenn es für die Meinungsbildung in dieser Angelegenheit förderlich ist oder es der Möglichkeit einer gemeinsamen Lösungsfindung dient.

(4) Ebenso kann mit Zustimmung aller Beteiligten eine Begehung involvierter Weiterbildungsstätten erfolgen, wenn es für die Meinungsbildung der Ombudsperson förderlich ist.

(5) Nachdem sich die Ombudsperson eine Meinung gebildet hat, legt sie das weitere Vorgehen in Rücksprache mit dem Ratsuchenden fest. Sollte sich keine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung finden lassen, leitet die Ombudsperson, sofern der Ratsuchende

# Start der Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen

## – ein wegweisendes Projekt

einverstanden ist, ihre Erkenntnisse an den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer weiter, der dann das weitere Vorgehen festlegt.

### § 7 Vermittlungsverfahren nach Art. 37 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG)

Das Verfahren der Ombudsstelle ersetzt nicht das Vermittlungsverfahren gemäß Art. 37 HKaG, wonach der vom Vorstand des zuständigen ärztlichen Kreisverbandes zu bestellende Vermittler ausschließlich nach Zustimmung beider Parteien vermittelnd tätig wird.

Soll ein entsprechendes Vermittlungsverfahren durchgeführt werden, sind die beiden Beteiligten zu fragen, ob eine Beteiligung der Ombudsstelle gewünscht wird, die dann – neben dem vom Vorstand des zuständigen ärztlichen Kreisverbandes zu bestellenden Vermittler – an der Vermittlung mitwirkt.

### § 8 Veröffentlichung

Die Ombudsstelle berichtet dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer in anonymisierter Form in einem jährlichen Bericht über ihre bisherige Arbeit und deren Ergebnisse.

### § 9 Kosten

(1) Die Bayerische Landesärztekammer stellt die für die Ombudsstelle notwendigen personellen und materiellen Mittel zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ombudsstelle werden von der Bayerischen Landesärztekammer im *Bayerischen Ärzteblatt* und auf den Internetseiten der Bayerischen Landesärztekammer bekanntgegeben.

(2) Die Mitarbeit in der Ombudsstelle erfolgt ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten eine Entschädigung, deren Höhe durch den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer festgelegt wird.

(3) Kosten für ein Verfahren bei der Ombudsstelle werden nicht erhoben.

Ausgefertigt,  
München, den 15. September 2012

Dr. med. Max Kaplan  
Präsident

*Bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) wird eine Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen eingerichtet (siehe Verfahrensordnung). Alle in Bayern tätigen Ärztinnen und Ärzte, die sich in Weiterbildung befinden oder die selbst weiterbildungsbefugt sind, können diese als Anlaufstelle für Beschwerden und Probleme im Zusammenhang mit der Weiterbildung anrufen. Der 70. Bayerische Ärztetag hat die Einrichtung einer Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen befürwortet.*

### Vertraulichkeit

Vertraulichkeit hat in der Ombudsstelle für Weiterbildungsfragen oberste Priorität. Die ratsuchenden Ärzte, die sich von Fehlverhalten oder Unredlichkeit im Zusammenhang mit der Weiterbildung betroffen sehen, können sich darauf verlassen, dass ihre Angaben vertraulich behandelt werden und keine Informationen ohne ihre ausdrückliche Zustimmung weitergegeben werden. Die Ombudsstelle wird mit zwei Ombudspersonen besetzt, die vom Vorstand der BLÄK bestellt werden. Die Ombudspersonen müssen unabhängige Ärzte sein und dürfen weder als Weiterbilder tätig sein, noch dürfen sie sich in Weiterbildung befinden. Die Ombudspersonen sind zur Vertraulichkeit und Verschwiegenheit verpflichtet, gegenseitige Beratungen oder ein Erfahrungsaustausch untereinander sind nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht.

### Kontaktaufnahme

Betroffene Ärzte können sich formlos schriftlich direkt an eine der beiden Ombudspersonen wenden. Die Kontaktdaten der Ombudsstelle werden auch auf der Homepage der BLÄK veröffentlicht. Als Ombudspersonen wurden Dr. Christiane Eversmann (ombudsstelle-eversmann@blaek.de) und Professor Dr. Peter Wünsch (ombudsstelle-wuensch@blaek.de) benannt.

### Verfahrensablauf

Der weitere Ablauf des Verfahrens wird in Abstimmung mit dem ratsuchenden Arzt festgelegt. Die Ombudsperson wird im nächsten Schritt versuchen, sich ein Bild zu machen und sich eine Meinung zu bilden. Sollten hierfür weitere Informationen nötig sein, gibt es unter Voraussetzung des Einverständnisses des ratsuchenden Arztes bzw. auch der anderen Beteiligten die Möglichkeit des Einholens von Stellungnahmen, das Suchen gemeinsamer Gespräche bis hin zu Begehungen. Nach Abschluss der Meinungsbildung der Ombudsperson wird das weitere Vorgehen mit dem ratsuchenden Arzt festgelegt mit dem vorrangigen Ziel, eine gemeinsame zufriedenstellende Lösung zu finden. Sollte dies nicht möglich sein, kann – ebenfalls nur mit Zustimmung des ratsuchenden Arztes – der Vorstand der BLÄK eingeschaltet werden. Der Vorstand kann auch schon früher im Verfahren involviert werden, wenn der begründete Anfangsverdacht auf ein Fehlverhalten oder eine Unredlichkeit in Weiterbildungsbelangen besteht. Aber auch hier gilt als Voraussetzung, dass der ratsuchende Arzt dem zustimmt. Das Verfahren der Ombudsstelle ersetzt nicht das Vermittlungsverfahren gemäß Art. 37 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG), wonach der vom Vorstand des zuständigen ärztlichen Kreisverbandes zu bestellende Vermittler ausschließlich nach Zustimmung beider Parteien vermittelnd tätig wird. Es besteht aber durchaus die Möglichkeit, dass eine Ombudsperson in einem entsprechenden Vermittlungsverfahren mitwirkt, wenn beide Beteiligten dies wünschen. Die Verhängung von Sanktionen ist nicht Aufgabe der Ombudsstelle.

### Keine Nachteile

Für das Verfahren bei der Ombudsstelle werden keine Kosten erhoben. Abschließend ist zu betonen, dass in der Verfahrensordnung für die Ombudsstelle festgelegt ist, dass den ratsuchenden Ärzten keine Nachteile entstehen dürfen, sodass sich alle Kollegen, die Rat oder Hilfe in Weiterbildungsfragen benötigen, ermutigt fühlen sollen, sich an die Ombudsstelle zu wenden.

Dr. Sibylle Borgo (BLÄK)

# Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Ärztliche Führung</b>			
<b>7.12.2012</b> 6 ●	<b>BS 304</b> 1. Forum „Ärztliche Führung“ VL: Dr. J. W. Weidringer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de">qualitaetsmanagement@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 120 €
<b>Allgemeinmedizin</b>			
<b>16./17.3.2013</b> 20 ● <i>Näheres siehe Seite 552</i>	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:allgemeinarzturse@blaek.de">allgemeinarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €
<b>4./5. und 21./22.6.2013</b> 4.5. – 5 ● 13.00 bis 17.30 Uhr 5.5. – 10 ● 8.00 bis 16.30 Uhr 21.6. – 5 ● 13.00 bis 17.00 Uhr 22.6. – 10 ● 8.00 bis 17.00 Uhr <i>Näheres siehe Seite 552</i>	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:allgemeinarzturse@blaek.de">allgemeinarzturse@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 400 €
<b>Ernährungsmedizin</b>			
<b>4. bis 7.3. und 12. bis 15.6.2013</b> 100 ● <i>Näheres siehe Seite 553</i>	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. V. Schusdziarra	Resort Hotel Jodquellenhof Alpamare, Ludwigstr. 13-15, 83646 <b>Bad Tölz</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 1.650 €
<b>Gendiagnostik</b>			
<b>8.12.2012</b> 7 ●	<b>BS 308</b> Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -194, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 50 €
<b>8.12.2012</b>	Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -194, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:wissenskontrolle-gendg@blaek.de">wissenskontrolle-gendg@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , Teilnahme kostenfrei

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Hygiene</b>			
<b>7./8.12.2012 und 18./19.1.2013</b> <b>40 •</b> <i>Näheres siehe Seite 553</i>	<b>BS 302</b> Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin VL: PD Dr. H. M. Just	7./8.12. – Nürnberg-Convention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b> 18./19.1.– Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 650 €
<b>8.12.2012</b> <b>5 •</b> <i>Näheres siehe Seite 553</i>	<b>ÖFF 503</b> Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: PD Dr. H. M. Just	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
<b>Medizinethik</b>			
<b>18. bis 20.7.2013</b> <b>40 •</b> <i>Näheres siehe Seite 554</i>	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458, oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>Notfallmedizin</b>			
<b>10. bis 17.11.2012</b> <b>120 •</b> <i>Näheres siehe Seite 551</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul II und III von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.700 €
<b>23./24.11.2012</b> <b>16 •</b> <i>Näheres siehe Seite 551</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul VI von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 700 €
<b>8.12.2012</b> <b>10 •</b> <i>Näheres siehe Seite 554</i>	<b>BS 310</b> Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte „Strahlenunfall“ VL: Dr. J. W. Weidringer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: Lna@blaek.de, Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €
<b>16. bis 23.2.2013</b> <b>80 •</b> <i>Näheres siehe Seite 555</i>	Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 <b>Berchtesgaden</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 670 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>18. bis 20.4 2013</b> <b>50 •</b> <i>Näheres siehe Seite 553 f.</i>	Klinische Akutmedizin Modul I von II VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 800 €
<b>13. bis 15.6 2013</b> <b>30 •</b> <i>Näheres siehe Seite 553 f.</i>	Klinische Akutmedizin Modul II von II VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 800 €
<b>6. bis 9.6.2013</b> <b>35 •</b> <i>Näheres siehe Seite 554</i>	Seminar zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 <b>Regensburg-Lappersdorf</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: LNA@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 825 €

Qualitätsmanagement

<b>10. bis 17.11.2012</b> <b>120 •</b> <i>Näheres siehe Seite 555 f.</i>	Seminar Qualitätsmanagement Modul I und II von III (entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement 2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.600 €
<b>21. bis 24.11.2012</b> <b>56 •</b> <i>Näheres siehe Seite 556</i>	Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
<b>7.12.2012</b> <b>12 •</b> <i>Näheres siehe Seite 556</i>	<b>BS 301</b> Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. K. Piwernetz	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €

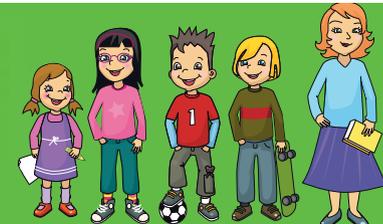


**SOS KINDERDORF**  
In Deutschland und der Welt

Welche Kinder leben eigentlich in einem SOS-Kinderdorf?

Die Antwort findest Du in der SOS-Kinderwelt.  
Lerne Paul und seine SOS-Familie im Internet kennen!

[www.sos-kinderwelt.de](http://www.sos-kinderwelt.de)



Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
8.12.2012 8 •	<b>BS 305</b> 12. Forum „Qualitätsmanagement“ VL: Dr. K. Ottmann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: qualitaetsmanagement @blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/ online/fortbildungskalender, 120 €
8.12.2012 6 • <i>Näheres siehe Seite 556</i>	<b>BS 311</b> 2. Forum „Patientensicherheit“ VL: Dr. K. Ottmann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: qualitaetsmanagement @blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/ online/fortbildungskalender, 120 €
1./2.2.2013 36 • <i>Näheres siehe Seite 551 f.</i>	Ärztliches Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141 oder Britta Becker, Tel. 089 4147-413, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagment@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €

## Schutzimpfungen

27.4.2013 9.00 bis 18.30 Uhr 8 • <i>Näheres siehe Seite 556 f.</i>	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 200 €
---------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Schwangerschaftsabbruch

24.11.2012 9.00 bis 17.30 Uhr 8 • <i>Näheres siehe Seite 554</i>	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 550 €
-------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Strahlenschutz

8.12.2012 9 • 9.00 bis 17.10 Uhr	<b>S 119</b> Strahlenschutzkurs Aktualisierung RöV/StrlSchV VL: Prof. Dr. R. Loose	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 125 €
8.12.2012 9.00 bis 17.10 Uhr	<b>MFA 403</b> Strahlenschutzkurs Aktualisierung RöV/StrlSchV für MFA VL: Prof. Dr. R. Loose	NürnbergConvention Center West Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 85 €

## Suchtmedizinische Grundversorgung

26.1.2013 10 • <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Suchtmedizinische Grundversor- gung: Baustein I (Grundlagen I + II) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 - oder 142, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/ fortbildungskalender, 50 €
---------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>23.2.2013</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 - oder 142, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €
<b>23.3.2013</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 - oder 142, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €
<b>20.4.2013</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 - oder 142, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €
<b>13.7.2013</b> 10 ● <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 - oder 142, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 150 €

### Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

<b>9./10.11.2012</b> 16 ● <i>Näheres siehe Seite 557</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 <b>Erlangen</b>	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: <a href="mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de">haemotherapie-richtlinie@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 300 €
----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Verkehrsmedizinische Qualifikation

<b>8.12.2012</b> 8 ● <i>Näheres siehe Seite 558</i>	<b>BS 307</b> Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. J. W. Weidringer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Kathleen Schimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 180 €
<b>17./18.5.2013</b> 16 ● <i>Näheres siehe Seite 557 f.</i>	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Kathleen Schimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> , 450 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>Wiedereinstiegsseminar</b>			
<b>26. bis 30.11.2012</b> <b>39 •</b> <i>Näheres siehe Seite 558</i>	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 380 €
<b>25.2. bis 1.3.2013</b> <b>39 •</b> <i>Näheres siehe Seite 558</i>	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 380 €
<b>Interdisziplinär</b>			
<b>19. bis 21.10.2012</b> <b>24 •</b> <i>Näheres siehe Seite 552 f.</i>	Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg	<b>Stuttgart</b>	Landesärztekammer Baden-Württemberg, Helene Mangold, Jahnstr. 40, 70597 Stuttgart, Tel. 0711 76989-24, Fax 0711 76989-82, E-Mail: <a href="mailto:helene.mangold@laek-bw.de">helene.mangold@laek-bw.de</a>
<b>26.10.2012</b> <b>5 •</b> <i>Näheres siehe Seite 552 f.</i>	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. W. Wirtgen	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461, oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 140 €
<b>21.11.2012</b> <b>14.00 bis 17.00 Uhr</b> <b>2 •</b>	„Ärzte und Selbsthilfe im Dialog“ – „Gut leben mit chronischen Schmerzen?“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 <b>München</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender
<b>7./8.12.2012</b>	Bayerischer Fortbildungskongress VL: Dr. M. Kaplan	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -126, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Internet: <a href="http://bfk.blaek.de">http://bfk.blaek.de</a>
<b>7.12.2012</b> <b>5 •</b> <b>13.00 bis 17.15 Uhr</b> <i>Näheres siehe Seite 555</i>	<b>ÖFF 501</b> 11. Suchtforum „Ältere Süchtige – Süchtige Ältere“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: <a href="mailto:suchtmedizin@blaek.de">suchtmedizin@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender">www.blaek.de/online/fortbildungskalender</a> Diese Veranstaltung ist kostenfrei.
<b>7.12.2012</b> <b>18.00 bis 19.15 Uhr</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>ÖFF 502</b> Eröffnungsveranstaltung VL: Dr. M. Kaplan	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Internet: <a href="http://bfk.blaek.de">http://bfk.blaek.de</a>

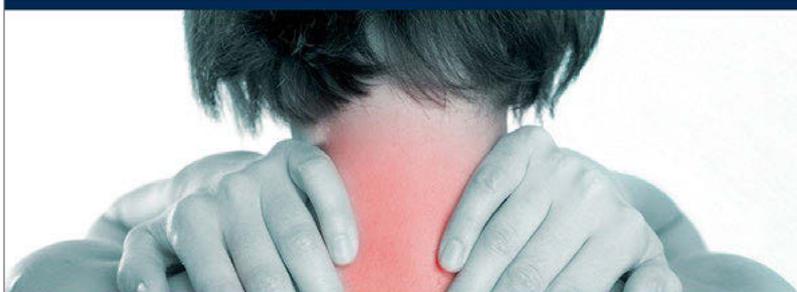
Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
7.12.2012 10 • <i>Näheres siehe Seite 554 f.</i>	<b>BS 303</b> Tagesseminar „Andere Herkunft, anders Heilen?!? – Verstehen und Versorgen von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund oder culture based medicine“ VL: PD Dr. F. Oduncu	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Frankenstr. 210 90461 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:seminare@blaek.de">seminare@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 220 €
7.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 101</b> Burnout VL: Prof. Dr. H. Gründel VL: Prof. Dr. W. Söllner	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 102</b> Aktuelles aus der Nephrologie VL: Prof. Dr. K.-U. Eckardt	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 103</b> MRT, CT und PET-CT im Kopf-Hals-Gebiet VL: Prof. Dr. V. Bonkowsky	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 104</b> Rund um das Kniegelenk VL: Dr. R. Biber	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 9.00 bis 17.00 Uhr 8 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 105</b> Mammakarzinom: Aktueller Standard von Therapie und Nachsorge VL: Prof. Dr. C. Brucker VL: Prof. Dr. M. W. Beckmann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 125 €
7.12.2012 9.00 bis 17.00 Uhr 8 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 106</b> M. Dupuytren: Therapie und Update VL: Prof. Dr. L. Prantl	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-416 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 125 €
7.12.2012 13.30 bis 17.30 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 107</b> Rationale Arzneimitteltherapie – Anspruch und Wirklichkeit in der intersektoralen Versorgung VL: Dr. V. Wambach	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 13.30 bis 17.30 Uhr 4 • <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 108</b> Organtransplantation VL: Prof. Dr. K.-U. Eckardt	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>7.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 109</b> Diabetespatient in der Hausarztpraxis VL: Dr. G. Quitterer	NürnbergConvention Center West Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 110</b> Keine Angst vor Hirntumorpatienten VL: PD. Dr. J. Birkmann VL: Prof. Dr. H. Steiner	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 111</b> Der Kindernotfall – Kleiner Mensch – große Wirkung?!? VL: Dr. B. Sonnenschein	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 9.00 bis 11.00 Uhr <b>3 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 201</b> Interaktiver Workshop Physikalische Medizin: Workshop I: Physikalische Medizin VL: Prof. Dr. H. Hirschfelder	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 11.30 bis 13.30 Uhr <b>3 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 202</b> Interaktiver Workshop Physikalische Medizin: Workshop II: Rehabilitation VL: Prof. Dr. H. Hirschfelder	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 9.00 bis 12.00 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 203</b> Refresher-Kurs für hausärztliche Sonografie VL: Dr. P. Banholzer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 14.00 bis 17.00 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 204</b> Refresher-Kurs für hausärztliche Sonografie VL: Dr. P. Banholzer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 13.30 bis 17.10 Uhr <b>6 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 205</b> Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation VL: Dr. T. Bretting	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>7.12.2012</b> 13.30 bis 17.00 Uhr <b>5 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 206</b> Hospitation in der Notaufnahme VL: Prof. Dr. M. Christ VL: A. Achterberg	Klinikum Nürnberg Nord, Notaufnahme, Haus 20 EG, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
7.12.2012 9.00 bis 11.00 Uhr 3 ● <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 207</b> Mega-Code-Training VL: Dr. M. Galle	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 13.00 bis 15.00 Uhr 3 ● <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 208</b> Mega-Code-Training VL: Dr. M. Galle	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 15.30 bis 17.30 Uhr 3 ● <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>WS 209</b> Mega-Code-Training VL: Dr. M. Galle	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
7.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>MFA 401</b> Notfallmedizin in der Praxis für MFA VL: K. Friedrich	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 55 €
7.12.2012 13.30 bis 17.30 Uhr <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>MFA 402</b> Diabetespatient in der Hausarztpraxis VL: K. Lauschmann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 55 €
8.12.2012 9.00 bis 15.15 Uhr 5 ●	<b>BS 306</b> Substitution-Refresher VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	NürnbergConvention Center West Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 180 €
8.12.2012 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	<b>BS 309</b> Häusliche Gewalt erkennen – ärztliche Betreuung Betroffener VL: Dr. U. Megerle	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 260 €
8.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 ● <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 112</b> Aktuelles aus der Neurologie – für die Praxis VL: Prof. Dr. Dipl.-Psych. F. Erbgut VL: Dr. W. Dietrich	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
8.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr 4 ● <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 113</b> Der Kreuzschmerz – Via dolorosa des modernen Menschen? VL: Prof. Dr. H. Hirschfelder VL: Prof. Dr. H. Steiner	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-416 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 13.00 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 114</b> Herzinsuffizienz VL: S. Achenbach VL: Prof. Dr. M. Pauschinger	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 17.00 Uhr <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 115</b> Chronische Erschöpfung und Tagesmüdigkeit VL: Dr. Dr. G. Niklewski	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-416 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 €
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 17.00 Uhr <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 116</b> Dermatoonkologie VL: Prof. Dr. E. Schultz	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 €
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 16.30 Uhr <b>7 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 117</b> Der geriatrische Patient in der Hausarztpraxis VL: Dr. E. Engelmayer	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 €
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 17.15 Uhr <b>8 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 118</b> Update Notfall-Akutmedizin VL: Prof. Dr. M. Christ VL: PD Dr. H. Dormann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Sarah Goertz, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-755 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 €
<b>8.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 120</b> Herzrhythmusstörungen VL: Dr. K. Göhl	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>8.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 559</i>	<b>S 121</b> Onkologie/Rheumatologie/Hämostaseologie/Hämatologie: Neues und Bewährtes in Diagnose und Therapie VL: Prof. Dr. M. Wilhelm	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-416 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>8.12.2012</b> 13.30 bis 17.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 560</i>	<b>S 122</b> Aus der Praxis für die Praxis: Griffige Antworten auf häufige Fragen zur Therapie muskuloskeletaler Schmerzen VL: Dr. N. Müller VL: Dr. H. Gaulrapp	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Britta Becker, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-413 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €
<b>8.12.2012</b> 9.00 bis 12.30 Uhr <b>4 •</b> <i>Näheres siehe Seite 560</i>	<b>WS 210</b> Notfallmedizinischer Workshop VL: PD Dr. M. Reng	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-757 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: bfk@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 85 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
8.12.2012 9.00 bis 13.00 Uhr <b>Näheres siehe Seite 560</b>	<b>WS 211</b> Ärztlicher Leiter Rettungsdienst – Workshop VL: Dr. M. Bayeff-Filloff	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-499 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
8.12.2012 13.30 bis 17.10 Uhr <b>6 • Näheres siehe Seite 560</b>	<b>WS 212</b> Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation VL: Dr. T. Bretting	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Marion Erben, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender, 85 €
8.12.2012 10.00 bis 12.00 Uhr <b>Näheres siehe Seite 560</b>	<b>ÖFF 504</b> Podiumsdiskussion Prognose 2013 VL: Dr. K. Ottmann	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender
8.12.2012 14.00 bis 16.00 Uhr <b>Näheres siehe Seite 560</b>	<b>ÖFF 505</b> Podiumsdiskussion Arzt und Industrie VL: Dr. M. Kaplan	NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 <b>Nürnberg</b>	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -126, Fax 089 4147-831, E-Mail: <a href="mailto:bfk@blaek.de">bfk@blaek.de</a> , Online-Anmeldung über <a href="http://www.blaek.de/online/">www.blaek.de/online/</a> fortbildungskalender



## Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Gut leben mit chronischen Schmerzen?!“

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von BLÄK und KVB

**Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Gut leben mit chronischen Schmerzen?!“ – Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von BLÄK und KVB**

In Deutschland leiden rund 17 Millionen Menschen an chronischen Schmerzen. Die meisten von ihnen sind sowohl ambulant als auch stationär immer noch unzureichend versorgt. Für die Volkskrankheit chronischer Schmerz gibt es jedoch wirksame Therapiemöglichkeiten. Bei der ersten gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von BLÄK und KVB möchten wir mit Ärzten und Psychologischen Psychotherapeuten, Selbsthilfeaktiven, Patienten und deren Angehörigen über intelligente Versorgungskonzepte sprechen. Sie alle sind zu dieser Fortbildungsveranstaltung mit freundlicher Unterstützung der SeKo Bayern e. V. herzlich eingeladen.

**Veranstaltungsort:** Ärztehaus Bayern, Großer Saal, 5. OG, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München

**Termin:** Mittwoch, 21.11.2012 von 15.30 bis 19.30 Uhr

**Fortbildungspunkte:** Für diese Veranstaltung erhalten Sie von der BLÄK zwei Fortbildungspunkte.

**Anmeldung:**

BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de), Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die Notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die Notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

**Zielgruppe:** Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.

**Teilnahme-Voraussetzung:** Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Artikel 10 Absatz 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer

1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (INM) absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatz Erfahrung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztendienst des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

**Programm/Information:** BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de

**Hinweis:** Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden á 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.

Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind auf-

einander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein web-basiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.

Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.

**Teilnahmegebühr:** ÄLRD-Modul I: 200 €  
ÄLRD-Modul II und III: 1.700 € (beide Module zusammen)

ÄLRD-Modul IV: 1.800 €

ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €

In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.

**Anmeldung:** Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformular entgegengenommen. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

## Ärztliches Peer Review:

- Qualifizierung zu ärztlichen Peers in der Intensivmedizin
- Qualifizierung zu ärztlichen Peers in der klinischen Versorgung

Ärztliches Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den ärztlichen Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie zum Beispiel aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits.

Ziel des intensivmedizinischen Peer-Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland

insgesamt zu fördern. Das angebotene Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer ([www.bundesaerztekammer.de/downloads/Curriculum\\_Aerztliches\\_Peer\\_Review1.pdf](http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Curriculum_Aerztliches_Peer_Review1.pdf)) und entspricht unter anderem dem Qualifizierungskonzept für zukünftige Peers in der Intensivmedizin.

**Teilnahmevoraussetzung:** Ärztliches Peer Review in der Intensivmedizin:

- » Gebietsbezeichnung mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (oder eine Qualifizierung zur Intensivfachpflegekraft)
- » Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (oder Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement).

**Zielgruppen:**

- » Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung sowie (bei verfügbaren Seminarplätzen) leitende Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben
- » Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der Klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und Co-Peer-Review-Teilnahme.

In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Ärztlichen Peer Reviews mittels E-Learning (4 Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer-Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der einerseits Intensivmedizin, andererseits weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse einerseits einer Intensivstation, andererseits Strukturen der Klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Ärztlichen Peer Reviews auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation.

Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung.

Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

**Programm/Information:** Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Britta Becker, Tel. 089 4147-413, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Diese 36-stündige Seminar-Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.

**Teilnahmegebühr:** 850 € inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie die erforderlichen Weiterbildungsnachweise beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminar-Teilnahme wünschen:

Ärztliches Peer Review „Intensivmedizin“, Ärztliches Peer Review „Akkutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“)“, Ärztliches Peer Review „Ambulante Versorgung“, Ärztliches Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

## Allgemeinmedizin

**Zielgruppe:** Angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin, die nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010, in Kraft seit 1. April 2011, abschließen wollen.

**Teilnahmevoraussetzung:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der BLÄK durchgeführt. Kosten können dem Anmeldeformular entnommen werden. Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [allgemeinarzturse@blaek.de](mailto:allgemeinarzturse@blaek.de)

Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung II der BLÄK, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.

**Teilnahmegebühr:** In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte

**Strahlenunfall** – Strahlenunfälle treten selten auf, lassen sich aber aufgrund der vielfältigen Anwendung radioaktiver Stoffe und ionisierender Strahlen in Forschung, Technik und Medizin nicht völlig ausschließen, wie beispielsweise die jüngsten Ereignisse in Japan zeigten.

Die Bewältigung einer solchen Extremsituation hängt unter anderem entscheidend von entsprechend fortgebildeten Notärzten ab, die eine zeitnahe Rettung, qualifizierte medizinische Erstversorgung sowie adäquate Weiterversorgung gewährleisten.

**Zielgruppe:** Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte (LNA)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Dieses Aufbau-Seminar für Leitende Notärzte basiert auf dem 40-stündigen Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ der Bundesärztekammer aus 1988, aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: [www.bundesaeztekammer.de/downloads/empfehlungen\\_qualifikation\\_ina\\_01042011.pdf](http://www.bundesaeztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf).

Bei diesem LNA-Aufbau-Seminar stehen die Grundlagen des präklinischen Strahlenunfallmanagements anhand ausgewählter Themen im Mittelpunkt. An Beispielen aus der internationalen Strahlenunfallpraxis wie Berichten aus Vorort-Besuchen in Fukushima werden diagnostische und therapeutische Herausforderungen des präklinischen Strahlenunfallmanagements dargestellt und diskutiert.

Weitere Schwerpunkte des Seminars sind das Vorgehen bei einem Massenunfall von Verletzten (MANV) und die Demonstration der Selbstschutz-ausrüstung.

**Programm und Informationen:** BLÄK, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [lina@blaek.de](mailto:lina@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gege-

benenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen

**Zielgruppe:** Die Fortbildung Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen (SBPM = Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen) wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Grund- und Aufbau-modul: gemäß Curriculum der Bundesärztekammer.

Ergänzungsmodul Traumatisierte Kinder und Jugendliche: Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, zur Diagnostik von Traumatisierung bei Kindern/Jugendlichen, Unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der PTSD-Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung)

**Programm/Informationen:** Grund- und Aufbau-modul: Landesärztekammer Baden-Württemberg, Helene Mangold, Jahnstr. 40, 70597 Stuttgart, Tel. 0711 76989-24, Fax 0711 76989-82, E-Mail: [helene.mangold@laek-bw.de](mailto:helene.mangold@laek-bw.de)  
Modul Kinder und Jugendliche: BLÄK, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

## Kooperation in Arzthaftungsfragen



Die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und die Gutachterkommissionen für Fragen ärztlicher Haftung bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg laden zu einer Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte ein.

**Zeit:** 16. November 2012 von 13.00 bis 18.00 Uhr  
**Ort:** Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München

Angesprochen werden aktuelle Themen, wie das Patientenrechtegesetz, das Für und Wider eines Hilfsfonds, aber auch „Dauerbrenner“, wie sich der Arzt verhalten soll, wenn etwas „schiefgelaufen“ ist.

Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Vorstellung der unterschiedlichen Verfahrensordnungen, wobei die erfolgreiche außergerichtliche Streitbeilegung immer oberstes Ziel ist. Angesprochen werden interessante Details wie die Kriterien der Gutachterausswahl, die Transparenz des Verfahrens für die Beteiligten, das „rechtliche Gehör“ sowie die Unabhängigkeit der Gutachterstellen in ihrer Beurteilung.

Nähere Informationen und das Programm: BLÄK, Antje Höhne/Özlem Sah, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 3090483-761 oder -424, Fax 089 3090483-728, E-Mail: [a.hoehne@blaek.de](mailto:a.hoehne@blaek.de)  
Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung bis 15. Oktober 2012 erforderlich.

Die Veranstaltung wird mit 4 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

**Hinweis:** Das Grund- und Aufbaumodul wird in 2012 in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg in Stuttgart angeboten.

Das Modul Kinder und Jugendliche wird von der Bayerischen Landesärztekammer als Ergänzung zu dieser Fortbildungsreihe angeboten.

**Teilnahmegebühr:** Grund- und Aufbaumodul: bitte beim Veranstalter erfragen.

Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## Ernährungsmedizin

**Zielgruppe:** In Umsetzung des Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Ernährungsmedizin“ an.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer (2007)

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Der Kurs umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Teile zu je vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.

**Teilnahmegebühr:** 1.650 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und evtl. Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender) Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

## Häusliche Gewalt erkennen – ärztliche Betreuung Betroffener

**Zielgruppe:** Alle an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Berufsgruppen, die mit dieser Thematik beschäftigt sind

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Verbesserte Sicherheit beim Auflösen des Dilemmas zwischen Schweigepflicht und Meldepflicht erhalten mit Reflexion unterschiedlicher Aspekte von Arzt, Jurist, Patient auch zum Schutz vor weiterer Gewalterfahrung.

Besseres Erkennen können von Formen häuslicher Gewalt und erweitertes Wissen um deren Dunkelziffer sowie adäquate ärztliche Dokumentation aus rechtsmedizinischer Sicht haben. Mehr Sicherheit im Umgang mit betroffenen Patienten gewinnen, erweiterte Möglichkeiten des Angebotes von Hilfen wissen und nützen können.

**Programm und Informationen** BLÄK, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461, Fax 089 4147-831, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de).

**Teilnahmegebühr:** 260 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Instituts.

Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.

Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die BLÄK im Jahr 2012 aufbauend anzubieten plant.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen.

NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, [www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817](http://www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817)) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, Hygienebeauftragte Ärzte/Hygienebeauftragte Ärztinnen zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können.

Im 32-stündigen Präsenz-Modul werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuftem nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbe-

reitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß § 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [hygiene.qualifizierung@blaek.de](mailto:hygiene.qualifizierung@blaek.de).

**Hinweis:** Öffentliche Veranstaltung am Samstagvormittag – siehe „Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis“.

**Teilnahmegebühr:** Das viertägige Hygiene-Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 650 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis

Am Samstagvormittag, den 8.12.2012, findet gemeinsam mit den Teilnehmern des vollständigen Moduls I „Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin“ eine öffentliche Veranstaltung für niedergelassene Ärzte, Medizinische Fachangestellte sowie weitere Angehörige von Gesundheitsberufen statt.

**Themen** jener öffentlichen Veranstaltung am Samstagvormittag sind: Wirksame Händedesinfektion und weitere Schutzmaßnahmen – „Eh klar?!“, Persönliche Schutzausrüstung in Klinik und Praxis – Wie viel Schutz brauche ich wofür?, Tägliche Medikamentenapplikation – ein tödliches Risiko?!, MRSA und Co. – Impulsreferat, Gruppenarbeiten.

**Programm/Information:** BLÄK, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [hygiene.qualifizierung@blaek.de](mailto:hygiene.qualifizierung@blaek.de).

**Teilnahmegebühr:** Die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung von 13.45 bis 18.00 Uhr ist kostenfrei.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

## Klinische Akutmedizin

Das 80-stündige Basis-Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul mit 20 Stunden E-Learning (webbasierte Lernplattform) und zwei Präsenzabschnitten (Modul I

und Modul II zu je drei Tagen – jeweils von Donnerstag bis Samstag) angeboten.

Die Bayerische Landesärztekammer plant, zu einem späteren Zeitpunkt ein voraussichtlich 80-stündiges Aufbau-seminar anzubieten. Zielgruppe des Aufbau-seminars sind Ärztinnen und Ärzte in Zentraler Notaufnahme (ZNA), die Leitungspositionen anstreben oder innehaben.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die in ZNA eine Tätigkeit ausüben oder dies anstreben.

**Teilnahme-Voraussetzungen:** Erworbenere Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ oder 24 Monate klinische Weiterbildung im Akut-Krankenhaus (derzeit zzgl. sechs Monate ZNA oder Intensivstation, zzgl. 80 Stunden Notarzt-Kurs ohne erfolgte Prüfung „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“). Eine Bestätigung hierüber ist der Anmeldung beizufügen bzw. bis spätestens zum ersten Seminartag nachzureichen.

Die beiden Präsenzabschnitte bauen aufeinander auf und sind in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren.

**Programm/Information:** BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: akutmedizin@blaek.de

**Teilnahmegebühr:** Die beiden dreitägigen Präsenz-Module I und II mit webbasierten E-Learning-Anteil kosten jeweils 800 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Leitender Notarzt

Dieser Kurs basiert auf dem 40-stündigen Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ der Bundesärztekammer aus 1988, aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: [www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen\\_qualifikation\\_ina\\_01042011.pdf](http://www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf). Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenansturm Verletzter auch Erkrankter (MANV), bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenansturm Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen.

Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

**Zielgruppe:** An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Teilnahmevoraussetzungen:**

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit).
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin.

4. Eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztendienst.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

**Programm/Information:** BLÄK, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München  
E-Mail: LNA@blaek.de

**Hinweis:** Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtung-übung). Dieses 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt als obligate Vorbereitung für den Kurs sind bis zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform zu beantworten.

Anmeldung mindestens sechs Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit). Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.

**Teilnahmegebühr:** 825 € (inkl. Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

## Medizinethik

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte, die sich in aktuelle Debatten der Medizinethik einbinden wollen, insbesondere aus der Perspektive derjenigen, die von Berufs wegen mit medizinischen Fragen wie ärztlicher Sterbebegleitung, lebensverlängernden Maßnahmen, Präimplantationsdiagnostik und vieles mehr befasst sind.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Gültige Approbation oder § 10-Erlaubnis Bundesärzteordnung (BÄO).

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Grundlegende Begriffe der Medizinethik kennen und differenzieren sowie nachhaltige Reflexionen über die Arzt-Patienten-Beziehungen anstellen können. Rechtliche Rahmenbedingungen medizinischer Entscheidungen differenzierter nachvollziehen, die Fehlbarkeit in der Medizin verorten sowie die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens in Bezug zur demografischen Entwicklung, zu Rationalisierung, Priorisierung und Rationierung setzen können.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Kathleen Schimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Das Seminar umfasst 40 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von 8 Stunden) und einem Präsenz-Teil mit 3 Tagen (Donnerstag mit Samstag).

**Teilnahmegebühr:** 850 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.)

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei

der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

**Teilnahmegebühr:** 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Tagesseminar „Andere Herkunft, anders Heilen?!? – Verstehen und Versorgen von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund oder culture based medicine“

Ärztinnen und Ärzte nehmen in der täglichen Versorgung eine steigende Zahl an behandlungsbedürftigen Migranten wahr. Kultursensible Kommunikation und Wissen über migrations-spezifische Einflussfaktoren erleichtern eine wirksame Versorgung der Patienten. Durch das Aneignen interkultureller Kompetenz sollen eventuelle Unsicherheiten abgebaut und Patienten aus anderen Kulturkreisen besser verstanden und erfolgreicher behandelt werden können.

Die Bevölkerung Deutschlands hat sich erheblich durch Arbeitsmigration verändert. Derzeit leben zirka 15,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, 62 Prozent der Zugewanderten kommen aus Europa, wobei die größte ethnische Minorität aus der Türkei stammt (14,2 Prozent aller Migranten). Auch hat ein Drittel aller in Deutschland lebender Kinder unter fünf Jahren einen Migrationshintergrund.

**Zielgruppe:** Alle, die im Berufsleben mit Migranten zu tun haben und die damit einhergehenden Kommunikationsprobleme nachhaltig lösen möchten.

Ärztinnen und Ärzte mit Interesse an der immer wichtiger werdenden Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Das Tagesseminar soll die Wahrnehmung für kulturelle Besonderheiten weiter schärfen, dadurch eventuell Verständnis und Toleranz verbessern und einen zielführenden Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund ermöglichen. Weiterhin werden nachhaltige Anregungen zur eigenen weiteren Anwendung für die Versorgung dieser Patienten gegeben.

Es werden Lösungsmodelle zu interkultureller Kommunikation in der täglichen ärztlichen Versorgung von Einwanderern diskutiert und reflektiert. Die Teilnehmer erhalten weiteres Hintergrundwissen, welches sie für einen noch erfolgreicheren Umgang mit unter anderem muslimischen Migranten sensibilisiert; dies beinhaltet auch Wege, eigene Behandlungsinhalte besser vermitteln zu können.

Kultursensible Versorgungsaspekte werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer erarbeitet. Die Teilnehmer erhalten Informationen über differierende Krankheitskonzepte und damit verbundene andersartige Erwartungen an die Behandler.

Das Tagesseminar lebt aus Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Damit wird ermöglicht, auf die individuelle Situation der Teilnehmer einzugehen und weiter Handlungskonzepte verfügbar zu machen.

**Teilnahmegebühr:** 220 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Programm/Information:** BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademischer Titel der Anmeldung beizufügen.

**Teilnahmegebühr:** 670 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht-bayerische Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenzmodulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenwahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-

Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

**Programm/Information:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Hinweis:** Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

## Notfallmedizin

**Zielgruppe:** Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht approbierten Ärztinnen und Ärzten sowie Ärztinnen und Ärzten mit einer inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis zur vorübergehenden Ausübung gemäß § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltet eigenverantwortliche, selbstständige ärztliche Tätigkeit) offen.

**Teilnahme-Voraussetzungen:** Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 (in Kraft getreten am 1.4.2011).

**Programm/Information:** BLÄK, Daniela Hergel, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [notarzturse@blaek.de](mailto:notarzturse@blaek.de)

Information zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

**Hinweis:** In den Kursteilen C/1 und C/2 sind zwei Thoraxpunktionen am Modell inkludiert. An circa 3 bis 4 Tagen wird eine längere Mittagspause von circa 3,5 Stunden zur freien Verfügung angeboten.

Einladung zum

# 11. Suchtforum

in Bayern

Bayerische Akademie  
für Sucht- und  
Gesundheitsfragen  
BAG Unternehmensgesellschaft  
(Hilfsmittelherstellung)

BAYERISCHE  
LANDESAPOTHEKERKAMMER

BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER

PTK | Bayern

**Ältere Süchtige – Süchtige Ältere**

7. Dezember 2012 in Nürnberg

Das 11. Suchtforum „Ältere Süchtige – Süchtige Ältere“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 7. Dezember 2012 im NürnbergConvention Center West, Messezentrum, 90471 Nürnberg, statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm und Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de), Anmeldung: Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

**Teilnahmegebühr:** Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.600 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.800 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung

**Zielgruppe:** Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an.

Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

**Themen:** Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.

**Teilnahmegebühr:** 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Programm und Informationen:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademischer Titel der Anmeldung beizufügen.

## Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis

Klinisches Risikomanagement betrachtet Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Patientenversorgung vor allem im Krankenhaus im Blickwinkel tatsächlicher Schadenereignisse aus vergleichbaren Einrichtungen. Klinisches Risikomanagement ist ein Prozess der Identifizierung

und Bewertung potenzieller haftungsrelevanter Risiken sowie der Umsetzung risikopräventiver Maßnahmen.

**Zielgruppe:** In vor allem der stationären Versorgung tätige Ärztinnen und Ärzte, mit mehrjähriger Berufserfahrung, gegebenenfalls Abschluss des „Curriculums Ärztliches Qualitätsmanagement der Bundesärztekammer (2007)“, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderten Spezialkenntnisse auf dem Sektor des Risikomanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit ebenfalls mehrjähriger Berufserfahrung in leitender Position wird begrüßt.

**Lernziele:** Aufbauend auf Qualitätsmanagement-Wissen und -Erfahrungen lernen die Teilnehmer ein Riskmanagement-System für vor allem ein Krankenhaus aufzubauen (ähnlich einem „Werkzeugkoffer“), umzusetzen, weiterzuentwickeln und darzulegen. Hierzu gehört die Vermittlung von Rechtsgrundlagen und gesetzlichen Anforderungen für ein Risikomanagement sowie der Erwerb von Fähigkeiten, Risiken zu vermeiden und zu verringern sowie gegebenenfalls nach eingetretenen Schadenereignissen ausgewogen mit diesen umzugehen. „Klinisches Riskmanagement“ wird hierbei als Teil des Riskmanagements im „Unternehmen Krankenhaus“ und auch im „Unternehmen Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)/Arztpraxis“ angesehen.

**Themen/Inhalte:** Vorab-Fernarbeit im Vorfeld des Seminars mit unter anderem Themen zum Arzt-Haftungsrecht sowie Fallbeispielen. Erfolgreicher Umgang mit stattgehabten Schadenereignissen aus „ganzheitlicher“ Sicht eines Krankenhauses anhand von Kurz-Kasuistiken einschließlich Erstellen einer Pressemitteilung; Kompetenz beim Moderieren: Morbiditäts-/Mortalitätskonferenz; Quantifizierung fehlerbehafteter Kommunikation – Theorie und Praxis; Arzt-Haftungsrecht; Crew-Ressource-Management anhand eines Simulations-Modells; Module für ein erfolgreiches Riskmanagement; Risiken in der stationären Versorgung erkennen, vermindern, absichern – Fehleranalyse mit „therapeutischer Konsequenz“.

**Programm/Information:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Hinweis:** Bei allen Controlling- und auch Kontroll-Verfahren im Zusammenhang mit heutigen Vergütungssystemen ist für effektives und effizientes Arbeiten in Krankenhaus, MVZ und Praxis unter anderem auch die Reduzierung von Komplikationsraten und (beinahe) Fehlern essenziell. Veränderte Anforderungen zur Darlegungspflicht von etablierten Riskmanagementverfahren gegenüber Haftpflichtversicherern für den stationären Bereich wie auch die zunehmend geforderte Transparenz aller Gesundheitseinrichtungen gegenüber der Öffentlichkeit sind erfüllbar. Sicherheitskultur „kommt“ ganz sicher auch durch und mit der Freude an täglicher Arbeit – das Seminar „lebt“ dies ebenfalls.

**Teilnahmegebühr:** Das viertägige Seminar (inkl. der Absolvierung einer Vorab-Fernarbeit im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 850 € inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

## 2. Forum Patientensicherheit

**Zielgruppe:** Das Forum richtet sich an alle die an der Thematik „Patientensicherheit“ interessiert sind.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des Seminars stehen unter anderem die Themen wie Fehlermeldesysteme, Kosten-Nutzen-Analyse der Einführung von Riskmanagement, Patienten Risiko-Sicherheitsbefragung (PaRis), Workshop Critical Incident Reporting System (CIRS) mit Fallbesprechungen, Haftpflichtversicherung und Risikoreduzierung und moderierter Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander.

**Programm/Information:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [qualitaetsmanagement@blaek.de](mailto:qualitaetsmanagement@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 120 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Weitere Informationen zum BFK unter <http://bfk.blaek.de/>

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender)

## Schutzimpfungen

**Zielgruppe:** Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, Pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, Praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschranks, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Virenzellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, Berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfereignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkompensationen), Impfmanagement in der Praxis.

Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten. Die Bearbeitungszeit der Lernplattform beträgt (je nach persönlichem Kenntnisstand) ca. 2 Stunden, der Präsenzteil dauert von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen“ nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit: Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebietsfremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.

**Teilnahmegebühr:** 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (1999) [www.bundesaerztekammer.de/downloads/muster\\_kursbuch\\_suchtmedgv.pdf](http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/muster_kursbuch_suchtmedgv.pdf).

Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31.12.2005 begonnen wurde).

**Zielgruppe:** An suchtmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß oben genanntem Curriculum sowie oben genannter Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“.

**Programm/Information:** BLÄK, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -141, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Fax 089 4147-831, E-Mail: [suchtmedizin@blaek.de](mailto:suchtmedizin@blaek.de)

**Hinweis:** Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

Vor dem 31.12.2005 begonnene Weiterbildungsgänge für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (veröffentlicht im Bayerischen Ärzteblatt 8/1999) können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1.8.2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten

ist, zum anderen der 59. Bayerische Ärztetag am 23.4.2005 die Einführung der Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ beschlossen hat. Diese Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 trat am 1.7.2005 in Kraft. Weitere Informationen sind auch im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) verfügbar.

**Teilnahmegebühr:** Baustein I – 50 €, Baustein II bis V je 150 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

**Zielgruppe:** Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

**Teilnahmevoraussetzungen:** Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions- <b>Verantwortlicher</b> (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Transfusions- <b>Verantwortlicher</b> (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions- <b>Verantwortlicher</b> (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- <b>Beauftragter</b> (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- <b>Beauftragter</b> (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)4)</sup>
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007)  
nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

<sup>1)</sup> alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

<sup>2)</sup> alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

<sup>3)</sup> alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

<sup>4)</sup> die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über [www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de)

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien

zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010). Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.

**Programm/Information:** BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: [haemotherapie-richtlinie@blaek.de](mailto:haemotherapie-richtlinie@blaek.de)

**Teilnahmegebühr:** 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

## Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.7.2007.

Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.

**Programm/Information:** BLÄK, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen.

Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrer-

laubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

**Teilnahmegebühr:** 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

## Verkehrsmedizinische Qualifikation – „Refresher“-Seminar

Zum Aktualisieren/Auffrischen von bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten bei der Verkehrsmedizinischen Begutachtung bietet die Bayerische Landesärztekammer ein Refresher-Seminar an.

Rechtsgrundlage ist die bekannte Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.7.2007.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter bereits tätig sind.

**Lernziele:** Vertiefen von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.

**Themenschwerpunkte:** Erarbeiten von Gutachtenempfehlungen zu besonders interessanten Kasuistiken, die die Teilnehmer zuvor anonymisiert via der Bayerischen Landesärztekammer den erfahrenen Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung stellen. Aktuelle Entwicklungen bei Begutachtungen gemäß der FeV.

**Programm/Information:** BLÄK, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Absatz 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Absatz 1 FeV in Verbindung mit § 8 Absatz 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.

Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetztext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

**Teilnahmegebühr:** Das Tagesseminar kostet 180 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

## Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Zielgruppe:** Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

**Lernziele/Themen/Inhalte:** Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Not-

fälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.

**Programm/Information:** BLÄK, Marion Erben, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: [seminare@blaek.de](mailto:seminare@blaek.de)

**Hinweis:** Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

**Teilnahmegebühr:** 380 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Online-Anmeldung über [www.blaek.de/online/fortbildungskalender](http://www.blaek.de/online/fortbildungskalender). Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



**Einladung**



**4. Symposium der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE)**

**5. Dezember 2012**

**im Max von Pettenkofer-Institut Hörsaal**

<http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/lare/index.htm>

Das 4. Symposium der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE) findet am Mittwoch, 5. Dezember 2012 im Max von Pettenkofer-Institut, Pettenkoferstr. 9 a, 80336 München, statt und wird gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) veranstaltet. Das Symposium wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Die Teilnahme ist kostenlos – Anmeldeschluss: 15. November 2012.

Programm und Informationen: Professorin Dr. Christiane Höller, LGL, Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim, Tel. 09131 6808-5237, Fax 09131 6808-5458, E-Mail: [maria.hanisch@lgl.bayern.de](mailto:maria.hanisch@lgl.bayern.de)

# Bayerischer Fortbildungskongress der Bayerischen Landesärztekammer am 7./8. Dezember 2012

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer

Kooperationspartner: Klinikum der Stadt Nürnberg, Praxisnetz Nürnberg

Ort: NürnbergConvention Center West, Ausführliches Programm unter <http://bfk.blaek.de>



**Eröffnungsveranstaltung mit anschließendem Präsidentenempfang**  
Freitag, 7. Dezember 2012, 18.00 bis 20.30 Uhr,  
Eintritt frei!

**Der Kindernotfall – Kleiner Mensch – große Wirkung?!?** 4 ●  
Moderation: Dr. B. Sonnenschein, Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Diabetespatient in der Hausarztpraxis**  
Moderation: K. Lauschmann, Pleiskirchen  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 55 €

## Seminare Freitag, 7. Dezember 2012

**Burnout** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. H. Gündel, Ulm  
Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Aktuelles aus der Nephrologie** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. K.-U. Eckardt, Erlangen  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**MRT, CT und PET-CT im Kopf-Hals-Gebiet: Schnittbilder, Anatomie, spezielle Krankheitsbilder und operative Konsequenzen** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. V. Bonkowsky, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Rund um das Kniegelenk** 4 ●  
Moderation: Dr. R. Biber, Nürnberg  
PD Dr. H. Bail, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Mammakarzinom: Aktueller Standard von Therapie und Nachsorge** 8 ●  
Moderation: Prof. Dr. C. Brucker, Nürnberg  
9.00 bis 17.00 Uhr – Gebühr: 125 €

**M. Dupuytren: Therapie-Update** 8 ●  
Moderation: Prof. Dr. L. Prantl, Regensburg  
9.00 bis 17.00 Uhr – Gebühr: 125 €

**Rationale Arzneimitteltherapie – Anspruch und Wirklichkeit in der intersektoralen Versorgung** 4 ●  
Moderation: Dr. V. Wambach, Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Organtransplantation** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. K.-U. Eckardt, Erlangen/Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Diabetespatient in der Hausarztpraxis Programm für Hausärzte** 4 ●  
Moderation: Dr. G. Quitterer, Eggenfelden  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Keine Angst vor Hirntumorpatienten** 4 ●  
Moderation: PD Dr. J. Birkmann, Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

## Workshops Freitag, 7. Dezember 2012

**Interaktiver Workshop Physikalische Medizin: Übungsanleitungen zu typischen neuen und bewährten Behandlungsmethoden** 3 ●  
**Workshop I: Physikalische Medizin** 3 ●  
Moderation: Prof. Dr. H. Hirschfelder, Nürnberg  
9.00 bis 11.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Interaktiver Workshop Physikalische Medizin: Übungsanleitungen zu typischen neuen und bewährten Behandlungsmethoden** 3 ●  
**Workshop II: Rehabilitation** 3 ●  
Moderation: Prof. Dr. H. Hirschfelder, Nürnberg  
11.30 bis 13.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Refresher-Kurs für hausärztlicher Sonographie: Tipps und Tricks zur Untersuchungstechnik** 4 ●  
Organisation: Dr. P. Banholzer, München  
J. Banholzer, München  
Dr. H. Worlicek, Regensburg  
9.00 bis 12.00 Uhr oder 14.00 bis 17.00 Uhr  
Gebühr: 85 €

**Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation** 6 ●  
Moderation: Dr. T. Bretting, Nürnberg  
13.30 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

**Hospitation in der Notaufnahme** 5 ●  
Moderation: Prof. Dr. M. Christ, Nürnberg  
A. Achterberg, Nürnberg  
Veranstaltungsort: Klinikum Nürnberg-Nord,  
Klinik für Notfall- und Internistische Notfallmedizin,  
Notaufnahme, Haus 20 EG, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg  
13.30 bis 17.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Mega-Code-Training** 3 ●  
Tutor: Dr. M. Galle, München  
9.00 bis 11.00 Uhr oder 13.00 bis 15.00 Uhr  
oder 15.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

## Programm für Medizinische Fachangestellte Freitag, 7. Dezember 2012

**Notfallmedizin in der Praxis**  
Moderation: K. Friedrich, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 55 €

## Seminare Samstag, 8. Dezember 2012

**Aktuelles aus der Neurologie – für die Praxis** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. Dipl.-Psych. F. Erbguth, Nürnberg,  
Dr. W. Dietrich, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Der Kreuzschmerz – Via dolorosa des modernen Menschen?** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. H. Hirschfelder, Nürnberg  
Prof. Dr. H. Steiner, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Herzinsuffizienz** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. S. Achenbach, Erlangen  
Prof. Dr. M. Pauschinger, Nürnberg  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Chronische Erschöpfung und Tagesmüdigkeit** 8 ●  
Moderation: Dr. Dr. G. Niklewski, Nürnberg  
9.00 bis 17.00 Uhr – Gebühr: 125 €

**Dermatoonkologie** 8 ●  
Moderation: Prof. Dr. E. Schultz, Nürnberg  
9.00 bis 17.00 Uhr – Gebühr: 125 €

**Der geriatrische Patient in der Hausarztpraxis** 7 ●  
Moderation: Dr. E. Engelmayr, Röttenbach  
9.00 bis 16.30 Uhr – Gebühr: 125 €

**Update Notfall-Akutmedizin** 8 ●  
Moderation: Prof. Dr. M. Christ, Nürnberg  
PD Dr. H. Dormann, Fürth  
9.00 bis 17.15 Uhr – Gebühr: 125 €

**Strahlenschutzkurs Aktualisierung nach RÖV** 9 ●  
Moderation: Dr. M. Wucherer, Nürnberg  
Prof. Dr. R. Ringler, Weiden  
9.00 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 125 €

**Herzrhythmusstörungen** 4 ●  
Moderation: Dr. K. Göhl, Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Onkologie/Rheumatologie/Hämostaseologie/Hämатologie: Neues und Bewährtes in Diagnose und Therapie** 4 ●  
Moderation: Prof. Dr. M. Wilhelm, Nürnberg  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Aus der Praxis für die Praxis: Griffige Antworten auf häufige Fragen zur Therapie muskuloskeletaler Schmerzen** 4 ●

Moderation: Dr. N. Müller, Zirndorf  
Dr. H. Gaulrapp, München  
13.30 bis 17.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Workshops**

**Samstag, 8. Dezember 2012**

**Notfallmedizinischer Workshop** 4 ●

Moderation: PD Dr. M. Reng, Kehlheim  
9.00 bis 12.30 Uhr – Gebühr: 85 €

**Ärztlicher Leiter Rettungsdienst – ÄLRD Workshop**

Moderation: Dr. M. Bayeff-Filloff, Rosenheim  
9.00 bis 13.00 Uhr – Gebühr: 85 €

**Effektive Arzt-Patienten-Kommunikation** 6 ●

Moderation: Dr. T. Bretting, Nürnberg  
13.30 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

**Programm für Medizinische Fachangestellte**

**Samstag, 8. Dezember 2012**

Strahlenschutzkurs (Aktualisierung nach RÖV)  
Moderation: Dr. M. Wucherer, Nürnberg  
9.00 bis 17.10 Uhr – Gebühr: 85 €

**Weitere Informationen:**

Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -126, oder Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: [bfk@blaek.de](mailto:bfk@blaek.de), Internet: <http://bfk.blaek.de>

**Bürgerforum**

**Samstag, 8. Dezember 2012**

**Podiumsdiskussion „Prognose 2013: Finanzkonzept der Bundesärztekammer für das Gesundheitswesen – machbar auch bei drohendem Crash einiger PKV-Unternehmen?“**  
10.00 bis 12.00 Uhr – Eintritt frei!

**Podiumsdiskussion „Arzt und Industrie: Distanz und Nähe im Lichte kommender BGH-Rechtsprechung“**  
14.00 bis 16.00 Uhr – Eintritt frei!

**Bürgerforum für Patienten, Angehörige und Interessierte „Das geht ans Herz – Wie verhindere ich (m) einen Herzinfarkt, damit ich nicht zum Pflegefall werde?“**

Moderation: W. Buchberger, BR München  
10.00 bis 13.00 Uhr  
Ort: Presseclub Nürnberg, Gewerbemuseumplatz 2 – Eintritt frei!

Im Rahmen dieses Bürgerforums kann am Samstag, 8. Dezember 2012 von 11.00 bis 18.00 Uhr ein begehbares Herzmodell in der gläsernen Kassenhalle (Lavazza Bar) des CINECITTA Kinos, Gewerbemuseumplatz 3, Nürnberg, besichtigt werden. Alle Interessenten sind herzlich zur Besichtigung eingeladen.

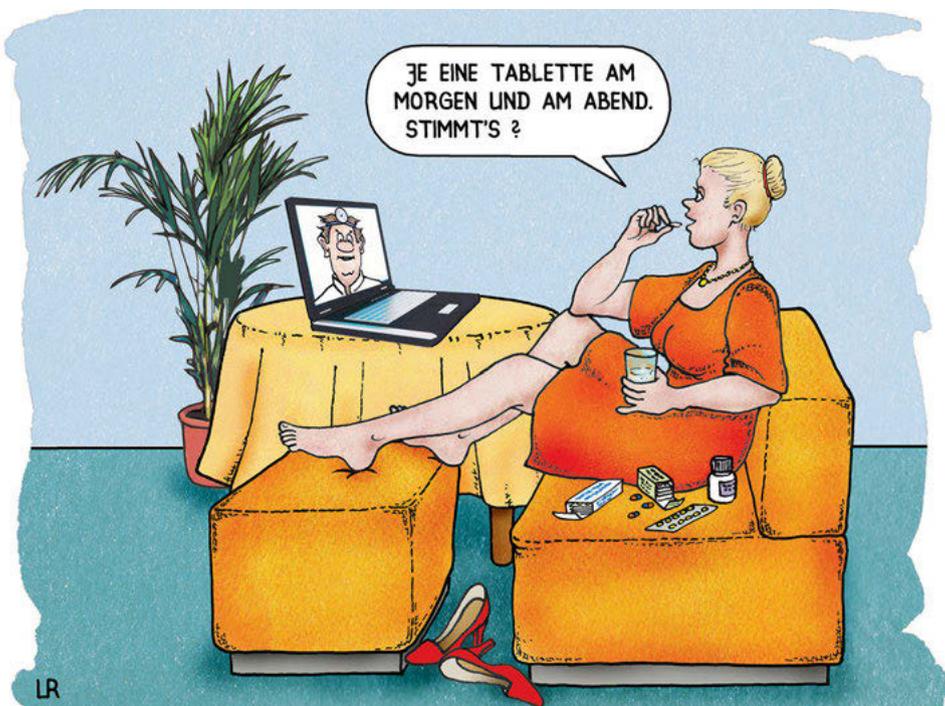
**Live is life**

Die Stiftung Warentest hat kürzlich die Online-Arztpraxis DrEd getestet. Das Angebot von DrEd klingt ja interessant: „DrEd ist eine junge Online-Arztpraxis, die sich auf die kompetente, evidenzbasierte und sichere telemedizinische Versorgung von Patienten in ganz Europa spezialisiert hat.“ Angeboten werden ärztliche Leistungen in den Bereichen Männer-, Frauen- und Sexualgesundheit, Innere Medizin, Reisemedizin und Allgemeinmedizin. Dabei behandeln deutsche Ärzte von London aus Selbstzahler über das Internet und stellen auch Rezepte aus. Die Tester von Stiftung Warentest nahmen dieses auf den ersten Blick sehr komfortable Angebot etwas genauer unter die Lupe. Hört sich ja toll an, keinen Termin in der Arztpraxis ausmachen, keine Parkplatzsuche, keine Praxisgebühr und gemütlich Zuhause auf dem Sofa sitzen, das Notebook anwerfen und per Webcam mit dem freundlichen Arzt plaudern, der in Wirklichkeit gar nicht in London sitzt, sondern vielleicht sogar im Nachbarhaus um die Ecke. Zwei Pseudopatienten ließen sich von DrEd beraten: eine Blasenentzündung und eine Chlamydien-Infektion. In beiden Fällen wurde ein Antibiotikum verordnet, obwohl laut Stiftung Warentest die angegebenen Symptome nur teilweise zum Krankheitsbild passten. Und ohne den für die Diagnose nötigen Urin-test anzufordern. Also doch nichts mit der hippen ärztlichen Telebehandlung? DrEd reagierte prompt und sprach von „böswilliger und gezielter Täuschung“, das Prozedere der Patientenbetreuung werde aber überdacht.

Ich bin ja ganz froh über dieses Testergebnis. Es zeigt mal wieder, dass man nicht alles über einen Kamm scheren kann. Das Internet ist hilfreich und bequem, wenn man eine Pizza bestellen möchte oder seine Bankgeschäfte abwickeln will. Wo aber die fachliche Beratung im Vordergrund steht, ist der persönliche Kontakt und das gegenseitig in-die-Augen-Schauen immer noch unersetzlich. Hier gilt immer noch: Live is life

meint Ihr

**MediKuss**



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

# Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

*In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.*



Amputationssäge mit Adlerkopfgriff. Ebenholz, Eisen, Stahl, Hammermarke, Berlin, 18. Jh., 15 x 59 cm.

Amputationssägen gehören zu den besonders ambivalenten Objekten medizinhistorischer Museen. Als Meisterwerke der Metall- und Holzbearbeitung nötigen sie den Museumsbesuchern Bewunderung ab, als Monumente der Verstümmelung und des Schmerzes jagen sie ihnen Schauer über den Rücken. Diese angstvollen Empfindungen im Angesicht des Sägeblattes hat der moderne Betrachter mit dem historischen Patienten gemeinsam. Der Altdorfer Medizinprofessor Lorenz Heister sprach es in seinem 1719 erschienenen, einflussreichen Lehrbuch der Chirurgie unumwunden aus: Amputationen sind grauenvoll.

„Die Wegnehmung grosser Glieder, als der Aermen und Beinen, sind unter allen die grausamste und erschrecklichste Operationen der Chirurgie“, begann er das Kapitel zur Gliedmaßen-Amputation. Dennoch seien „dieselben oft nöthig, um das Leben eines Menschen zu erhalten, wo es auf andere Manier nicht kann erhalten werden.“

Eine Amputation, daran ließ Heister keinen Zweifel, dürfe immer nur als ultima ratio durchgeführt werden, wenn alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten erfolglos waren. Dies sei bei kaltem Brand, schweren Zerquetschungen oder Knochenkaries leider häufig der Fall. Als Notfallindikation nannte er zudem die Verletzung einer großen Ader, so „dass man das Bluten nicht stillen kann, und dadurch der Patient sich müsste zu todt bluten“. Eine Vorstellung von der Extremsituation, die eine Amputation für den Chirurgen wie für den Patienten darstellte, gibt Heisters Empfehlung, dass der

Chirurg sich vor der Operation immer „andere Kunsterfahrne, sowohl Medicos als Chirugos“ zu Rate ziehen möge, um deren Zustimmung zu erhalten, „damit man ihm hernach nicht möge vorwerffen, als hätte er ohne Noth einen Menschen eines so nothwendigen Glieds beraubet.“

Besonders gefährlich war die Oberschenkelamputation. Um den Blutverlust in Grenzen zu halten, setzte man das Bein möglichst nahe am Knie ab. Die durchtrennten Arterien wurden mit einer kleinen Zange gefasst und abgebunden. Seit dem späten 17. Jahrhundert war das Tourniquet im Gebrauch, mit dem es möglich wurde, einen gezielten Druck auf die Arteria femoralis auszuüben und den intraoperativen Blutverlust dadurch wesentlich zu vermindern. Durch die dabei statthabende Kompression des Nervus femoralis wurde zudem eine gewisse Schmerzdämpfung erreicht. Eine Narkose mit berauschenden Pflanzensäften wäre zwar möglich gewesen, war wegen des damit verbundenen Risikos für die Patienten aber nicht üblich. Die wichtigste Form der Schmerzbekämpfung war die Geschwindigkeit: Ein guter Chirurg reduzierte den Operationsschmerz nicht, sondern verkürzte ihn. Dafür waren ein optimal eingespieltes Helferteam und ein perfekt vorbereitetes Instrumentarium unabdingbar.

Bis in das 18. Jahrhundert hinein führte man die Amputation als einstufigen Zirkelschnitt durch, bei dem Haut und Muskulatur mit einem gekrümmten Amputationsmesser in einer Ebene durchtrennt wurden. Die Operationswunde wurde nicht genäht, sondern mit einem Spezial-

verband versorgt, der die Wundränder möglichst weit über den Knochenstumpf ziehen sollte. Die Wundheilung war ein entsprechend langer Prozess. Das dokumentiert auch der Fall eines 69-jährigen Bauern, den Lorenz Heister 1719 am Unterschenkel amputierte, und der erst nach zwei Monaten, dann aber „ganz gesund und munter nach Hause“ reisen konnte. Später sei er noch „öfters nach Altdorf mit einem hölzern Fuß geritten“ und habe Heister „für die gute Heilung“ gedankt.

*Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.*

## Autorin

*Professorin Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: [marion.ruisinger@ingolstadt.de](mailto:marion.ruisinger@ingolstadt.de), Internet: [www.dmm-ingolstadt.de](http://www.dmm-ingolstadt.de)*



# Attraktive Vorsorgelösung in schwierigen Zeiten

## Mit freiwilligen Mehrzahlungen Ihre Altersversorgung bei der BÄV stärken

*Die Hiobsbotschaften aus der Finanzwelt lassen nicht nach – mittlerweile befinden wir uns in einer Finanz- und Eurokrise, deren Gesamtauswirkungen noch nicht absehbar sind. Die Politik verbiegt sich bis an die Grenzen des rechtlich Möglichen. Die Europäische Zentralbank sorgt für historische Tiefstände auf der Zinsseite. Doch all diese Maßnahmen scheinen wirkungslos zu verpuffen. Das lässt bereits erahnen, wie weit der Weg zur Normalität noch sein wird. In diesem Zusammenhang ist es sicher nicht falsch, sich auch Gedanken über die eigene Altersvorsorge zu machen.*

Die Finanz- und Eurokrise hat erneut deutlich gemacht, wie wichtig solide Finanzen sind. Finanzielle Stabilität schafft Verlässlichkeit und Verlässlichkeit schafft Vertrauen. Dies entspricht dem Selbstverständnis der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV). Die Anlagephilosophie des Versorgungswerks hat Gültigkeit weit über den Tag hinaus. Damit wird bereits heute sichergestellt, dass Versorgungsleistungen auch in Jahrzehnten noch Monat für Monat ausgezahlt werden können. Es hat im letzten Jahrhundert verschiedene Wirtschafts- und Finanzkrisen sowie Währungsreformen gegeben. Dabei hat es für Sparer und auch für Eigentümer von Sachwerten oft erhebliche finanzielle Einbußen gegeben. Mitunter trat sogar ein Totalverlust ein. Aber auch in diesen wirtschaftlich extremen Situationen hat sich die BÄV bisher immer als sicherer Hafen erwiesen. Während beispielsweise private Versicherungen im Rahmen der Währungsreform 1948 ihr Leistungsversprechen um circa 90 Prozent abwerten mussten, konnte die BÄV ihre Renten – nach einer kurzen Übergangsphase – in voller Höhe aufrechterhalten, was die Verlässlichkeit der berufsständischen Altersversorgung eindrucksvoll dokumentiert hat.

Unsere Mitglieder können auch in Zukunft gewiss sein, dass die Kapitalanlagepolitik von einem starken Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. In den vergangenen Jahren wurde die breite Diversifizierung des Kapitalanlagen-Portfolios weiter vorangetrieben. Insbesondere wurde der Anteil von Wohn- und Geschäfts-



Foto: N-Media-Images – Fotolia.com

mobilien erhöht. Auch wird verstärkt in alternative Projekte investiert, wie beispielsweise in Infrastruktureinrichtungen. Diese stellen das ökonomische und soziale Grundgerüst einer Volkswirtschaft dar, bieten hohe Wertstabilität und stabile Erträge. Als ein langfristig orientierter Investor ist das Versorgungswerk zudem in der Lage, zeitweilige Tiefstände in einzelnen Anlagesegmenten gezielt zu nutzen und somit günstige Einstiegszeitpunkte zu finden. Dennoch steht auch die BÄV vor einer besonderen Herausforderung: Der derzeit zu erzielende Zins für festverzinsliche Papiere, der wichtigsten Anlageklasse von institutionellen Investoren, ist extrem niedrig.

Die Krise selbst ist mit Lehrbuchwissen weder zu erklären, noch zu bewältigen. Ein Fazit ist schwierig: Komplexität, fehlende Transparenz und zu hohe Ertragserwartungen stehen im Fokus der Diskussion. Zu hohe Renditeziele erhöhen immer die Risiken. Insofern bietet jede Krise die Chance, über den Tag hinaus zu denken, die eigenen Ziele zu hinterfragen, Anlagestrategien auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen und präventiv zu handeln.

Auch bei der eigenen Altersvorsorge gilt es über den Tag hinaus zu blicken. Wer aus dem Erwerbsleben ausscheidet und in den wohlverdienenden Ruhestand wechselt, hat zwar mehr Zeit – aber in der Regel auch weniger Einkommen. Gerade nach Änderungen der Steuergesetze gehört die Altersvorsorge immer wieder auf den Prüfstand. Das gilt besonders nach Einführung des Alterseinkünftegesetzes. Die wohl wichtigste Regelung ist, dass für Renten die sogenannte nachgelagerte Besteuerung gilt. Das bedeutet, dass Versorgungsleistungen bzw. mehr oder weniger große Teile davon bei Auszahlung steuerpflichtig werden. Im Gegenzug werden „anerkannte“ Aufwendungen für die Altersvorsorge sukzessive in deutlich höherem Umfang absetzbar. Dazu gehören zum Beispiel die Beiträge und freiwillige Mehrzahlungen zur BÄV. Durch die steuerliche Entlastung werden zugleich Freiräume für zusätzliche Vorsorge eröffnet. So können für das Jahr 2012 bereits 74 Prozent der im Kalenderjahr geleisteten Beiträge zu berufsständischen Versorgungswerken steuerlich berücksichtigt werden (maximal 14.800 Euro bei Ledigen bzw. 29.600 Euro bei Zusammenveranlagten). Dieser Prozentsatz steigt jährlich um weitere zwei

Prozentpunkte an, bis im Jahr 2025 mit 100 Prozent die Obergrenze von 20.000 Euro bzw. 40.000 Euro erreicht ist. Bei diesen Beträgen ist zu beachten, dass bei Arbeitnehmern der Sonderausgabenabzug durch den steuerfreien Arbeitgeberanteil reduziert wird.

Bitte beachten Sie, dass eine Versorgungslücke im Alter jedoch nur dann vermieden werden kann, wenn diese „Steuerersparnis“ in der Erwerbsphase wieder der eigenen Altersvorsorge als zusätzlicher Ansparbeitrag zugeführt wird. Freiwillige Mehrzahlungen an das Versorgungswerk stellen ein probates Mittel dar, um Einbußen durch die Besteuerung der Rentenbezüge teilweise oder ganz auszugleichen. Neben den bereits geschilderten steuerlichen Aspekten sprechen auch weitere Vorteile für zusätzliche Beitragszahlungen:

#### » Erhöhung aller Leistungsansprüche

Durch die Zahlung von freiwilligen Beiträgen erwerben Mitglieder eine zusätzliche Anwartschaft mit einer attraktiven Verrentung. Damit steigen die Ansprüche auf Altersrente sowie entsprechend auch auf Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung.

#### » Flexible Beitragsgestaltung

Ein wesentlicher Vorteil freiwilliger Mehrzahlungen ist die weitgehende Gestaltungsfreiheit. Unser Mitglied kann die Höhe der freiwilligen Beiträge bis zu den satzungsgemäßen Höchstbeiträgen selbst bestimmen und jährlich neu entscheiden, ob und in welcher Höhe freiwillige Mehrzahlungen gewünscht sind. Damit ist eine flexible Anpassung an die individuelle Einkommenssituation möglich, die niemand sonst bietet.

#### » Transparenz

Mit der jährlichen Zusendung einer Anwartschaftsmitteilung mit Ruhegeldprognose schafft das Versorgungswerk die notwendige Transparenz für die Planung Ihrer zusätzlichen Altersvorsorge. Um keine falschen Erwartungen zu wecken, wird mit vorsichtig geschätzten Dynamisierungen gearbeitet. Entsprechende Informationen stehen auch im Online-Portal unter [www.baev24.de](http://www.baev24.de) des Versorgungswerkes zur Verfügung. Die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der BÄV erstellen Ihnen gerne individuelle Berechnungen. Das Prozedere für die Aufstockung der Beiträge ist bewusst einfach gestaltet, eine schriftliche Erklärung ist ausreichend.

#### » Geringe Verwaltungskosten und keinerlei versteckte Gebühren

Das Versorgungswerk zeichnet sich durch vergleichsweise niedrige Verwaltungskosten aus. Es entstehen keine Provisions- und Akquisitionskosten. Ferner existieren keinerlei versteckte Gebühren, die die eingezahlten Beiträge belasten.

### Neue Option für die Generation 55plus

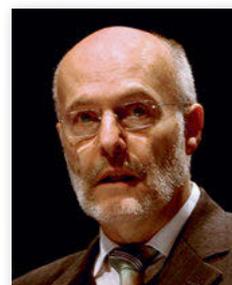
Auch wenige Jahre vor dem geplanten Ruhestand können Kolleginnen und Kollegen noch etwas tun, um Einbußen bei der Nettoeinkommensausgleichung auszugleichen. Auf vielfachen Wunsch hat der Landesausschuss der BÄV im vergangenen Jahr beschlossen, dass für Mitglieder, deren höchstmögliche Beiträge nach Vollendung des 55. Lebensjahres durch eine persönliche Beitragsgrenze bestimmt werden, zusätzliche freiwillige Mehrzahlungen möglich sind. Deren Höhe ist bis zum allgemeinen Jahreshöchstbeitrag (2012: 32.922 Euro) jährlich frei wählbar. Diese zusätzlichen freiwilligen Mehrzahlungen fließen zu versicherungsmathematisch berechneten Anteilen in die Verrentung ein. Entscheidend ist, welches Lebensjahr im Kalenderjahr der Einzahlung vollendet wird. Die Entrichtung von freiwilligen Mehrzahlungen oberhalb der persönlichen Beitragsgrenze kann insbesondere zur Ausschöpfung des individuellen Höchstbetrags im Rahmen des steuerlichen Sonderausgabenabzugs interessant sein. Daneben bestehen die allgemeinen Vorteile freiwilliger Mehrzahlungen, vor allem die Erhöhung aller Leistungsansprüche.

Bitte beachten Sie, dass den Beitragszahlungen ab dem 50. Lebensjahr weiterhin eine entscheidende Bedeutung zukommt, da diese die persönliche Beitragsgrenze und damit die höchstmögliche Berücksichtigung späterer Beiträge bestimmen. Detaillierte Informationen und Praxisbeispiele finden Sie im Internet unter: [www.freiwillige-mehrzahlungen.de](http://www.freiwillige-mehrzahlungen.de).

### Ausblick

Alle Sorgen über die aktuelle Euro- und Finanzkrise ändern nichts daran: Ohne große Einschränkungen kommt im Alter nur derjenige aus, der zusätzlich vorsorgt. Wer seinen Ruhestand genießen will, sollte die Chance nutzen, früh genug mit den eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu beginnen. Für eine Bestandsaufnahme können Sie die Anwartschaftsmitteilung heranziehen, die Sie jährlich von Ihrem Versorgungswerk erhalten. Im Hinblick auf die langfristigen Auswirkungen einer zusätzlichen Altersabsicherung sollten Sie nichts überstürzen. Die Auswahl an zusätzlichen Vorsorgewegen und -produkten ist vielfältig und kaum zu übersehen. Entscheidend ist, ein geeignetes Produkt muss im Kern sicherheitsorientiert sein. Die BÄV bietet als Anstalt des öffentlichen Rechts ein hohes Sicherheits- und attraktives Leistungsniveau. Das Versorgungswerk arbeitet – anders als kommerzielle Versicherungsgesellschaften – ohne ein durch Provisionen finanziertes Vertriebsnetz. Auch müssen keine Dividenden-Interessen von Aktionären bedient werden. Die BÄV wurde vor annähernd 90 Jahren vom eigenen Berufsstand allein zum Zweck errichtet, den Aufbau einer effektiven und bedarfsgerechten Altersversorgung sicherzustellen. Dem ist sie auch heute verpflichtet.

### Autor



*Dr. Lothar Wittek,  
Vorsitzender des  
Verwaltungsaus-  
schusses der BÄV,  
Denninger  
Straße 37,  
81925 München*

# Neues und Innovatives aus der universitären Lehre

## Klinische Ausbildung an der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg

*In dieser Serie stellen die Medizinischen Fakultäten der fünf Universitäten in Bayern im „Bayerischen Ärzteblatt“ ihre Projekte zu „Neuem und Innovativem aus der universitären Lehre“ vor.*

*Die Redaktion*

Im Gegensatz zu anderen Universitäten sind an der Universität Regensburg die Zuständigkeiten für die Ausbildung im vorklinischen und klinischen Studienabschnitt des Studiengangs Medizin getrennt. Die Ausbildung im vorklinischen Teil liegt in der Verantwortlichkeit der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin, während die Fakultät für Medizin ausschließlich für die klinische Ausbildung nach dem Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung zuständig ist. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten im klinischen Teil des Studiums.

Während die Durchführung des Studiums der Medizin im vorklinischen Studienabschnitt in Regensburg schon seit 1971 möglich ist, konnte die Ausbildung im klinischen Abschnitt erst nach Errichtung des zweiten Bauabschnitts des Universitätsklinikums im Sommersemester 1996 begonnen werden. Die Zahl der im damit jüngsten Universitätsklinikum Bayerns aufgenommenen Studenten wurde von 24 im Sommersemester 1996 stufenweise erhöht. Mit Beginn des Studienjahres 2002/03 wurde erstmals die volle Studentenkapazität (derzeit 179 Studienplätze pro Studienjahr) erreicht.

Mit dem Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) im Jahr 2003 wurde der klinische Teil des Medizinstudiums völlig umgestaltet. Diese Umgestaltung war einerseits notwendig, um den Anforderungen der neuen ÄAppO gerecht zu werden, sollte aber darüber hinaus ganz generell der Verbesserung der Lehre dienen.

### Grundstruktur des klinischen Abschnitts des Studiums

Die meisten Lehrveranstaltungen werden in Form von Blöcken von ein bis vier Wochen Dauer durchgeführt. Dieser modulare Aufbau dient der Optimierung des Unterrichts durch die Konzentration auf ein Fach und führt zu einer Entzerrung der Prüfungssituation dadurch, dass die von der gültigen ÄAppO vorgeschrie-



Universitätsklinikum Regensburg, Haupteingang

benen Prüfungen in jedem Fach nun am Ende des jeweiligen Blocks und nicht zusammen am Semesterende absolviert werden können.

Mit wenigen Ausnahmen finden alle curricularen Unterrichtsveranstaltungen in einer Kernzeit von 8 bis 14 Uhr statt. Dadurch verfügen die Studierenden über einen ausreichend langen Zeitraum, den sie eigenverantwortlich ausfüllen können und der als freie Lernzeit, für Tutorials zur Lehrstoffvertiefung, für Wahlfächer, für Spezialveranstaltungen oder Doktorarbeiten (und natürlich auch für nichtuniversitäre Aktivitäten) genutzt werden kann.

### Besondere Lehrveranstaltungen

Neben den im Fächerkanon der ÄAppO verankerten Veranstaltungen enthält das Regensburger Curriculum zwei zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen, die fächerübergreifend vor allem der praktischen Ausbildung und der Einführung in das klinische Denken dienen. In den ersten vier Wochen des ersten klinischen Semesters findet eine Einführung in die klinische Medizin statt, um den Studierenden nach der vorklinischen Ausbildung den Einstieg in die patientenorientierte Medizin zu erleichtern. Hier sollen ihnen aufbauend auf dem im

vorklinischen Abschnitt erworbenen Wissen die Grundlagen des Arbeitens am und mit dem Patienten vermittelt werden als Basis für die ersten „klinischen Schritte“ in den klinischen Blockpraktika und den Famulaturen. Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse in Innerer Medizin, Chirurgie und Röntgendiagnostik in Vorlesungen und Seminaren dient dieser Ausbildungsabschnitt vor allem dem Erlernen der wichtigsten Untersuchungstechniken in Untersuchungskursen in Kleingruppen durch Eigenuntersuchung, Übung an Phantomen und schließlich am Patienten. Dazu gehört auch das Erlernen der Anamneseerhebung und der ärztlichen Gesprächsführung, wobei zunächst mit Schauspielern als „standardisierten Patienten“ geübt wird.

Für die Studierenden des dritten bis sechsten klinischen Semesters findet einmal wöchentlich die Spezialveranstaltung „Klinische Medizin“ statt, in der in einem über vier Semester reichenden Zyklus die wichtigsten Krankheitsbilder der Inneren Medizin und der Chirurgie thematisiert werden. Dabei stellen die Fachvertreter der Inneren Medizin, der Chirurgie, der Pathologie und der Röntgendiagnostik gemeinsam anhand von Patientendemonstrationen ausgewählte Krankheitsbilder vor, die im interdisziplinären Diskurs besprochen werden.

## Das Studentische Ausbildungs- und Trainingszentrum (StATUR)

Mit Hilfe von Studiengebühren war es möglich, das StATUR der Universität Regensburg für die Studierenden der Medizin zu etablieren. In dem dafür zur Verfügung stehenden Gebäude wurden Übungsräume für den Kleingruppenunterricht, eine Bibliothek und ein studentischer Aufenthaltsraum eingerichtet. Für die praktische Ausbildung steht eine Sammlung verschiedener Phantome zur Verfügung, an denen die Auskultation von Herz und Lunge, intravenöse und intraarterielle Punktationen, das Legen von zentralen Zugängen oder die rektale Untersuchung erlernt und geübt werden können. Im StATUR sollen die Studierenden ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten an den Phantomen und durch gegenseitige Untersuchung erlernen, bevor sie im „bedside teaching“ dann tatsächlich mit Patienten konfrontiert werden. Das Einüben praktischer Fähigkeiten zunächst an Phantomen, dann an Gesunden wird immer wichtiger, weil aufgrund der zunehmenden Spezialisierung der universitären Hochleistungsmedizin und den immer kürzer werdenden Liegezeiten die Zahl der für die Lehre geeigneten und bereiten Patienten ständig abnimmt, mit dem „kostbaren Gut Patient“ also sehr sorgsam umgegangen werden muss. Im StATUR finden die Basiskurse unter Anleitung durch die Dozenten der einzelnen Fachgebiete statt. Um die Untersuchungstechniken aber wirklich zu beherrschen, ist es wichtig, ständig zu üben. Dieses Training kann nun, zu vom einzelnen Studierenden frei gewählten Zeiten, im StATUR unter Anleitung und Überwachung durch studentische Tutoren erfolgen. So können Studentinnen und Studenten ihre praktischen Fähigkeiten individuell vertiefen und optimieren. In den Räumen des StATUR finden auch die Übungen zur Anamneseerhebung und ärztlichen Gesprächsführung mit „standardisierten Patienten“ statt. Standardisierte Patienten sind Laienschauspieler, die die Rolle eines Patienten übernehmen und ein bestimmtes Krankheitsbild simulieren. Im Anamnesegespräch berichten sie dem Studierenden über „ihre“ Symptome und „ihre“ Krankengeschichte. Der standardisierte Patient kann dem Studierenden im Anschluss Rückmeldung über Gesprächstechnik und Gesprächsinhalt geben.

## Das Kompetenzzentrum für Medizindidaktik

Das Kompetenzzentrum für Medizindidaktik der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg ist Teil des Kompetenznetzes „Lehre

in der Medizin“, das im Jahr 2008 durch die Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Ziel gestartet wurde, die Lehre an den bayerischen Fakultäten für Medizin nachhaltig zu verbessern. Aufgabe und Zielsetzung des Regensburger Zentrums ist es, medizinspezifische didaktische Trainings- und Weiterbildungsangebote in den Schwerpunkten Lehrkonzepte und Lehrmethoden, Präsentation und Kommunikation, mündliche und schriftliche Prüfungen, Evaluation der Lehre sowie Fach- und Methodenberatung für Studierende zu entwickeln und zu evaluieren. Die Entwicklung eines medizindidaktischen Curriculums sowie die praktische Durchführung der Weiterbildungskurse erfolgen in enger Kooperation mit dem Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW) der Universität Regensburg. Ziel ist die Steigerung der Lehrkompetenz vor allem junger Dozentinnen und Dozenten an den bayerischen Fakultäten für Medizin.

Dem Kompetenzzentrum für Medizindidaktik obliegt auch die Ausbildung der studentischen Tutoren, die im studentischen Ausbildungs- und Trainingszentrum StATUR eingesetzt werden. Dieses Tutorenprogramm ist ein besonderes Anliegen der Fakultät, das über die verbesserte Betreuungssituation der Studierenden hinaus den als Tutorinnen und Tutoren tätigen Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre eigenen Fähigkeiten und ihr Wissen sowohl durch die Zusatzausbildung als auch durch die eigene Lehrtätigkeit zu verbessern. Vor allem aber verfolgt dieses Programm auch das Ziel, die angehenden Ärztinnen und Ärzte für die Lehre zu begeistern und dadurch zur Motivation künftiger Dozentinnen und Dozenten beizutragen.

## Der Blick in die Zukunft: das Zentrum für Lehre und das Projekt Qualität in der Regensburger Lehre (QuiRL)

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre („Qualitätspakt Lehre“) konnte die Universität Regensburg sich mit ihrem Einzelantrag „QuiRL“ sehr erfolgreich durchsetzen. Das Regensburger Projekt wird mit Personal- und Sachmitteln weitgreifend gefördert. Die aus diesen Mitteln von der Fakultät für Medizin neu eingestellten Mitarbeiter wurden in ein neu geschaffenes „Zentrum für Lehre“ der Fakultät für Medizin integriert. Aufgabe dieses Zentrums wird es sein, gemäß dem Teilantrag des QuiRL-Projekts die Studierbarkeit des Medizinstudiums zu verbessern und die wissen-



Lernen im StATUR: Auskultation des Herzens am Auskultations-Simulator SAM

schaftliche Ausbildung der Studierenden zu fördern. Im Einzelnen sollen diese Ziele erreicht werden durch

- eine Individualisierung des Studiums durch Reduzierung von verpflichtenden Präsenzveranstaltungen und teilweisen Ersatz bzw. Ergänzung durch E-Learning-Programme und frei wählbare Tutorien zur Verbesserung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten,
- eine klare Vorgabe der Lerninhalte durch Schaffung eines Lernzielkatalogs und danach ausgerichtete Prüfungen,
- Einrichtung von Seminaren zur Einführung in wissenschaftliches Denken als Basis medizinischen Handelns und
- eine strukturierte Doktorandenausbildung durch Laborpraktika zur Erlernung wichtiger experimenteller Techniken bzw. Kurse zur Einführung in die klinische Forschung (mit den Schwerpunkten Epidemiologie und Statistik).

Diesen Zielen soll auch die Schaffung eines von Pflichtveranstaltungen freien Semesters dienen, das für wissenschaftliche Tätigkeit, für die Vertiefung klinischer Fertigkeiten, ein Studium generale oder ein soziales Projekt (auch im Ausland) verwendet werden kann.

## Autor



Professor Dr. Wolfgang Jilg, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg

# Onlineüberforderung und was man dagegen tun kann

„Das Internet ist nur eine Zumutung, wenn man versucht, es im Griff zu haben.“  
 Professor Peter Kruse, 2009

Drastische Veränderungen unserer Lebens- und Arbeitswelt haben sich durch das Internet ergeben. Klinische Befunde, Beeinträchtigungen und Befindlichkeitsstörungen sind die Folge. Doch auch noch nicht auffällig gewordene Störungen beeinträchtigen so viele Menschen, dass sie für die Praxis relevant sind. Der Vergleich mit den Veränderungen, die sich durch die industrielle Revolution ergaben, scheint angebracht, so umwälzend hat sich die (Arbeits-) Welt gewandelt.

Die Arbeitsumgebung der meisten Ärzte ist fordernd, jedoch in ganz anderer Hinsicht, als die computerdominierte Arbeitsumgebung der meisten Angestellten. Dadurch entsteht ein Erfahrungsunterschied, der die Entdeckung informationsüberlastender Symptome erschwert. Ein komplexes Bild aus (Medien-)Überlastung, Ablenkungsreizen, mangelnder Planung, Depression, Burn-out und Suchtmechanismen gilt es dabei zu betrachten und einzuordnen.

## Internet und Sucht

Einem endlosen Strom von Informationen ausgesetzt, der den Arbeitsrhythmus bestimmt und oft auch vor dem Privatleben nicht Halt macht, befinden sich viele in dauernder Habacht-Stellung, ständig bereit auf neue Reize zu reagieren. Die Anzahl möglicher Ablenkungen ist ins Astronomische gestiegen. Ständig können Medien konsumiert und neue Reize ausgelöst werden. Getrieben wird diese Situation auch vom dauernden Anpassungs- und Innovationsdruck, der alle Branchen durchdringt. Eine Kontrolle ist nicht möglich und je nach Perspektive kann dieser Kontrollverlust zu erlebter Bedrohung führen. Verstärkend wirkt zudem, dass die Entdeckung neuer Informationen bereits das neuronale Belohnungssystem aktiviert, Information also bereits Suchtcharakter hat. Einfache Fragen wie in diesem Selbsttest geben Hinweise auf die individuelle Gefährdung: [www.palverlag.de/Internetsucht.php](http://www.palverlag.de/Internetsucht.php).



Herausforderung und Ausblick in moderne Kommunikation: [www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/digitales-denken/mediale-ueberforderung-der-mensch-wird-neu-formatiert-1982432.html](http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/digitales-denken/mediale-ueberforderung-der-mensch-wird-neu-formatiert-1982432.html)



Internetsucht wurde bereits für die Aufnahme ins DSM-V vorgeschlagen: <http://ajp.psychiatryonline.org/article.aspx?articleid=99602>

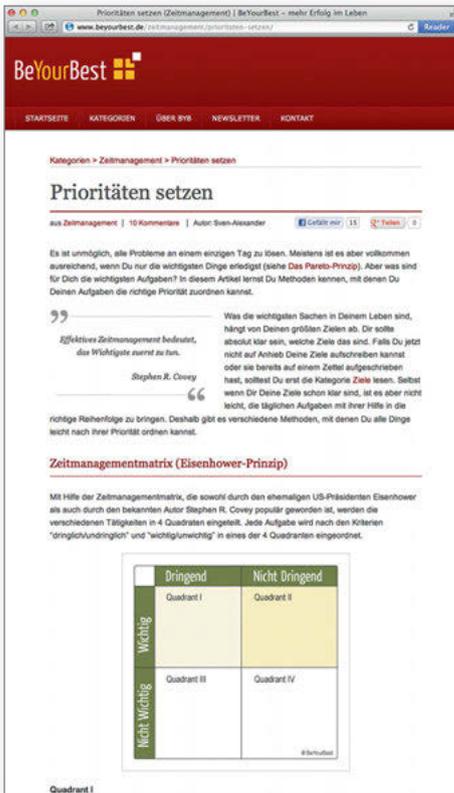
Ein berechtigter Einwand gegen die einseitige Belastungsperspektive ist, dass die Auseinandersetzung und Beteiligung an den neuen Möglichkeiten den Nutzern auch quasi eine neue „Sprache“ und Ausdrucksmöglichkeiten erschließt. Damit wachsen auch Bewältigungsmechanismen und individuelle wie kollektive Bereicherung kann entstehen. Lesenswerte Diskussion zu Internetkritik und Gegenposition findet sich im Interview mit Professor Peter Kruse: [www.sueddeutsche.de/digital/internetthesen-des-faz-herausgebers-schirmmacherist-zaungast-1.130188](http://www.sueddeutsche.de/digital/internetthesen-des-faz-herausgebers-schirmmacherist-zaungast-1.130188).

Die Illusion dauernder (Leistungs-)Bereitschaft gilt es zu durchbrechen und auf größere Zusammenhänge hinzuweisen. Optimale Leistungsfähigkeit von Menschen kann immer nur im Wechsel von Anspannung und Entspannung erreicht werden. Oft ist die durch ständige Unterbrechungen und Signalreize gesenkte Effizienz nicht einmal bewusst. Menschen mit besonders mechanistischer Sichtweise können mit dem Hinweis auf Wartungszyklen von Maschinen vielleicht zum Nachdenken über ihre eigene „Wartungssituation“ gebracht werden.

## Ansätze zur Balance

Die Unterscheidung zwischen „dringend“ und „wichtig“ hilft ebenfalls oft den Blick zu weiten. Vieles „Dringende“ wirkt zeitkritisch, ist tatsächlich eher unwichtig und lenkt ab. Vieles wirklich Wichtige hingegen ist weniger aufdringlich und muss eingeleitet bearbeitet werden. Hierzu zählen eben auch soziale Kontakte, Ruhezeiten, Hobbies etc. Die Metapher von Uhr und Kompass veranschaulicht das Wichtige, die Richtung (Kompass) gegenüber dem Dringenden (Uhr). Letztlich kann erfolgreiches Leben und Handeln nur aus einer Unterordnung der Uhr unter den Kompass geschehen. Stephen Covey hat diese Gedanken wesentlich popularisiert mit seinen Büchern. Leseprobe: [https://www.gabal-verlag.de/icoaster/files/3\\_89749\\_573\\_2\\_k.pdf](https://www.gabal-verlag.de/icoaster/files/3_89749_573_2_k.pdf).

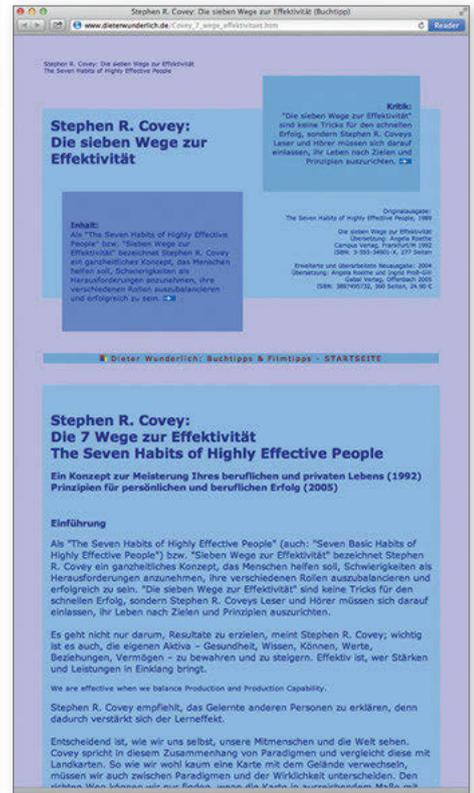
Zur Entspannung und Regeneration ist es sehr hilfreich, einen Blick auf mögliche Zeitinseln zu richten, die befreit von Erreichbarkeit und Medien gehalten werden.



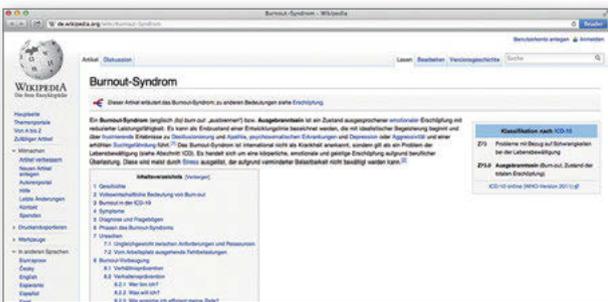
Noch immer erstaunlich wenig anzutreffen ist konsequentes Selbst-Management: [www.beyourbest.de/zeitmanagement/prioritaeten-setzen/](http://www.beyourbest.de/zeitmanagement/prioritaeten-setzen/)



„Arbeiten bis zum Umfallen“ Burn-out als epidemiologisches Phänomen in Expertensicht: [www.news.de/gesellschaft/855238714/bis-zum-umfallen/1/](http://www.news.de/gesellschaft/855238714/bis-zum-umfallen/1/)



Positive Gewohnheiten, die zum Erfolg führen und zur Balance sind eindrücklich von Stephen Covey in seinen Büchern geschildert worden: [www.stephencovey.com](http://www.stephencovey.com). Eine gute Einführung dazu findet sich hier: [www.dieterwunderlich.de/Covey\\_7\\_weg\\_effektivitaet.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Covey_7_weg_effektivitaet.htm)



Die ständig wachsende Bedeutung des Burn-out-Syndroms führte zur Aufnahme ins ICD und zahlreichen Studien <http://de.wikipedia.org/wiki/Burnout-Syndrom>

## Prioritäten setzen

Beim Umgang mit Computer, iPad, Handy und Fernseher mit Internetschluss geht es auch um die Bewusstmachung und Unterscheidung, ob es gegenwärtig als Werkzeug (Bearbeitung von Aufgaben) oder Empfangskanal (für Nachrichten, Medien, Reize) verwendet wird. Dabei schaffen Vorüberlegungen Klarheit und sorgen für gezieltes Vorgehen:

1. Ziel überlegen, was will ich mit der Information?
2. Gibt es etwas, was ich daraus erstellen will/ muss (Behandlungsentscheidung, Präsentation, Bericht)?

3. In welcher Form benötige ich die Information (Text, Zitatstelle, Bild, Video)?
4. Wie und wo sichere ich gegebenenfalls die Information?

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die sicherlich oft fordernde Situation vieler Menschen neben ihrer eigentlichen Belastung auch noch dazu verlockt, in weitere mediale Ablenkungen zu flüchten. Dabei kann der Zeitdruck sich noch verstärken und die Gefahr ist groß, zusätzlich sich selbst und die eigenen Bedürfnisse aus dem Blick zu verlieren. Einige Grundregeln helfen dem gegenzusteuern:

- » Am Abend (allerspätestens am Morgen) eine kurze Tagesplanung mit zu erledigenden Aufgaben auf Papier machen.
- » Den Arbeitstag mit der wichtigsten (nicht dringendsten) Aufgabe beginnen, genügend Zeit dafür nehmen.
- » E-Mail möglichst nur zu bestimmten Zeiten abfragen (zum Beispiel vor der Mittagspause und am späteren Nachmittag).
- » Möglichst nur eine Aufgabe zu einer Zeit bearbeiten.
- » Zeit für das Lesen von Nachrichten, Webseiten, Social Media etc. auf Zeiten verlegen mit geringerer Leistungsfähigkeit.
- » Regelmäßig Ruhephasen mit ausgeschaltetem Handy/iPad/Fernsehen/Radio einplanen (Abends, Wochenende).

## Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: [mail@batschkus.de](mailto:mail@batschkus.de)



**Leserbriefe** sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,  
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,  
81677 München, Fax 089 4147-202,  
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

## Rezidivierende Bauchschmerzen unklarer Genese

**Zum Artikel von Dr. Markus Weiß und Dr. Thomas Aicher in Heft 7-8/2012, Seite 341.**

Im Bayerischen Ärzteblatt Juli–August 2012 berichten Weiß et. al. von einem elfjährigen Mädchen mit rezidivierenden Bauchschmerzen, bei dem koloskopisch die Diagnose einer Oxyuriasis gestellt wurde.

Hierzu möchte ich einige Punkte kritisch anmerken:

1. Die Koloskopie gehört nicht zur Standarddiagnostik bei der Abklärung von rezidivierenden Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter. Diese sind zu mindestens 80 Prozent funktioneller Genese. Eine gründliche Anamnese und körperliche Untersuchung, eventuell ergänzt um Labordiagnostik und Ultraschall sind daher nach den aktuellen Empfehlungen diagnostisch ausreichend [3]. Die Indikation zur Koloskopie besteht in erster Linie bei Verdacht auf eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung, das heißt rektaler Blutung, Schmerzlokalisierung im rechten Unterbauch, Perzientlenknick, perianalen Veränderungen oder erhöhten Entzündungsmarkern in Blut oder Stuhl [2]. Ob die einmalige rektale Blutung bei der Patientin die Koloskopie rechtfertigt, ist fraglich. (Auch die beschriebene Obstipation könnte sowohl die Bauchschmerzen als auch die einmalige Blutung erklären.)
2. Bei der Oxyuriasis handelt es sich um die häufigste Parasitose des Kindesalters, die

überwiegend asymptomatisch verläuft. Die Diagnostik erfolgt, wie im Artikel erwähnt, durch morgendliches Aufkleben eines Klebestreifens auf die Perianalregion und anschließende Mikroskopie und nicht durch die Koloskopie [1].

3. Die im Artikel erwähnten Haustiere werden von Oxyuren nicht befallen und spielen daher bei der Übertragung keine Rolle [1].
4. Die bei der Patientin histologisch beschriebene lymphfollikuläre Hyperplasie ist im Kindes- und Jugendalter physiologisch und nicht hinweisend auf eine parasitäre Infektion [2].

Fazit: Die Infektion mit Oxyuren hätte im beschriebenen Fall auch weniger invasiv mittels Klebestreifen gestellt werden können. Der beschriebene Fall sollte nicht zum Anlass genommen werden, bei Kinder- und Jugendlichen mit rezidivierenden Bauchschmerzen großzügig die Indikation zur Koloskopie zu stellen.

### Literatur:

- [1] Bialek R: Enterobiasis. In DGPI-Handbuch. Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, 5. Auflage, Thieme Verlag, 2009  
 [2] Lang T, Razeghi S, Keller KM: Coloskopie. In Behrens R: Endoskopie in der Pädiatrischen Gastroenterologie. Lehrbuch und Atlas, Pfrimmer Nutricia, 2011  
 [3] Razeghi S: Funktionelle Bauchschmerzen im Kindesalter, Kinder- und Jugendarzt, 2007

*Dr. Stefan Razeghi, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Kindergastroenterologe, Stellvertretender Sprecher der AG niedergelassener Kindergastroenterologen im BVKJ, 83714 Miesbach*

## Antwort

Wir danken dem Kollegen Razeghi für seine Anmerkungen zu unserem Fallbericht.

- Zu 1. Unsere Patientin war mehrfach beim Hausarzt und Pädiater vorstellig geworden. Von den vorbehandelnden Kollegen war bereits eine ausführliche Diagnostik inklusive gründlicher Anamnese, körperlicher Untersuchung, Entzündungsmarker und Oberbauchsonografie erfolgt. Die Untersuchungen waren mehrfach unauffällig ausgefallen. Da die Beschwerden der Patientin anhielten und, wie in unserer Falldarstellung beschrieben, auch blutiger Stuhl beobachtet worden war, wurde die Indikation für die Koloskopie unter dem Verdacht einer

chronisch-entzündlichen Darmerkrankung und nicht zum Nachweis oder Ausschluss einer Oxyuriasis gestellt.

- Zu 2. Wir stimmen mit dem Kollegen Razeghi überein, dass beim Verdacht einer Helminthose der Klebestreifentest als Goldstandard anzusehen ist [1].
- Zu 3. Der enge Kontakt zu Haustieren war suggestiv für eine mögliche Übertragungsquelle. Tatsächlich ist als einziger Wirt der Oxyuren der Mensch bekannt. Eine Übertragung durch Tiere ist nicht beschrieben [1].
- Zu 4. Eine lymphfollikuläre Hyperplasie ist, wie Kollege Razeghi beschreibt, ein unspezifischer Befund und nicht hinweisend auf eine parasitäre Besiedelung. Die im Fallbericht gleichzeitig beschriebene eosinophile Colitis kann aber durchaus hinweisend auf eine parasitäre Erkrankung sein [2].

Fazit: Mit unserem Fallbericht wollten wir nicht die Koloskopie als Goldstandard bei der Diagnostik der Helminthose inthronisieren. Vielmehr lag uns am Herzen, die differenzialdiagnostische Aufmerksamkeit in der Praxis bei unklaren Bauchschmerzen auf eine mögliche Helminthose zu lenken, welche ohne Koloskopie diagnostiziert werden kann.

### Literatur:

- [1] Weiß M, Aicher Th, Rezidivierende Bauchschmerzen unklarer Genese, Bay. Ärzteblatt 7-8/2012; S. 341.  
 [2] Okpara N, Aswad B, Baffy G, Eosinophilic colitis, World J Gastroenterol 2009 June 28; 15(24): 2975-2979

*Dr. Markus Weiß, Dr. Thomas Aicher, Medizinische Klinik II (Chefarzt: Professor Dr. Siegfried Wagner) am Klinikum Deggendorf, 94469 Deggendorf*

## Skandal im ... Gesundheitsbezirk?

**Zum Leitartikel von Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK, in Heft 9/2012, Seite 427.**

Das oberste Ziel der Gesundheitsstrategen ist seit beinahe Jahrzehnten, den „Halbgott in weiß“ und damit einen der letzten nicht weisungsgebundenen Berufe zu entmachten, sofern die tausenden Regelungen und Vorschriften Freiheit noch zulassen. Dazu kommt das Ziel, den „Gesundheitsmarkt“ – früher hieß es noch das Gesundheitssystem – den freien Kräften, dem „Wettbewerb“ (zwischen nieder-

gelaassenem Einzelkämpfer und Klinikkonzern) zu öffnen. Die lukrativen Sparten der medizinischen ambulanten Versorgung, insbesondere die fachärztlichen, müssen in die Dividenden versprechende Klinik-AG überführt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es Institutionen, die mit ihren Mitarbeitern mit großer Regelmäßigkeit und „Sorgfalt“, so wie Sie es in Ihrem Artikel dargestellt haben, „rechtzeitig“ zu besonders publikumswirksamen Zeitpunkten mit ihren „wissenschaftlich“ aufbereiteten „Ärztiskandal-Paletten“ aufwarten. Die Art und Weise, wie es dann in den meisten Medien präsentiert wird, demonstriert jedes Mal wieder eindrucksvoll, wie diese weisungs- oder interessengebunden handeln. Die Reaktion der Ärztevertreter müsste deshalb lauten: wir haben in unseren Schubladen eine Fülle skandalträchtiger Machenschaften der Kassen und ihrer Vertreter aus Quellen, die allen zugänglich sind. Aber, wer will denn unsere Skandalberichte veröffentlichen? Haben wir denn noch Medien, die auf unserer Seite stehen? Die letzten Skandalmeldungen im Sommer dieses Jahres sind – wen wundert es – innerhalb kürzester Zeit in der Versenkung verschwunden.

Ihr Appell an ein konstruktives und partnerschaftliches Miteinander aller Akteure wird belächelt werden von den Drahtziehern, auch wenn die ambulante menschennahe und menschenwürdige Betreuung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger auf der Strecke bleibt.

Schon längst sind wir Ärzte in deren Augen keine Partner mehr, sondern allenfalls ein notwendiges Übel.

Zwanzigtausend Millionen = 20.000.000.000 Überschüsse und dabei 7,50 Euro Stundensatz für Hebammen. Unvorstellbare Summen, unvorstellbare Differenzen. Tausende nicht versicherte ehemalige Versicherungsmitglieder, die Nachzahlungen für den Neueinstieg in eine gesetzliche Kasse nicht finanzieren können. Interessiert das irgendjemand? Die Hauptsache ist: Gewinn, Börsennotierung.

*Empfehlenswerte Literatur:*  
*Die hohe Kunst der Korruption, Eberhart Richter, vergriffen*  
*Die Bertelsmannrepublik*  
*Berliner Puppenspieler, Cicero Feb. 2011*

*Dr. Christoph Steidle, Facharzt für Innere Medizin, 83620 Feldkirchen-Westerham*

## Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

**Professor Dr. Bernd Landauer**, ehemaliger Ärztlicher Direktor des Städtischen Klinikums München-Bogenhausen, Ottobrunn

**Professor Dr. Dr. h. c. Reinhard Putz**, ehemaliger Vorstand des Lehrstuhls Anatomie I und ehemaliger Vizepräsident der LMU München

## Verdienstmedaille

**Dr. Ulrich Neumaier**, Facharzt für Radiologie, Regensburg, wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

## Besetzung des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth teilt folgende Besetzung des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht Nürnberg-Fürth mit:

Mit Wirkung vom 15. Oktober 2012 wird der Vorsitzende Richter am Landgericht Nürnberg-Fürth, **Dr. Stephan Popp**, für weitere fünf Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden des Berufsgerichts bestellt.

## Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) wurde der Vorstand gewählt:

**ÄKV Kelheim**  
 1. Vorsitzender:  
 Dr. Karl-Friedrich Seidl, Facharzt für Innere Medizin (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:  
 Dr. Alfons Stiegler, Facharzt für Allgemeinmedizin (Wiederwahl)

**ÄKV Schwandorf**  
 1. Vorsitzender:  
 Dr. Constantin Held, Facharzt für Innere Medizin

2. Vorsitzende:  
 Karin Klier, Praktische Ärztin

**Professor Dr. Dr. med. habil. Berthold Koltzko**, Dr. von Haunersches Kinderspital am Klinikum der LMU München, wurde von der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism für seine wissenschaftlichen Arbeiten zu den Auswirkungen der frühen Ernährung auf die spätere kindliche Gesundheit mit der Arvid-Wretling-Lecture ausgezeichnet.

**Dr. Frank Ulrich Montgomery**, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Hamburg, wurde vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Ehrenprofessur verliehen.

**Dr. Harald Rauchfuß**, Facharzt für Nervenheilkunde, Neustadt/Aisch, wurde erneut für vier Jahre zum Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte gewählt.

## KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG?



© Remco Böhle

### Zum Beispiel in den Kongo.

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in mehr als 60 Ländern weltweit. Unsere Mitarbeiter arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt. **Weitere Informationen unter: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten)**

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

Informationen für einen Projekteinsatz

allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN

Informationen zu Spendenmöglichkeiten

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

Spendenkonto 97097  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 BLZ 370 205 00

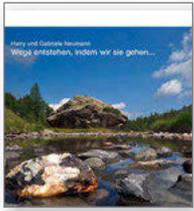




## Kalender

### Wege entstehen, indem wir sie gehen ... 2013

Der Berge Motivationskalender 2013 „Wege entstehen, indem wir sie gehen ...“ der Leica Akademie Referenten Harry und Gabriele Neumann hat sich seit vielen Jahren zu einem beliebten Liebhaberobjekt entwickelt. Die Auflage bleibt auf 1.000 Exemplare begrenzt.



Die 13 hochwertigen vierfarbigen Kalenderblätter zeigen unter anderem farbenprächige Gebirgslandschaften aus dem Solu Khumbu in Nepal, brillante Aufnahmen aus der Gletscherwelt im Wallis und der Wapta und Waputik Eisfelder in Kanada, liebliche Landschaften im Karwendel und Südtirol sowie großartige Hochgebirgslandschaften im Engadin, Bergell und der Lombardei.

Auf jedem Kalenderblatt befindet sich ein passender Aphorismus, der auf den sechs Textblättern ausführlich erläutert wird.

Herausgegeben von Harry Neumann, Tischkalender zum Aufstellen oder wireless-O-Bindung zum Aufhängen, 7 Euro zuzüglich Versandkostenpauschale (10 Prozent des Kalenderverkaufs gehen an die Nepalhilfe Beilngries). Erhältlich im Internetshop unter [www.harry-neumann.de](http://www.harry-neumann.de)

### Der literarische Hundekalender 2013

Alissa Walser mit Hündin Tilda, fotografiert von Diana Djeddi, ist auf dem Titelfoto der achten Ausgabe des Kalenders für das Jahr 2013. Sie setzt die illustre Reihe von Hundefreunden in der Literatur fort nach Titelbildern mit Robert Gernhardt, Elfriede Jelinek, Lorient, Martin Walser, Cornelia Funke, dem Ehepaar Eva Muggenthaler – Ernst Kahl und Monika Maron mit ihren Hunden natürlich.



Und wieder ist wirklich Literatur drin: Mit Textauszügen, Zitaten, Gedichten, Karikaturen und Bilderbuchauszügen für die Jüngsten der Familie – bildlich umgesetzt mit Gemälden, Fotos und Zeichnungen – alles zum Lobe unseres besten Freundes, dem Hund.

Für lesende Hundefreunde ist der Kalender jede Woche in seiner Vielseitigkeit für eine Überraschung gut und so ein absolutes Muss als Begleiter durch das Jahr 2013.

Herausgegeben von Charlotte Körner, grafische Gestaltung Flinde Brand. ISBN 978-3-981500608, 22,50 Euro. Edition Martin Gold, Frankfurt, Internet: [www.edition-martin-gold.de](http://www.edition-martin-gold.de)

### Zur Geschichte der Medizin

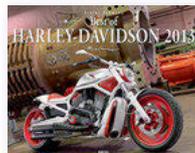
Der Vitalis-Kalender 2013 „Zur Geschichte der Medizin“ führt in das spannende Weltreich der Heilkunst und Pharmazie. Woche für Woche findet man in diesem Kalender Unterhaltendes und Informatives zu Ärzten der Gegenwart und Vergangenheit und zu großen Ereignissen der Medizingeschichte, zahlreiche Abbildungen von Ärzten, Gerätschaften, histologischen Schnitten, Büchern und Heilpflanzen, Zitate aus Werken, Briefen und Nobelpreisreden und jeden Tag zwei medizinische Geburtstagskinder.



Herausgegeben von Dr. Harald Salfellner, 2. Jahrgang, 54 Farbseiten, Bilderdruckpapier, 24 x 29 cm, Kartonschuber, Spiralbindung, ISBN 978-3-89919-059-5, 29,90 Euro. Erhältlich beim Vitalis Verlag, E-Mail: [bestellung@vitalis-verlag.com](mailto:bestellung@vitalis-verlag.com), Fax 00420 257181670.

### Kalender aus dem HEEL Verlag

Altbewährtes und ganz Neues – das umfangreiche Kalenderprogramm vom HEEL Verlag bietet für 2013 ein noch größeres Spektrum an hochwertigen, großformatigen Wandkalendern.



Die „Klassiker“ wie „Alfa Romeo“ (14,99 €), „Best of Harley-Davidson“ (24,99 €) oder auch „VW Käfer“ (14,99 €) gehen wie gewohnt an den Start. Neu dabei ist für das Jahr 2013 der Kalender „Vespa“ (14,99 €).



Auch die Nutzfahrzeuge sind wieder breit vertreten. So gibt es natürlich die Kalender zum Thema „Feuerwehr“, „Klassische Lastwagen“, „Baumaschinen“, „Lanz Traktoren“ oder aber auch „Spezialfahrzeuge“ (je 14,99 €).

Für Motorsportfans sind die beliebten Kalender „Faszination Formel 1“, „Motorrad Grand Prix“ und auch wieder „Sebastian Vettel“ (je 14,99 €) erschienen.

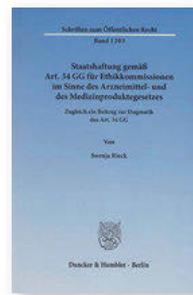
Das breite Kalenderprogramm von HEEL ist schon seit Jahren nicht nur auf die Themen Auto, Motorrad und Nutzfahrzeuge beschränkt. Die Sparte „Tierkalender“ wartet mit den Erfolgstiteln „Kühe“, „Schweine“, „Hühner“, „Schafe“, „Esel“ und „Tierkinder“ (je 14,99 €) auf.

Das reichhaltige Kalendersortiment ist im Buchhandel oder unter [www.heel-verlag.de](http://www.heel-verlag.de) erhältlich.

## Bücher

### Staatshaftung gemäß Art. 34 GG für Ethikkommissionen im Sinne des Arzneimittel- und des Medizinproduktegesetzes

Rund fünfzig Ethikkommissionen begutachten in Deutschland klinische Prüfungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, welche ohne ein positives Votum der Kommission nicht beginnen dürfen. Positive wie negative Voten können bei Probanden, Patienten oder auch den Sponsoren der Studien zu Schäden führen. Haften dafür die Mitglieder der Ethikkommissionen persönlich oder findet nach Art. 34 Satz 1 GG eine Haftungsüberleitung statt? Wenn ja, auf wen? Welches ist der Staat oder die Körperschaft, in deren Dienst der „Jemand in Ausübung eines öffentlichen Amtes“ steht? Die Auswahl ist poten-



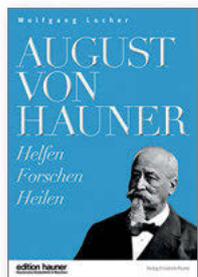
ziell groß: Manche Mitglieder sind Beamte, die meisten Kommissionen sind bei einer Ärztekammer oder Universität angesiedelt, die Bestellung wird wiederum teilweise durch ein Organ des jeweiligen Bundeslandes vorgenommen ...

Swenja Rieck beleuchtet in Beantwortung dieser Fragen zunächst Herkunft und Struktur des Art. 34 GG als Haftungsüberleitungsnorm. Den Großteil der Arbeit nimmt die Bestimmung der für die Ethikkommissionen haftenden Körperschaften ein. Die Verschiedenheit der gefundenen Ergebnisse nimmt die Verfasserin zum Anlass für Vorschläge de lege ferenda.

**Herausgeber: Swenja Rieck. Staatshaftung gemäß Art. 34 GG für Ethikkommissionen im Sinne des Arzneimittel- und Medizinproduktegesetzes. Schriften zum Öffentlichen Recht – Band 1203. 248 Seiten, ISBN 978-3-428-13235-5. 74 Euro. Duncker & Humblot, Berlin.**

**August von Hauner**

August von Hauner (1811 bis 1884) gehört zu den bedeutendsten bayerischen Arztfiguren.



Seinen Lebensstationen von Neumarkt a. d. Rott nach München folgend, skizziert die Biographie das Leben und Werk des renommierten Kinderarztes. Zunächst suchte er als praktischer und „städtischer Armenarzt“ ein Auskommen zu finden.

Ein „hörendes Herz“ für die Not und Leiden kleiner Patienten ließ Hauner zum Kinderarzt reifen. Mit der damals noch in ihren Anfängen steckenden Pädiatrie beschritt er ambitioniert auch den Weg zum Hochschullehrer. Mit 35 Jahren gründete er 1846 eine private Kinderklinik, wo er nicht nur Kinder behandelte, sondern auch die Mütter über die richtige Pflege und Ernährung der Kinder informierte. Die international renommierte Haunersche Kinderklinik der Ludwig-Maximilians-Universität ist ein Denkmal seines bis heute identitätsstiftenden Namens.

**Herausgeber: Wolfgang Locher. August von Hauner. Helfen – Forschen – Heilen. 196 Seiten, bebildert, Broschur, ISBN 978-3-7917-2407-2. 19,95 Euro. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.**

**Fette Jahre**

Euro-Krise, Fachkräftemangel und überalterte Bevölkerung: Die Diskussion über die wirt-



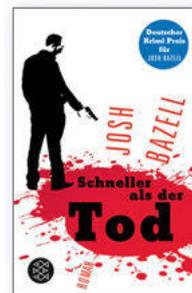
schaftlichen Aussichten Deutschlands ist von Angst dominiert. Doch nicht ohne Grund erlebt Deutschland aktuell den stärksten Boom seit der Wiedervereinigung: Uns stehen goldene Jahre bevor – mit hohen Wachstumsraten, sinkenden Arbeitslosenzahlen und steigenden Löhnen. Die deutsche Industrie ist der große Gewinner der Globalisierung – und sie wird auch künftig von der Nachfrage der aufstrebenden Schwellenländer nach Investitionsgütern profitieren.

Rürup und Heilmann zeichnen ein klares Bild der guten Jahre, die vor uns liegen, und zeigen auch, wo für die Politik noch Handlungsbedarf besteht, damit alle Deutschen an dem Aufschwung teilhaben können.

**Herausgeber: Bert Rürup/Dirk Hinrich Heilmann. Fette Jahre. Warum Deutschland eine glänzende Zukunft hat. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-446-42919-2. 19,90 Euro. Carl Hanser Verlag, München.**

**Schneller als der Tod**

Pietro ist clever und smart und war Killer für die New Yorker Mafia. Er stieg aus und glaubt sich sicher – er ist erstmals im Zeugenschutzprogramm und zweitens Arzt in einem Krankenhaus. Bis einer der alten Feinde eingeliefert wird. Diagnose: Krebs im Endstadium. Wenn er stirbt, ist Pietro geliefert. Die nächsten acht Stunden im Tollhaus der Klinik werden zum atemlosen



Wettkampf um sein Leben ... „Schneller als der Tod“ ist ein adrenalingeladener Thriller mit Dialogen, so scharf geschliffen wie ein Skalpell. Josh Bazell schreibt extrem cool und schockierend unterhaltsam – so zynisch und komisch, als hätte Tarantino bei Dr. House Regie geführt.

**Herausgeber: Josh Bazell. Schneller als der Tod. Taschenbuch, ISBN 978-3-596-18416-3. 9,99 Euro. Fischer Taschenbuchverlag GmbH, Frankfurt.**

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2012, Seite 439 f.**

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Handchirurgie“ von Professor Dr. Ulrich Lanz, Dr. Timm Oliver Engelhardt und Professor Dr. Riccardo Giunta.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.



## Health for Africa!

Helfen Sie uns, das Ziel zu erreichen.

**MEDICA 2012 Düsseldorf**

14. – 17.11.2012, Halle 12, Stand B 02



### Corporate Social Responsibility mit Mercy Ships

- Leisten Sie einen sinnvollen Beitrag für eine bessere Welt, indem Sie das Projekt „Health for Africa – Treffpunkt MEDICA 2012“ mit einer Spende unterstützen und unser Projektpartner werden.
- Helfen Sie mit bei der Finanzierung von 690 Kiefer- und Gesichtsoperationen während unseres Einsatzes in Guinea, Westafrika, von September 2012 bis Juni 2013.
- Engagieren Sie sich in diesem sozialen Projekt und schaffen Sie so ein differenzierendes Unternehmensprofil gegenüber ihrem Wettbewerb.

#### Das Projekt

In der Zeit von August 2012 bis Juni 2013 plant Mercy Ships 690 wiederherstellende chirurgische Eingriffe und Behandlungen auf der Africa Mercy in Guinea. Insgesamt werden dafür finanzielle Mittel in Höhe von 600.000,- € benötigt. Unser Spendenziel in Deutschland beträgt 100.000,- €. Bitte unterstützen Sie uns und helfen Sie mit, hunderten von Afrikanern ein neues Leben zu schenken.

#### Die Situation

In ganz Westafrika leiden Kinder und Erwachsene unter Gesichtstumoren sowie Lippen- und Gaumenspalten. Armut und mangelnde medizinische Versorgung sind dafür verantwortlich. In Guinea kommen auf 100.000 Menschen nur 10 Ärzte. In Deutschland sind es hingegen 360 (WHO Statistik 2012). Mercy Ships beseitigt entstellende Tumore und Fehlbildungen sowie ihre Folgen – mithilfe Ihrer Unterstützung.

#### Verantwortung übernehmen

Ihr Unternehmen demonstriert auf der MEDICA 2012 nicht nur soziale Verantwortung, sondern vermittelt auch, welchen Stellenwert dieses Thema in Ihrer Organisation einnimmt. Ihre Kunden, aber auch die breite Öffentlichkeit, beobachten zunehmend das soziale Engagement ihrer Geschäftspartner und berücksichtigen dies in ihren Kaufentscheidungen. Nähere Informationen unter Tel. 08341-966199-21.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



„Jeder hat die Chance zu helfen und es gibt keinen Grund, es nicht zu tun!“

Mercy Ships  
Botschafterin  
Cheryl Shepard



#### Spendenkonto

Mercy Ships Deutschland  
Kto.-Nr. 915 440, BLZ 701 694 13

#### Adresse

Mercy Ships Deutschland e.V.  
Hüttenstraße 22, 87600 Kaufbeuren  
Tel. 08341-966199-0, mail@mercyships.de

 [www.mercyships.de](http://www.mercyships.de)  
[www.facebook.com/mercyshipsdeutschland](https://www.facebook.com/mercyshipsdeutschland)

Bildnachweise: Mercy Ships, Fotolia

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
17.10. - 21.10.12 (Kurs 1) 22.10. - 26.10.12 (Kurs 2) 29.10. - 02.11.12 (Kurs 3) 26.-28.10.+2.-4.11.12 (Kurs 4) 03.12. - 07.12.12 (Kurs 1) 07.12. - 11.12.12 (Kurs 2) 01.-03.02.+8.-10.02.13 (Kurs 1) 04.02. - 08.02.13 (Kurs 2) 11.02. - 15.02.13 (Kurs 3) 15.02. - 19.02.13 (Kurs 4)	<b>Naturheilverfahren</b> Zusatzbezeichnung <b>praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK  <b>Weitere Termine 2013 auf Anfrage!</b>	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
23.11.-02.12.2012 Potsdam 08.03.-17.03.2013 Bad Wörishofen 14.06.-23.06.2013 Bad Wörishofen 25.10.-03.11.2013 Potsdam 22.11.-01.12.2013 Bad Wörishofen	<b>Ernährungsmedizin</b> Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
09.11. - 18.11.2012 22.02. - 03.03.2013 03.05. - 12.05.2013 13.09. - 22.09.2013 08.11. - 17.11.2013 (Kompaktkurse)	<b>80 Std. Fallseminare</b> anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren <b>zeitsparende Kompaktkurse</b> akkreditierter Veranstalter BLÄK	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
21.11. - 25.11.2012 20.03. - 24.03.2013 26.06. - 30.06.2013 25.09. - 29.09.2013 27.11. - 01.12.2013	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	<b>Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)</b> Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen;  Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	<b>Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.</b> Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
Informationsabend  15.11.2012	<b>Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2013</b> Ausbildung in Psychoanalyse und tiefenpsy- chologisch fundierter Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenen- therapeuten für Ärzte, Diplompsychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen. <b>Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte</b>	<b>MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
zertifiziert  Beginn: 02.11.2012  Beginn: 07.01.2013	<b>Analytische Selbsterfahrungsgruppen 160 Std.</b> <b>Leitung:</b> Dr. phil. Isabella Deuerlein  <b>Leitung:</b> Dr. phil. Dipl.-Psych. Lilian Otscheret- Tschebiner	<b>München (an Wochenenden)  München (wöchentlich montags)</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de  gesamt 2.400,- Euro (ohne Unterkunft/Verpflegung)
27.10. - 28.10.2012 zertifiziert	<b>Öffentliche Arbeitstagung der MAP e.V. Psychoanalyse im Dialog Forschung und Praxis</b> Referenten: Anna Buchheim, Michael Buchholz, Marianne Leuzinger- Bohleber, Wolfgang Mertens, Mark Solms	Haus der Bayerischen Landwirtschaft <b>Herrsching, bei München</b>	<b>Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.</b> Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Einführungskurs B1: 13. - 14.10.2012 Grundkurse B2 - B8: weitere 7 Wochen- enden ab dem 17.11.2012 (Anwendungskurse C1 - C5 ab 01.12.2012)	<b>Curriculum Klinische Hypnose / Hypnotherapie - (KliHyp)</b> MEG-Regionalgruppe Nbg.-Fürth  Leitung: Dr. Burkhard Peter Dr. Wolfram Dormmann	Psychotherapeutische Ambulanz III des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43 <b>90762 Fürth</b>	<b>Milton-Erickson-Gesellschaft - - Regionalgruppe Nürnberg-Fürth in Kooperation mit dem IVS</b> Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Kursgebühr B1-B8: 2.000,- €
3. November 2012  in Nürnberg  (Fortbildungspunkte sind beantragt)	<b>Psychotherapie - eine Vielfalt (II)</b> 10. Fachtagung des IVS Themen: Provokative Therapie u. Humor, Schematherapie, Cold Reading, Mutter- Kind-Behandlung Neurofeedback u.a.  Leitung: Dr. Wolfram Dormmann Dr. Sandra Poppek	Universität Erlangen/Nürnberg Raum H1 (WiSo) Lange Gasse 20 <b>90403 Nürnberg</b>	<b>Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth</b> Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de, www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- €

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGSLEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
Mittwoch 24.10.2012 von 14.30 - 20.20 Uhr	<b>Neuroendokrine Tumoren des GastroEnteroPankreatischen Systems: Aktuelle Leitlinienempfehlungen und Update. 3. Fortbildungsveranstaltung des Interdisziplinären Zentrums für NeuroEndokrine Tumoren des GastroEnteroPankreatischen Systems am Klinikum der LMU München (GEP-NET-KUM)</b> Programmpunkte: Endoskopischen Therapieplanung und Resektion von NET - Rolle der EUS und EUS-FNAB in der Diagnostik von Pankreas NET - Genetik bei NET - Chirurgie von sporadischen und MEN1 assoziierten NET des Pankreas - Nebenschilddrüsenchirurgie bei MEN1 - Neuroendokrine Neoplasien der Appendix vermiformis - Neuerungen bei der Bildgebung von NET - Diagnostische Wertigkeit der 68Ga-DOTA- TATE PET/CT in der Rezidivdiagnostik und bei klinischen Verdacht auf NET - Biotherapie von NET - Chemotherapie und molekular zielgerichtete Therapie von NEN.	<b>Campus Großhadern</b> Klinikum der LMU Hörsaal 8 Marchioninstr. 15 <b>81377 München</b>	Anmeldung / Teilnahmegebühr: keine Weitere Informationen: <a href="http://www.klinikum.uni-muenchen.de/NET-Zentrum/de/">www.klinikum.uni-muenchen.de/NET-Zentrum/de/</a>
20.10.2012  12./13.01.2013  Grundkurs: 11./12/13.01.2013 Aufbaukurs: 08./09/10.03.2013 Abschlusskurs: 09./10.11.2013	<b>4. Münchner Gelenktag</b> Das Kniegelenk (Rosemeyer / Krüger-Franke Kugler / Schurk / Englert)  <b>Vorbereitungskurs auf den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie</b> (Rosemeyer / Krüger-Franke / Kugler)  <b>Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates 2013</b> (Löffler / Krüger-Franke / Kugler)	<b>Hilton Munich City</b>   <b>Freizeitpark Grünwald bei München</b>	<b>Verein zur Förderung der Orthopädie und Sportmedizin in München e.V.</b> Dr. Andrea Kugler Schleissheimerstr. 130 80797 München Fax: 089 1233052 E-Mail: <a href="mailto:a.kugler@sport-ortho.de">a.kugler@sport-ortho.de</a> <a href="http://www.vfos.info">http://www.vfos.info</a>
24.10.-28.10.2012 14.11.-18.11.2012 05.12.-09.12.2012 23.01.-27.01.2013 20.02.-24.02.2013 20.03.-24.03.2013 17.04.-21.04.2013	<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	<b>Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP</b> <b>Würzburg/München</b>	<b>Leitung: Dr. R. Dill</b> Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 E-Mail: <a href="mailto:Dr.R.Dill@t-online.de">Dr.R.Dill@t-online.de</a> Mobil: 0151 58838573 <a href="http://www.dill-systeme.de">www.dill-systeme.de</a>
17.10.2012 18.00 - 20.15 Uhr  Mit 2 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.	<b>Gastroenterologische Fortbildung</b>  Die Diagnose der neuroendokrinen Tumore des Gastrointestinaltrakts: Ein Dialog zwischen Klinik und Pathologie. Prof. Dr. med. Günter Klöppel Institut für Pathologie der Technischen Universität München  Was gibt es Neues zum Barrett-Ösophagus? Prof. Dr. med. Christian Eil Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden	<b>Pathologie München Nord</b>  Ernst-Platz-Str. 2 <b>80992 München</b>	<b>Pathologie München Nord</b>  Organisation durch: Frau Dr. D. Karimi  Anmeldung bis 05.10.2012:  E-Mail: <a href="mailto:Knobloch@pathologie-muenchen.de">Knobloch@pathologie-muenchen.de</a> Fax: 089 12737474  Keine Teilnahmegebühr
12. + 13.10.2012 19. + 20.10.2012 09. + 10.11.2012  Freitag von 15 - 20 Uhr Samstag von 10 - 17 Uhr	<b>34. Einführender Grundkurs</b> Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen  <b>45 FB-Punkte von PTK Bayern</b>	Pettenkoferstr. 17 <b>80336 München</b> (ABC-Wassersportschule)  Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	<b>Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland</b> Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 <a href="mailto:info@hypnose-sueddeutschland.de">info@hypnose-sueddeutschland.de</a> <a href="http://www.hypnose-sueddeutschland.de">www.hypnose-sueddeutschland.de</a> Ihre Investition: 740,- Euro

# FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
Neubeginn: 07.02. – 10.02.2013	<b>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe</b> <b>Leitung: Dr. med. Götz A. Zilker,</b> 156 UE (78 Doppelstd.), psychother. FÄ und Zusatz PT, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	<b>Kloster Irsee</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 <b>87660 Irsee</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Fortbildungen Bildungswerk Irsee November 2012  Dezember 2012	<b>Psychiatrie, Psychotherapie, Forensik, psychosoziale Themen:</b> <b>Psychotherapie in Aktion,</b> 05.11. – 07.11.2012, Seeon <b>Psychotherapeutische Interven- tionen bei psychotischen Patienten,</b> 19.11. – 21.11.2012, Irsee <b>Systemisches Arbeiten mit Aufstellungen im Raum,</b> 19.11. – 21.11.2012, Irsee <b>NLP-Einführungskurs,</b> 05.12. – 07.12.2012, Irsee	<b>Kloster Irsee,</b> Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4, <b>87660 Irsee</b>  <b>Kloster Seeon,</b> Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1, <b>83370 Seeon</b>	<b>Bildungswerk Irsee</b> Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
17.10.2012 16:00 – 20:00 Uhr  4 CME Punkte	<b>7. Echokardiographie-Workshop am Krankenhaus Harlaching:</b> Stressechokardiographie – von der Morphologie zur Funktion; Vorträge, Fallbeispiele, Live-Demos <b>Ärztlicher Kursleiter:</b> Prof. Dr. Kühl / Dr. A. Ilg	<b>München</b> Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen, Sanatoriumsplatz 2 81545 München	<b>Klinik für Kardiologie/ Klinikum Harlaching</b> Städt. Klinikum München GmbH Ansprechpartner: Y. La van Tel.: 089 6210-2780 Fax: 089 6210-2782 E-Mail: kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de Keine Gebühr!
Mittwoch, 17. Oktober 2012 17:00 bis 19:15 Uhr  Mit 3 Fortbildungs- punkten der Bayeri- schen Landesärzte- kammer zertifiziert	<b>Depression</b> „Psychiatrische Kurz-Psychotherapie der Depression“, Dr. Beate Deckert, Würzburg (R) „Antidepressiva: Mythen und Fakten“, PD Dr. Tom Bschor, Berlin (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	Kopfkliniken Erlangen Großer Hörsaal Schwabachanlage 6 <b>91054 Erlangen</b>	<b>Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen</b> www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 8536002 <b>keine Teilnahmegebühr</b>
Mittwoch, 14. November 2012 17:00 bis 19:15 Uhr  Mit 3 Fortbildungs- punkten der Bayeri- schen Landesärzte- kammer zertifiziert	<b>Burnout</b> „Burnout als gesellschaftliches Problem“, Prof. Dr. Wolfgang Kaschka, Ulm (R) „Die psychosomatische Sprechstunde im Betrieb“ Dr. Petra Beschoner, Ulm (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	Kopfkliniken Erlangen Großer Hörsaal Schwabachanlage 6 <b>91054 Erlangen</b>	<b>Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen</b> www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 8536002 <b>keine Teilnahmegebühr</b>

## Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH  
Postfach 70 02 09  
81302 München  
Frau Petra Meyer  
Tel.: 089 55241-222, Fax -271  
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

### Preismodell:

**Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig** 170,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig** 250,- € zzgl. MwSt  
**Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig** 330,- € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

**Textanlieferung:** Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

## Hinweis zu Praxisverkäufen/-abgaben/-vermietungen:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

**Praxisräume Jugendstilvilla München Solln**

560 m<sup>2</sup> repräsentative Praxisräume in München-Solln über zwei Etagen in soeben renovierter Jugendstilvilla. Beste Infrastruktur. 2 TG- Stellplätze und 2 Patienten-Stellplätze. Provisionsfrei zu vermieten.



Mondial Invest GmbH, Prinzregentenstraße 95, 81677 München, Tel. 089 38476010; 0160 97720020; u.v.p@t-online.de

**Gut gehende Allgemeinarztpraxis** (Gemeinschaftspraxis) im Landkreis Mühldorf/Oberbayern ab Januar 2014 abzugeben. Chiffre 2500/15293

**KV-Sitz / Augenheilkunde in Würzburg** abzugeben. Chiffre 2500/15334

**Praxisabgabe Innere Medizin**, diabetologische/endo-krinologische Praxis im Raum Ulm/Neu-Ulm Tel. 0172 7536126

**Umsatzstarke Praxis Allgemeinmedizin Unterfranken**, 180 m<sup>2</sup>, Akupunktur aus Altersgründen abzugeben Tel. 0211 635562581, 15.00-19.00 Uhr

**Praxisanteil Orthop./Unfallch. oder Unfallch. in Westmittelfranken**, Tel. 0179 5137510

**www.europamed.de**

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

**Umfangreiche dermatologische Praxis, beste Lage Augsburg**, mit ambul. Op's u. Bäderabt. Breites Angebot mit sehr guter Praxisausstattung. Moderne EDV, QM. Auch für 2 Ärzte/-innen geeignet. Einarbeitung möglich. Weiter Praxen aller Fachrichtungen auf Anfrage. Ansprechpartner: Herr Schulze-Riedel, Tel. 08061 37951

**Allgemeinarztpraxis im Raum Neu-Ulm** abzugeben, Chiffre 2500/15342

**Allgemeinmedizin**

Arztsitz für Allgemeinmedizin ab sofort abzugeben. Bewerbungen unter Chiffre 2500/15348

**Praxiseinstieg / -abgaben im Kundenauftrag:**

**Anästhesisten:** FN, MM, NU **Augenärzte:** A, TUT, TÜ  
**Chirurgen:** A, AN, LB **Frauenärzte:** AA, BC, MM, SHA, SIG, UL **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB, BC, BL, DLG, ES, GAP, GP, GZ, HDH, HN, KE, LA, LI, M, MM, MN, NU, OA, PF, RO, RT, RV, SHA, SIG, TUT, UL, WM, WN **HNO-Ärzte:** GP, HDH, OA **Internisten (fachärztlich):** AA, CW, GZ, LI, NU, RV, TUT, VS, WN **Kinder- u. Jugendärzte:** AA, HDH, S, UL **Nervenärzte:** FR, GP, RV, UL **Orthopäden:** A, FN, NU, OA, S, VS; WN **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** BC, LD, RV **Urologen:** GP **Zahnärzte:** A, AA, BC, DLG, ES, GP, GZ, HDH, KE, LI, MN, RT, RV, TÖL, UL

**Einschätzung von Praxis(-anteils)werten**

[www.fub.ag](http://www.fub.ag)

FUB-AG, Dr. Ralf Philipp

Lange Lemppen 38, 89075 Ulm

Tel. 0731 18486-0 oder

ulm1@fub.ag

**Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Bezirk Schwaben,**

plant die stufenweise Übergabe an junge Kollegen

Vorabinformationen über unseren Berater Herrn Horst Weller  
Weller & Partner GmbH Nürnberg,  
Tel. 0911/ 241 93 90  
oder hweller@wellerundpartner.com

**Attraktive Allgemeinarztpraxis,**

südliches Oberbayern, Fremdenverkehrsgebiet, ertragsstark, neuester technischer Stand, auch als Doppelpraxis möglich, aus persönlichen Gründen abzugeben, Einarbeitung möglich, Abgabe nach Vereinbarung, E-Mail:

[praxisbayernsued@gmail.com](mailto:praxisbayernsued@gmail.com) oder Chiffre 2500/15358

**Praxisräume in Erding** (36.000 EW), 36 km nach München, mit 170 qm zu verm. *Bereits vorh.:* Gynäkologe - Neurologe - Physiotherapeut - FA für Allgemeinmed. - Dermatologe - Zahnarzt - Orthopädie - Apotheke - Psychotherapie. Tel. 0176 70149802 - Fax 08122 84619, E-Mail: [tb-wohnbau@gmx.de](mailto:tb-wohnbau@gmx.de)

**Arztsitz für Allgemeinmedizin in Neuhaus a.d. Pegnitz**

(rund 2.800 Einwohner/Landkreis Nürnberger Land - zentral zwischen Nürnberg und Bayreuth) kurzfristig zu besetzen. Die Möglichkeit einer Gemeinschaftspraxis mit ortsansässigen Kollegen/Kollegin wäre möglich. Die Marktgemeinde ist bei der Suche nach einem Baugrundstück gerne behilflich. **Nähere Informationen** Markt Neuhaus a.d. Pegnitz (Bürgermeister Josef Springer, Tel. 09156 929111).

**Biete Therapieraum, München-Stadt, in kl. Allgemeinpraxis**

(Hom.pathie, Psy.ther.). Kooperation möglich. Tel. 089 5460709

[www.Praxis-Licht.de](http://www.Praxis-Licht.de)

atlas Verlag GmbH

Anzeigen-Fax: 089 55241-271

## Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Deutsche Bank

## „Meine Perspektive für die Zukunft: eine eigene Praxis.“

Gute Beratung denkt weiter.  
In unserem Existenzgründer-Seminar vermitteln Ihnen renommierte Experten die wichtigsten Grundlagen für den Start in die Selbstständigkeit.

*Leistung aus Leidenschaft*

## Deutsche Bank Existenzgründer-Seminar

- 14.11., 18.15 Uhr, Deutsche Bank, Promenadeplatz 15, München
- 27.11., 17.00 Uhr, Deutsche Bank, Karolinenstraße 30, Nürnberg

Melden Sie sich an unter [www.deutsche-bank.de/meine-eigene-praxis](http://www.deutsche-bank.de/meine-eigene-praxis) oder 01818-10061\*. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

\* 9,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunktarife können abweichen.

## Der MLP Praxenmarkt.

Aktuell in Ulm und Umgebung.

## Praxisabgaben:

Dermatologische Praxis abzugeben (DBE).  
Kinderarztpraxis abzugeben (BAD).  
Hausarztpraxis abzugeben (BUF).

## Praxisgesuche:

Einstieg Gemeinschaftspraxis Kinder-u. Jugendmedizin (cb).  
Einstieg o. Übernahme EP Unfallchirurgie (SJ).  
Einstieg o. Übernahme EP Neurologie, Süddeutschland (Gap).

Weitere interessante Angebote sowie Informationen zu den Inseraten:

Tel 0731 • 92024 • 0

MLP Finanzdienstleistungen AG  
Geschäftsstelle Ulm I



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

## Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |



marumed

| Praxisbewertung  
| Kooperationen  
| Praxisabgabe / -übernahme  
| Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung  
| Praxisversicherungen  
| Praxisgestaltung  
| Finanzierungen

## ZUKUNFT gemeinsam gestalten...

seit 17 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | [info@marumed.de](mailto:info@marumed.de)  
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

**Angebote:** Gynäkologie in KG, WÜ, Orthopädie in WÜ, MOS, Dermatologie: SW, TBB  
attraktive Hausarztpraxen: AB, KG, MSP, SW, WÜ, BA, BT, CO, LA, MÜ, R

**Gesuche:** bayernweit: Orthopädie, Urologie, Chirurgie, Dermatologie

NEU in 93053 Regensburg  
Telefon 0941-94686490  
Josef-Engert-Str. 11

ludwigstraße 1b  
97070 würzburg  
0931 | 26081920

weitere Praxisgesuche und -angebote  
[www.praxisboerse-regional.de](http://www.praxisboerse-regional.de)



praxisboerse  
& beratung  
regional

Hausarztpraxis im Raum Ravensburg, Chiffre 2500/15361

[www.verrechnungsstelle.de](http://www.verrechnungsstelle.de)

**Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen**

**Augenarztpraxis/Seherschule mit ambulantem OP-Centrum** in Oberbayern gesucht? Gebraucht wird ein Spezialist für Katarakt- und Glaukomchirurgie, für Retinologie/z.B.IVOM), für die äußeren Augenabschnitte und die Lider. Im Grunde ein ophthalmologischer Zehnkämpfer, der sein Fach konservativ und operativ versteht und auch so betreiben will. Er trifft auf ein hoch motiviertes, kompetentes und kooperatives Dreamteam in der Praxis und im OP. Der jetzige Praxisinhaber würde zu Beginn der Übernahme noch mitarbeiten.  
Chiffre 2500/15360

**Allgemeinarztpraxis in München** abzugeben,  
Chiffre 2500/15347

**HNO-Praxis im Raum der bayerischen Alpen** abzugeben,  
E-Mail: alpenor12@hotmail.com

**Immobilien**

**Neues Ärztezentrum**

auf 2.400 m<sup>2</sup>

in 94104 Tittling bei Passau

in Entstehung

Sie sind Facharzt oder Allgemeinmediziner und planen eine eigene Praxis?



- ◆ 2.400 m<sup>2</sup> auf 3 Ebenen zu je 800 m<sup>2</sup>
- ◆ 350 m<sup>2</sup> bereits neu vermietet an Zahnarzt
- ◆ ideale Verkehrsanbindung
- ◆ großes Einzugsgebiet
- ◆ 100 kostenlose Parkplätze unmittelbar vor dem Gebäude
- ◆ barrierefreier Zugang zum Gebäude
- ◆ Barrierefreiheit im Gebäude, neuer Glasaufzug
- ◆ Raumaufteilung aufgrund der Bauweise frei gestaltbar
- ◆ hohes Synergiepotenzial durch Zentrumsbildung

**Altenbuchinger Industrie-Immobilien GmbH**  
Weitere Info unter: 0171 3602678

**ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN**

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München  
Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

**Praxisgemeinschaft/  
Gemeinschaftspraxen**



**Ambulantes OP-Zentrum bietet freie Kapazitäten**

Wir betreiben seit 12 Jahren ein anästhesiologisch geleitetes OP-Zentrum / Privatklinik mit drei OP-Sälen für Operationen aller Fachrichtungen, Kassenzulassung und Integrierte Versorgung.

**Unsere mobilen Anästhesie-Teams stehen für Narkosen im Großraum München zur Verfügung**

Kontakt: **Klinik Dr. Wilhelm, Hans-Urmiller-Ring 46, 82515 Wolfratshausen**  
praxisklinik-dr.wilhelm@t-online.de, Telefon: 08171-911460

Engagierte/r Kollege/in für expandierende, alteingeführte **psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis in München** gesucht.

Konditionen verhandelbar (Jobsharing, geteilte Zulassung etc.), sehr angenehmes Arbeitsumfeld, hoher Privatanteil. Ideal als Einstieg oder Teilzeitmodell. Chiffre 2500/15350

**Erfahrene FÄ Allgemeinmedizin** sucht Einstieg in Gemeinschaftspraxis ländl. Umfeld von München, bevorzugt Süden/ Seenland zum Ende 2013 / Anf. 2014. Chiffre 2500/15353

Gut etablierte Internistische Gemeinschaftspraxis Kardiologie / Gastroenterologie in **Roth bei Nürnberg** sucht eine/-n **Kardiologin/-en** zur Assoziation/Praxisnachfolge.  
Chiffre 2500/15357

**Allg.-ärztl. Gemeinschaftspraxis** in Kahl/Main

(zw. AB u HU) sucht Partner bzw. Assistenten zur späteren Praxisübernahme/Nachfolge.

praxis.kahl@gmail.com Tel. 06188 2334

Timesharing in bestens eingerichteter **Gyn.Praxis**

**Nürnberg** - Nahe Zentrum. Tel. 0911 551932

**Endokrinologe/-in od. Onkologe/-in** für Teil- später Vollzeit in gr. GP PLZ 94 ges.; KV-Sitz vorh. / medsuche@gmx.de

**Praxisgesuche**

**Suche KV Sitz Psychiatrie/Psychother.** München oder LK Ebersberg. Angeb. an: psychpraxisgesucht@gmail.com

**PP sucht Vertragssitz im ländlichen Umfeld von München** (VT Erwachsene), gerne auch mit Haus oder Wohnung. Zuschriften bitte an den Verlag unter Chiffre 2500/15216

**Suche KV-Sitz Anästhesie.** Chiffre 2500/15349

**FÄ Allgemeinmedizin** bietet Nachfolge für Hausarztpraxis in **Nürnberg** an 0911 95980820, allgemeinmedizin@xyx.de

## Praxisgesuche

**Praxiseinstieg / -gesuche im Kundenauftrag****(für Interessenten Prov. frei):**

**Anästhesisten:** A, GP, M, MM, S, Tü, UL, WN **Augenärzte:** A, ES, KA, M, MM, Tü, UL **Chirurgen:** LB, M, MM, RV, S, TUT, UL **Frauenärzte:** A, AÖ, BC, LB, M, MM, RV, S, Tü, UL **Hausärzte:** A, AA, AÖ, BC, DLG, DON, ES, GAP, GP, IN, KE, KF, LA, M, MB, MM, MN, MÜ, OA, RO, RV, S, TS, TÖL, Tü, UL, WN **Hautärzte:** A, GZ, M, NU, S, UL **HNO-Ärzte:** M, OA, RV, S, UL **Internisten (fachärztlich):** A, BC, HDH, KA, KE, LB, LI, M, MA, N, NU, RV, S, TUT, Tü, UL, **Kinder- u. Jugendärzte:** AÖ, BC, BT, HD, M, RT, S, UL **Nervenärzte:** A, HDH, LB, M, NU, RT, S, UL **Neurochirurgen:** A, M **Nuklearmediziner:** A, HO, IN, UL **Orthopäden:** FN, KE, LB, LD, M, MM, OA, RO, RT, RV, S, Tü, UL, RV **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** UL **Physiotherapeuten:** UL **Psychotherapeuten:** LI, M, RV, S, UL **Radiologen:** A, FS, GP, M, RV, S, UL **Urologen:** GP, LA, RT, S, UL **Zahnärzte:** A, AA, ED, M, S, TÖL, UL

**Einschätzung von Praxis(-anteils)werten****www.fub.ag**

**FUB-AG, Dr. Ralf Philippi**  
**Lange Lemppen 38, 89075 Ulm**  
**Tel. 0731 18486-0 oder**  
**ulm1@fub.ag**

## Stellenangebote

## Universitätsklinikum Würzburg



Das **Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie** des Universitätsklinikums Würzburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Assistenzärztin/Assistenzarzt**

in Voll- oder Teilzeit.

Das Institut versorgt das gesamte Universitätsklinikum Würzburg mit allogenen und autologen Blutprodukten. Es verfügt über einen Spendebereich zur Herstellung von Blutkomponenten einschließlich autologer und allogener Stammzellkonzentrate. Darüber hinaus betreut das Institut das Blutdepot, das immunhämatologische Labor sowie das HLA-Labor des Universitätsklinikums Würzburg. Es unterhält eine Stammzellspender-Datei ([www.netzwerk-hoffnung.de](http://www.netzwerk-hoffnung.de)), einen GMP-Laborbereich zur Modifikation und Kryokonservierung von Stammzellkonzentraten und ist für die Qualitätssicherung Hämotherapie am Universitätsklinikum verantwortlich. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Instituts ist die Durchführung therapeutischer Hämaphereseverfahren. Das Institut ist mit modernster Technik ausgestattet und verfügt über eine gute Einbindung in die Kliniken der Universität. (Weitere Informationen siehe [www.transfusionsmedizin.uni-wuerzburg.de](http://www.transfusionsmedizin.uni-wuerzburg.de)).

Wir bieten Ihnen ein interessantes Aufgabengebiet in einem kompetenten Team an einem modernen Universitätsklinikum, geregelte Arbeitszeiten mit Rufbereitschaft (ohne Bereitschaftsdienste, ohne Schichtdienste), Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Direktor des Instituts besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Transfusionsmedizin. Eine vorangegangene Weiterbildung in einem anderen klinischen Fachgebiet ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Wir suchen eine/n motivierte/n Kollegen/in mit Interesse an transfusionsmedizinischen Fragestellungen, der/die bereit ist, sich mit fachlichen und persönlichen Engagement in unser Team zu integrieren.

Die Vergütung erfolgt nach TV-Ä. Der Vertrag ist zunächst auf 3 Jahre befristet. Eine unbefristete Verlängerung wird in Aussicht gestellt. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen das Sekretariat des Instituts unter der Telefonnummer 0931 201-31301 gerne zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an die nachstehende Adresse richten wollen:

Universitätsklinikum Würzburg  
 Herrn Prof. Dr. M. Böck  
 Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie  
 Oberdürrbacher Str. 6 · 97080 Würzburg  
[markus.boeck@mail.uni-wuerzburg.de](mailto:markus.boeck@mail.uni-wuerzburg.de)  
[www.uk-wuerzburg.de](http://www.uk-wuerzburg.de)

**Hausärztliche Gemeinschaftspraxis** sucht ab sofort einen Allgemeinmediziner oder Internist/-in für dauerhafte Anstellung in Nürnberg. Chiffre 2500/15336

**WB-Assistent/-in Innere/Allgemeinmedizin**

in Nürnberg 18 Monate ganztags ab sofort gesucht.  
 Gemeinschaftspraxis Dres. Haßler, Chirotherapie, Akupunktur, Laserakupunktur, Homöopathie, Naturheilverfahren, Sportmed.  
 Tel. 0911 612500, E-Mail: [Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de](mailto:Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de)

## lr mediconsult

Unternehmens- &amp; Personalberatung für das Gesundheitswesen

Wir suchen für mehrere Mandanten kurzfristig Allgemeinarztpraxen bzw. Sitze in GP

- Raum Bayreuth
- Feucht und Roth
- Nürnberg Land

Jägerstraße • 95349 Thurnau • [info@lr-mediconsult.de](mailto:info@lr-mediconsult.de) • [www.lr-mediconsult.de](http://www.lr-mediconsult.de)

Wolfgang Schober • fon: 09228-9979034 • fax: 09228-9979037 • mobil: 0175 181 90 45

## Stellenangebote

**Weiterbildungsstelle Pädiatrie** in Kinder- und Jugendarztpraxis in München, auch Teilzeit, zu besetzen.  
 Weiterbildungsbefugnis 18 Monate. Chiffre 2500/15338

## Helmsauer-uramed®

Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

**FA/FÄ für Psychotherapie**

bevorzugt im Kinder- und Jugendbereich, in einer **Stadt im Raum Erlangen-Nürnberg** zur **Anstellung** für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Betreuung im augenheilkundlichen Spektrum in einem klinischen MVZ gesucht. Der Aufbau eines eigenen Patientenstammes wird gewährleistet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Helmsauer-Curamed Beratungszentrum für freie Berufe GmbH, Am Pfarrer 35, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911/9292-193, [www.helmsauer-gruppe.de](http://www.helmsauer-gruppe.de)

## Stellenangebote

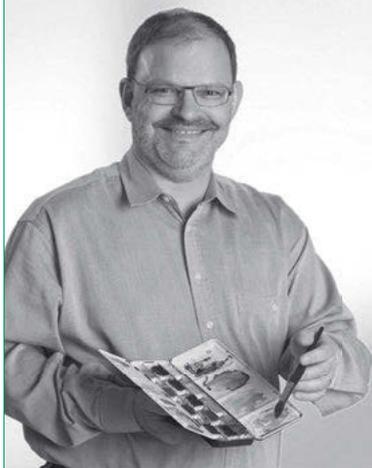
## Sind Job und Freizeit bei Ihnen auch so bunt?

Dr. med. Peter Fuchs,

Facharzt für Arbeitsmedizin, Zentrumsleiter:

»Bereits vor 19 Jahren habe ich mich für eine sichere Alternative zum Klinik- und Praxisalltag entschieden. Ganz ohne Nacht- und Wochenenddienste. Ich berate jetzt Kunden jeglicher Couleur. Das ist immer wieder interessant und lehrreich, außerdem erfordert es Kreativität und Erfahrung. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

[www.erfolg-hat-ein-gesicht.de](http://www.erfolg-hat-ein-gesicht.de)



Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 190 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Für unsere Standorte **Aschaffenburg, Bayreuth und Offenbach** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeitätigkeit jeweils eine

### Spartenleitung Medizin (m/w)

(Kennziffer ÄBBay-SpL Med-AB\_BT\_OF)

#### Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

#### Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)

- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdokumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Gesamtleitung
- Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

#### Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin

- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office Anwendungen und SAP

**Interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer und Ihrer Gehaltsvorstellungen, gerne auch per E-Mail.

Für Fragen und weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Ansprechpartner Niels Eggemann, Tel. 0228/40072-189. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

B-A-D GmbH – Human Resources  
Herbert-Rabius-Straße 1  
53225 Bonn  
bewerbung@bad-gmbh.de  
www.bad-gmbh.de/karriere



atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: [petra.meyer@atlas-verlag.de](mailto:petra.meyer@atlas-verlag.de)

Helmsauer-uramed®  
Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH

### FA/FÄ für Augenheilkunde

in einer **Stadt im Raum Erlangen-Nürnberg** zur **Anstellung** in einer Praxis gesucht. Durch die umfangreiche klinische Tätigkeit, in enger Kooperation mit einer Augenklinik, wird die umfassende operative und laserchirurgische Fort- und Weiterbildung gewährleistet!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: Helmsauer-Curamed Beratungszentrum für freie Berufe GmbH, Am Plärrer 35, 90443 Nürnberg, Telefon: 0911/9292-193, [www.helmsauer-gruppe.de](http://www.helmsauer-gruppe.de)

Suche langfristige **Vertretung für KV-Dienst** München-Land I (Ost), mobil 0172 8593522, Fax 089 9043692

Für unsere Allgemeinärztliche Hausarztpraxis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt



### eine/n Facharzt/ärztin für Allgemeinmedizin

Das Medizinische Versorgungszentrum mit einer Radiologischen Großgerätepraxis sowie einer Allgemeinärztlichen Praxis ist durch seine Anbindung an ein leistungsstarkes Belegarztkrankenhaus wachsender Verbundpartner der dort tätigen Belegärzte in den Fachrichtungen Innere Medizin, Orthopädie, Viszeral- und Unfallchirurgie, HNO und Augen.

Bei Interesse an einem persönlichen Gespräch steht Ihnen die Geschäftsführung Frau von Kampf und Herr Sackers gerne zur Verfügung.

Franziskanergasse 12, 86152 Augsburg, Tel: 0821-31 67 235, [bewerbung@dzva.de](mailto:bewerbung@dzva.de)

## Stellenangebote

## Dr. Becker Kiliani-Klinik

Moderne Rehabilitationsklinik für Orthopädie,  
Neurologie und neuro-onkologische Rehabilitation

## Ärztin/Arzt für Neurologie als Oberärztin/Oberarzt

in Voll- oder Teilzeit

### Das Aufgabengebiet umfasst:

- Leitung einer neurologischen Station, Supervision und Führung des ärztlichen und therapeutischen Teams
- Befundung und Durchführung der neurologischen Funktionsdiagnostik mit Unterstützung durch mehrere MTA's
- Konsiliartätigkeit für die orthopädische Abteilung im Hause und die benachbarten Kliniken
- Teilnahme an den Hintergrunddiensten

### Wir bieten:

- Ein anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsumfeld mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten
- Familienfreundliche und geregelte Arbeitszeiten
- Kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem jungen multi-professionellen Team
- Umfangreiche Diagnostikmöglichkeiten
- Hervorragende Weiterbildungsmöglichkeiten mit individuellem Fortbildungsbudget (u. a. Sozialmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin)
- Eine der Verantwortung und Bedeutung der Position angemessene Vergütung
- Möglichkeit zur Nebentätigkeit durch Gutachten sowie Erhalt einer eigenen Liquidationsberechtigung bei ambulanten Privatpatienten
- Kinderbetreuung im Haus, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und Umzugskostenbeteiligung
- Großes Freizeitangebot in wunderschöner Lage
- Kostenlose Nutzung des hauseigenen Sole-Hallenbades, vielseitige Betriebssportangebote

### Wir wünschen uns:

- Fachliche Kompetenz, Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Patienten

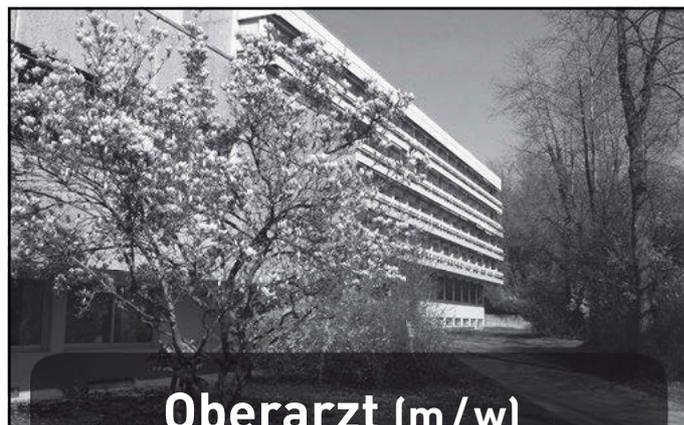
Weitere Informationen unter  
[www.dbkg.de/oberarzt-neuro-kiliani.pdf](http://www.dbkg.de/oberarzt-neuro-kiliani.pdf)

### Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dr. Becker Kiliani-Klinik  
Chefarzt Neurologie  
Dr. med. Gerald Lehrieder  
E-mail: [glehrieder@dbkg.de](mailto:glehrieder@dbkg.de)  
Tel.: (0 98 41) 93-150

Schwarzallee 10  
91438 Bad Windsheim

Eine Klinik der  
Dr. Becker  Kliniengesellschaft



## Oberarzt (m/w)

Wir suchen für unsere Zusatzklinik in Zusmarshausen – Akutfachklinik für Lungen- und Bronchialerkrankungen im Tumorzentrum Augsburg – Allergologie – Schlafmedizin – zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen Oberarzt (m/w).

Die modern ausgestattete Klinik (75 Betten), die sich im Herzen des Naturparks Augsburg – Westliche Wälder – befindet, verfügt über umfassende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, eine Intensivstation sowie ein schlafmedizinisches Labor. Ihr Behandlungsspektrum umfasst

- alle Lungenerkrankungen inklusive Tumorerkrankungen
- obstruktive Atemwegserkrankungen einschließlich Atemwegsallergien
- alle Formen der Tuberkulose
- Schlaf- und Umweltmedizin

Für die zu besetzende Position wünschen wir uns einen **Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie** (m/w).

Wir bieten eine **leistungsgerechte Bezahlung, Nebenverdienstmöglichkeiten** und eine **interessante Tätigkeit** in einem **anspruchsvollen Aufgabengebiet**.

**Sind Sie interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte richten Sie diese innerhalb von zwei Wochen an Herrn Chefarzt Dr. Marcus Hesse, Paracelsusstr. 3, 86441 Zusmarshausen (Tel. 08291/86 - 101).

Weitere Infos unter:  
[www.zusamklinik.de](http://www.zusamklinik.de)

 Deutsche  
Rentenversicherung  
Schwaben

**FA/FÄ Pädiatrie in leitender Position** für große, moderne **Kinder- u. Jugendarztpraxis im Raum Nürnberg** gesucht.  
*Voraussetzungen:* wirtschaftliches Denken, Geschäftssinn, Organisationsvermögen und Führungsqualitäten. Es erwartet Sie ein sehr nettes Team, geregelte Arbeitszeiten und eine überdurchschnittliche, erfolgsorientierte Bezahlung.  
Chiffre 2500/15340

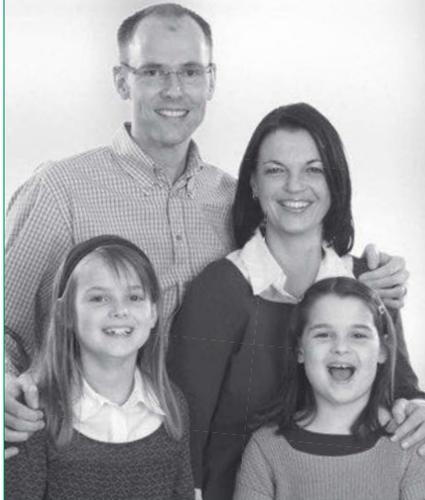
## Stellenangebote

## Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,  
B-A-D-Arbeitsmedizinerin:

»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate ich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, plane meine Termine ohne Nacht- und Wochenenddienste und gestalte so aktiv meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

[www.erfolg-hat-ein-gesicht.de](http://www.erfolg-hat-ein-gesicht.de)



Wir bieten an unseren Standorten Ansbach, Aschaffenburg, Bayreuth, Ilshofen/Hohenlohe, Landshut, Passau, Ravensburg, Rosenheim, Schwäbisch Gmünd/Aalen, Würzburg und Zwickau

## Arbeits-/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer ÄBBay)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

### Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

### Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Vorgesorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit.

Allein in Deutschland betreiben wir 190 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht



so erfolgreich!  
Gehören Sie bald auch zu uns?

**Interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, gerne auch per E-Mail. Für Ihre Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.

B-A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH  
Human Resources  
Niels Eggemann, Tel. 0228/40072-189  
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn  
[bewerbung@bad-gmbh.de](mailto:bewerbung@bad-gmbh.de), [www.bad-gmbh.de/karriere](http://www.bad-gmbh.de/karriere)



## Fachärztin/-arzt Dermatologie gesucht

DermArtis - Hautarztzentrum München

Dr. med. J. Katsch

Sendlinger Straße 37 ♦ 80331 München

Tel. 089 25542120



## Dr. Renard & Kollegen

Ihre Gesundheit in guten Händen

Wir suchen zur Verstärkung unseres Ärzteteams in Vollzeit oder Teilzeit:

- **Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin/Innere Medizin**
- **Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin**
- **Psychologe/in / Psychotherapeut/in**
- **Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung**

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an Praxis Dr. Renard & Kollegen:  
z.Hd. Saskia Kern, Lausitzer Str. 4, 90453 Nürnberg, Tel. 0911/9626300

[www.praxis-renard.de](http://www.praxis-renard.de)

## Fachärztin / Facharzt für Allgemeinmedizin Hausärztlich tätige/r Internist/in, Weiterbildungsassistent/in

von großer, attraktiver Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum, besten Rahmenbedingungen, flexiblen Arbeitszeiten, überdurchschnittlicher Bezahlung, in Anstellung oder als Teilhaber gesucht.

In Voll- oder Teilzeit. **Raum 861... - 866...**

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne

Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.

E-Mail: [info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de](mailto:info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de)

## Welche/-r Kollegin/-e hat Lust, in **Allgemeinarztpraxis in SW** mitzuarbeiten - ein paar Stunden pro Woche?

Voraussetzung: Abgeschlossene 5-jährige oder 3-jährige Weiterbildung mit schon vorhandenem Eintrag im Arztregister. Ebenso möglich ist eine Mitarbeit als hausärztlich tätige/-r Internist/-in. Wer will noch etwas in seinem Beruf bewegen? Small ist beautiful - so sind wir - ein kleines engagiertes Team. Chiffre 2500/15341

## Psychotherapeutische Praxisgemeinschaft in SC

su. Ärztin o. Psychologin mit psychotraumat. Interesse in TZ.

Tel. 09122 181959 oder Chiffre 2500/15335

## Stellenangebote

**Hinweis:**

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

**Die Redaktion**

**Wenn jeder Bissen im Hals stecken bleibt ...**



**KEKS e.V.**  
Sommerrainstr. 61 70374 Stuttgart  
Tel. 07 11 / 9 53 78 86, [www.keks.org](http://www.keks.org)

**Spendenkonto:**  
Landesbank Baden-Württemberg  
BLZ 600 501 01, Kto.-Nr. 1 230 790



Sie möchten sich frei entfalten und neue Perspektiven entdecken. Aber Sie möchten sich auch sinnvoll einbringen und Verantwortung übernehmen. Wir bieten Ihnen neben anspruchsvollen Aufgaben auch die Chance, Leistung und Leben optimal zu verbinden. Setzen Sie sich bei der AOK für die Gesundheit unserer 24 Millionen Versicherten ein – und bringen Sie Berufs- und Privatleben in Einklang.

In unserem Dienstleistungszentrum Krankenhäuser, stationäre Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Würzburg betreuen wir die Leistungsabwicklung im gesamten stationären Bereich der Akutversorgung und der Rehabilitation in Ober- und Unterfranken.

Für die Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern suchen wir zum baldmöglichen Zeitpunkt eine/n

## Ärztin/Arzt als medizinische/n Berater/in

### Ihre Aufgaben

- Beurteilung medizinischer Sachverhalte im Zusammenhang mit akutstationärer Behandlung, Anschlussheilbehandlung und geriatrischer Rehabilitation
- Analyse von Krankenhausleistungen und die Unterstützung bei der Entwicklung von Strategien im Bereich des Verhandlungs- und Fallmanagements
- Mitgestaltung der medizinisch-fachlichen Entwicklung des Krankenhausfallmanagements
- medizinische Beurteilung von DRG-Abrechnungen
- zielgerichtete und verantwortliche Kommunikation mit Ärztinnen und Ärzten der stationären Versorgung und dem medizinischen Dienst der Krankenversicherung
- medizinische Schulung und Beratung unserer Mitarbeiter/innen zu Fragen der Kodierung und der DRG-Systematik

### Ihre Qualifikationen

- Fachärztin/-arzt oder Ärztin/Arzt mit Berufserfahrung auf Facharztniveau, idealerweise Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
- ausgeprägtes Urteils- und Entscheidungsvermögen, überdurchschnittliches Engagement und die Befähigung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln, soziale Kompetenz und ausgeprägte Kooperationsfähigkeit
- umfassende Kenntnisse in der DRG-Systematik (vorteilhaft)
- analytisches, betriebsbewusstes und vernetztes Denken und Handeln
- konzeptionelle Fähigkeiten

### Wir bieten Ihnen

- ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet und die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit ärztlichen Kollegen/innen verschiedener Fachdisziplinen in der AOK Bayern
- **eine attraktive Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste**
- die Mitarbeit in einem hoch motivierten Team von Spezialisten aus verschiedenen Bereichen wie Medizin, Krankenversicherung, Betriebswirtschaft und EDV
- eine den Anforderungen angemessene Vergütung nach dem BAT-AOK neu

**Mehr Stärke. Mehr Balance. Mehr Karriere. AOK.**

### Ihre Bewerbung

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 07. November 2012.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

### AOK –

**Die Gesundheitskasse**  
Dienstleistungszentrum  
Krankenhäuser/Reha-Einrichtungen  
Herr Uwe Fella  
Schweinfurter Straße 4  
97080 Würzburg  
E-Mail: [uwe.fella@by.aok.de](mailto:uwe.fella@by.aok.de)



[aok.de/karriere](http://aok.de/karriere)

Bitte beachten Sie auch die Stellenangebote unseres Kunden „MEDIC-CENTER Nürnberg“ hinten auf der Umschlagseite dieser Ausgabe !

## Stellenangebote



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

## Job opportunities at the European Patent Office

At the EPO, medical committees play an important role in taking decisions on long-term or extended sick leave, handicapped children and disputes of a medical nature. They consist of two doctors, one nominated by the EPO, the other by the staff member concerned, but are often supplemented by a third doctor as an independent member.

The EPO is looking for medical practitioners, especially **DOCTORS OF INTERNAL OR REHABILITATION MEDICINE, ORTHOPAEDISTS and PSYCHIATRISTS**, to act as third doctor on these committees and as arbiter in cases of contested sick leave. Third doctors are required to present their findings at Medical Committee meetings, and to provide written expert reports.

Ideal candidates will master at least two of the EPO's three official languages (English, French and German) and have considerable expertise and experience in assessing the effect of medical pathologies on working capacity and invalidity. Approximately 10 hours' work per month will be involved. Occasional duty travel may be necessary. The EPO will pay appropriate remuneration for this important function.

Medical doctors interested in performing this role are requested to send their CV, showing that they fulfil the above requirements, to [Application-Third-Doctors@epo.org](mailto:Application-Third-Doctors@epo.org) by 31.10.2012.

The successful candidates will be selected on the basis of qualifications, supplemented as appropriate by interviews, tests and/or a personality questionnaire.

With over 7 000 staff at four sites, the EPO is the second largest European organisation and offers varied work in a modern international environment. For more information about us, visit [www.epo.org](http://www.epo.org)

More information on [www.epo.org/vacancies](http://www.epo.org/vacancies)

## SYRIEN

# Helft den Kindern



© UNICEF/AMRO/OTZ/GERB/Ramona

**Spendenkonto 300 000**  
**Stichwort: Syrien**  
**Bank für Sozialwirtschaft Köln**  
**BLZ 370 205 00**  
**Online spenden: [www.unicef.de](http://www.unicef.de)**

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder



Schreiber Klinik  
Chirurgie • Viszeralchirurgie  
Orthopädie • Unfallchirurgie  
Innere Medizin • Kardiologie  
Gastroenterologie • Sportmedizin

Ab 01.12.2012 oder später suchen wir einen

## Oberarzt für Innere Medizin (m/w)

**Wir erwarten:**

- Abgeschlossene Facharzt-Weiterbildung auf dem Gebiet der Inneren Medizin
- Schwerpunkt/Zusatzbezeichnung erwünscht
- Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst

**Wir wünschen uns:**

- Teamfähigkeit, Engagement, Leistungsbereitschaft und soziale Kompetenz

**Wir bieten:**

- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz mit Führungsfunktion
- ein freundliches und kollegiales Arbeitsumfeld in einem professionellen Team
- eine sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit
- eine leistungsgerechte Vergütung nach TV/PK Bayern

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an:  
Schreiber Klinik,  
Dr. med. Ulrich Hölzenbein,  
Leitender Arzt Innere Medizin  
Scheinerstr. 3, 81679 München  
per E-Mail an: [u.hoelzenbein@schreiberklinik.de](mailto:u.hoelzenbein@schreiberklinik.de)



dreiländerklinik  
ravenburg® gmbh  
TagesKlinik & Ambulantes Operationszentrum

Langjährig etablierte chirurgisch/orthopädische Praxisklinik mit über 5000 ambulanten und stationären Operationen sucht zur Ergänzung des bestehenden Teams im Raum Bodensee zum nächstmöglichen Zeitpunkt (m/w)

## Facharzt für Gefäßchirurgie

- in Vollzeit -  
mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen im operativen Bereich

**WIR BIETEN**

- Selbständiges Arbeiten in einem etablierten und hochmotivierten Team
- Leistungsgerechte Vergütung mit Provisionsanteil
- Kein Facharztsitz erforderlich/keine finanziellen Eigenmittel notwendig
- Keine Nacht- und Wochenenddienste
- Arbeiten und Leben in einer Region mit hohem Familien- und Freizeitwert
- Alle Schulen vor Ort

**WIR ERWARTEN**

- Freundliche und motivierte Kollegen mit hoher fachlicher Kompetenz, welche verantwortliches, routiniertes und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.

Wir freuen uns über Ihre aussagefähige Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese an: **Dreiländerklinik Ravensburg GmbH, Personalverwaltung, Wilhelm-Hauff-Str. 41, 88214 Ravensburg oder [bewerbung@dreilaenderklinik.de](mailto:bewerbung@dreilaenderklinik.de)**

Wilhelm-Hauff-Str. 41 Bregener Str. 51b Tel +49 (0) 751-3 66 50-0 www.dreilaenderklinik.de  
88214 Ravensburg 88131 Lindau Fax +49 (0) 751-3 66 50-10

## Stellenangebote



Das bin ich.

TÜV Rheinland ist ein international führender Dienstleistungskonzern. An 500 Standorten in 61 Ländern auf allen Kontinenten arbeiten rund 16.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von 1,4 Milliarden im Jahr. Anspruch und Leitidee des Konzerns ist die nachhaltige Entwicklung von Sicherheit und Qualität.

Mit mehr als einer Million betreuten Mitarbeitern in Unternehmen ist die AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH Partner für ein umfassendes Gesundheitsmanagement und Sicherheit am Arbeitsplatz. Mit Qualitätsbewusstsein und Kompetenz begleiten wir unsere Kunden auf dem Weg zu einem verantwortungsvollen Arbeitsschutz.

Die AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH sucht für den Standort München zum sofortigen Eintritt einen

## Fachgebietsarzt für Arbeitsmedizin für die Region Deutschland Südost w/m

### Ihre Tätigkeit:

Als regionaler Fachgebietsarzt für Arbeitsmedizin übernehmen Sie neben der fachlichen Anleitung und fachlichen Führung der weiterbildungsberechtigten Ärzte in der Region Südost (Bayern, Thüringen, Sachsen) auch die überbetriebliche arbeitsmedizinische Betreuung unserer Kunden. Ihre Tätigkeit beinhaltet u.a. folgende Schwerpunkte:

- Fachliche Leitung und Organisation der regionalen Fort- und Weiterbildung
- Koordination der ärztlichen Weiterbildung im Regionalbereich
- Unterstützung der weiterbildungsberechtigten Ärzte des Regionalbereichs
- Hilfe für den Regionalbereichsleiter bei der Einstellung von medizinischem Personal
- Partizipation am Fachbereich Arbeitsmedizin zentral sowie an der Geschäftsentwicklung bundesweit
- Ansprechpartner für die operativen Mitarbeiter und Führungskräfte innerhalb des Regionalbereiches in allen fachlichen Belangen
- Überbetriebliche arbeitsmedizinische Betreuung ausgewählter Kunden, vorzugsweise im Raum München (grundsätzlich auch andere Standorte im Regionalbereich möglich)
- Ansprechpartner für unsere Kunden rund um die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, arbeitsmedizinische Vorsorge und betriebliches Gesundheitsmanagement
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie aktive Mitarbeit in Fachverbänden und Gremien

### Ihr Profil:

- Arzt oder Ärztin für Arbeitsmedizin mit Weiterbildungsbefugnis
- Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Arbeitsmedizin
- Kenntnisse in der Weiterbildung und Beratung sowie im Qualitätsmanagement
- Erfahrung im Projektmanagement wünschenswert
- Gut ausgebautes Netzwerk zu Behörden, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und Verbänden
- Sicher im Umgang mit MS Office sowie gutes Englisch in Wort und Schrift
- Moderations- und Präsentationsfähigkeiten
- Kommunikationsstarke Persönlichkeit mit hoher Beratungskompetenz
- Kooperativer und teamorientierter Arbeitsstil
- Flexibilität und Mobilität inklusive Führerschein der Klasse B

### Was wir bieten

Bei der TÜV Rheinland Group arbeiten Sie in einem wachstumsstarken, internationalen Unternehmen mit attraktiven Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Wir bieten Ihnen ein interessantes Tätigkeitsfeld mit Gestaltungsfreiraum und belohnen Ihren Teamgeist ebenso wie Ihre Leistung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann registrieren Sie sich in unserem Bewerberportal über [www.tuv.com/bewerbung](http://www.tuv.com/bewerbung). Sie finden die Anzeige unter der Kennziffer L67197.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Jana Scholz-Brandt (030 7562-3103, [jana.scholz-brandt@de.tuv.com](mailto:jana.scholz-brandt@de.tuv.com)) gerne zur Verfügung.



**FÄ/FA für Allgemeinmedizin** in der Nähe v. Nbg./Erlangen zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht! Gr. GP mit breitem Spektrum, gute Konditionen, TZ möglich, familienfreundliche Arbeitszeiten, nettes Team! Chiffre 2500/15354

**WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin (24 Monate)** für moderne Praxis mit breitem Spektrum an internistischer Diagnostik, NHV, Chirotherapie, Akupunktur, Psychosomatik Lehrpraxis TU München gesucht. [www.dr-gorlo.de](http://www.dr-gorlo.de)

Buchen Sie im Internet: [www.atlas-verlag.de/aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt) oder per E-Mail an: [petra.meyer@atlas-verlag.de](mailto:petra.meyer@atlas-verlag.de) Tel. 089 55241-222 Petra Meyer

## Stellenangebote



## Assistenzarzt (m/w)

Wir suchen für unsere **Zusamklinik in Zusmarshausen – Akut-fachklinik für Lungen- und Bronchialerkrankungen im Tumorzentrum Augsburg – Allergologie – Schlafmedizin – zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen Assistenzarzt (m/w).

Die modern ausgestattete Klinik (75 Betten), die sich im Herzen des Naturparks Augsburg – Westliche Wälder – befindet, dient der Behandlung sämtlicher bronchopulmonaler, allergologischer und schlafmedizinischer Erkrankungen. Sie verfügt über eine Intensivstation sowie ein schlafmedizinisches Labor.

Ideal wäre es, wenn Sie bereits in **Innerer Medizin** erfahren sind und nun die **Schwerpunktbezeichnung Pneumologie** anstreben.

Wir bieten eine **leistungsgerechte Bezahlung, Nebenverdienstmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten** in Innerer Medizin (drei Jahre), Pneumologie (voll), Allergologie (voll) sowie Schlafmedizin.

**Sind Sie interessiert?** Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte richten Sie diese innerhalb von zwei Wochen an Herrn Chefarzt Dr. Marcus Hesse, Paracelsusstr. 3, 86441 Zusmarshausen (Tel. 08291/86 - 101).

Weitere Infos unter:  
[www.zusamklinik.de](http://www.zusamklinik.de)



Deutsche  
Rentenversicherung  
Schwaben

**Hausarzt/in Regensburg oder Schwandorf** in dauerhafter Anstellung gesucht/ Teilzeit bzw. flex. Zeiteinteilung möglich/ Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911 234209-33

**Facharzt für Orthopädie** 20 – 40 Std. wöchentlich im Münchener Seengebiet gesucht.  
Tel. 08192 996696, E-Mail: [info@orthopaedie-schondorf.de](mailto:info@orthopaedie-schondorf.de)

**Teilzeit- Hausarzt/-ärztin für Bamberger Privatpraxis** gesucht ab sofort 0951 91794006

HESSEN



Bei dem  
**Hessischen Amt für Versorgung  
und Soziales Fulda**

ist ab sofort im Arbeitsbereich „Ärztlicher Dienst“ der Dienstposten

### einer/s Ärztin/Arztes

zu besetzen. **Dienstort ist Fulda.**

Es steht eine Planstelle der Besoldungsgruppe A 14 BBesG zur Verfügung, die jedoch nur bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ausgeschöpft werden kann. Die Einstellung wird voraussichtlich im Angestelltenverhältnis erfolgen. Hier ist die Funktion je nach Tätigkeit und Berufserfahrung mit der Entgeltgruppe 13 bis 15 TV-H bewertet.

Das Aufgabengebiet umfasst die Erstellung von Gutachten nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und den Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (Soldatenversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz u. a.), insbesondere die Prüfung der Zusammenhangsfrage und der Notwendigkeit von Heil- und Krankenbehandlungsmaßnahmen nach dem vorgenannten Gesetzen.

Außerdem gehört zu den Aufgaben die Erstellung von Gutachten und aktenmäßigen Stellungnahmen nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch – Schwerbehindertenrecht (SGB IX) und nach dem Hessischen Beamtengesetz (HBGG).

Die Bewerberinnen/Bewerber werden in einem Team von Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten, deren Stellungnahmen und Gutachten für die Antrags- und Gerichtsverfahren nach den oben genannten Gesetzen benötigt werden. Als medizinischer Sachverständiger arbeitet sie/er den verwaltungsrechtlich ausgerichteten Abteilungen der Dienststelle zu.

Er/Sie muss über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin mit Approbation verfügen. Von Vorteil sind Kenntnisse im Begutachtungswesen; eine abgeschlossene Facharzt Ausbildung sowie die Zusatzqualifikation im Bereich der Sozialmedizin sind wünschenswert.

PC-Kenntnisse im MS-Office werden vorausgesetzt.

Interessierte sollten flexibel sein und über ein gutes Organisationsvermögen, Zeitmanagement und soziale Kompetenz sowie Teamfähigkeit verfügen. Aufgeschlossenheit gegenüber den Bestrebungen zur Modernisierung der hessischen Landesverwaltung (Neue Verwaltungssteuerung), Einsatzbereitschaft, Entscheidungsfreudigkeit und die Bereitschaft zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden erwartet.

Da in dem Bereich, in dem die Stelle zu besetzen ist, Frauen bislang unterrepräsentiert sind, ist die Dienststelle nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz verpflichtet, dort den Frauenanteil zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders erwünscht.

Teilzeitbeschäftigung ist vom Grundsatz her möglich, jedoch muss sichergestellt werden, dass die Stelle im vollen Umfang besetzt wird. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für Rückfragen zum Anforderungsprofil steht als Ansprechpartnerin Frau Böhr, Leitende Ärztin in der Hessischen Landesverwaltung für Versorgung und Soziales, unter der Telefonnummer 0641/303-2760 zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre aussagekräftige Bewerbung (Kopie des aktuellen Zeugnisses bzw. der aktuellen Beurteilung nicht älter als ein Jahr) **bis 14.11.2012 an das Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 12.17, Postfach 10 08 51, 35338 Gießen** zu richten.

Ich weise darauf hin, dass die eingereichten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet werden, es sei denn, der Bewerbung wurde ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt.

### TOP-Hausarztpraxis – Raum Hanau-Aschaffenburg

Umsatzstark, moderne Ausstattung, volle WBB!, tolles Team sucht: Weiterbildungsassistent/-in; Option zum späteren Einstieg als Partner/-in der Gemeinschaftspraxis mögl. u. erwünscht! 0171 2097588

**WB-Assistent/-in** für Allgemeinmedizin in der Nähe von Nbg./Erlangen zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht! WB-Befugnis 18 Monate, gr. hausärztliche GP mit breitem Spektrum, gute Konditionen, auch TZ möglich! Familienfreundliche Arbeitszeit, nettes Team! Chiffre 2500/15351

Wir suchen **WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin** oder **Job-Sharing Assistent/-in** in Voll- oder Teilzeit ab 2013 in einem Weinort nahe Würzburg für unsere Gemeinschaftspraxis. WB-Befugnis 18 Monate. Gemeinschaftspraxis B. Schöneberger-Schanow / M. Schmitt, Schweinfurter Straße 11, 97337 Dettelbach.



## Stellenangebote



Life Service

## Die Leute bei TÜV SÜD denken nur an das persönliche Wohlbefinden.

So ist das eben, wenn man seine ganze Leidenschaft in die Verkehrssicherheit steckt.

TÜV SÜD ist ganz anders, als man denkt. Wenn Sie auch anders denken, sind Sie als

### Verkehrsmediziner (w/m)

auf freiberuflicher Basis bei uns genau richtig.

Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist die Begutachtung von verkehrsauffälligen Kraftfahrern an unseren Standorten Nürnberg, Bayreuth, Landshut, München und Kempten. Sie haben eine Approbation als Arzt/Ärztin und bereits mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in klinischen Tätigkeiten (insbesondere innere Medizin, Psychiatrie, Neurologie) sammeln können. Von unseren freien Mitarbeitern/innen erwarten wir Freude an verantwortungsbewusster und weitgehend selbständiger Arbeit sowie Einsatzbereitschaft für unsere Kunden.

Die Stelle eignet sich auch in Teilzeit bzw. Wiedereinstieg nach der Elternzeit.

Bitte bewerben Sie sich unter der Kennziffer **LS-MPI** per E-Mail an [FreieMitarbeiter.LS@tuev-sued.de](mailto:FreieMitarbeiter.LS@tuev-sued.de)

Mehr Information zu einer Karriere bei TÜV SÜD finden Sie unter [www.tuev-sued.de/karriere](http://www.tuev-sued.de/karriere).

TÜV SÜD Life Service GmbH  
Westendstraße 199 • 80686 München  
Ansprechpartner: Martin Hey  
Tel. 089 5791-1559

TÜV® [www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de)

Mehr Sicherheit.  
Mehr Wert.

Selbstständige Marktgemeinde (1300 Einwohner und ca. 1200 Einwohner im Umland), östlich von Würzburg am Steigerwaldrand gelegen, mit guten Industrie- und Handwerksbetrieben (bieten 600 Arbeitsplätze) und guter Infrastruktur (Kindergarten, Grundschule, Einkaufsmarkt, Bäcker, Metzgerei, Banken, Gaststätten, Zahnarzt und Apotheke) bietet ambitionierter/m



### Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin,

interessantes Tätigkeitsfeld.

Neuwertige Praxisräume im Privatgebäude werden zum Jahresende frei, bei Bedarf kann eine 80 qm Wohnung im Obergeschoss gemietet werden.

Kontaktaufnahme: Markt Markt Einersheim, Herrn 1. Bürgermeister Bruno Gamm, Marktplatz 5, 97348 Markt Einersheim.



DR. MED. MARKUS KLÖPPEL  
Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin

### Assistenzarzt/-ärztin zur Weiterbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

in privater Praxisklinik für zwei Jahre ab sofort gesucht.

Bewerbung an: Dr. med. Markus Klöppel, Praxisklinik für Ästhetische Chirurgie und Medizin MediCenter München-Solln, Wolfratshauer Str. 216, 81479 München. Tel. ++49-89-122896330, [www.drkloepfel.com](http://www.drkloepfel.com), [kl@drkloepfel.com](mailto:kl@drkloepfel.com)

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin** ab 01.01.2013 gesucht: Wir bieten: Umfangreiches Patientenkontingent in großer Landpraxis (Gemeinschaftspraxis). Regelmäßig 3-Tage-Woche, gute Bezahlung, volle Weiterbildungsbefugnis, umfangreiche diagnostische Möglichkeiten, Wohnung wird gestellt. Gute Verkehrsanbindung nach Regensburg und München (20 Min. bzw. 40 Min.). Praxis-einstieg möglich. *Dr. med W. Hoppenthaler, Dr. med. S. Gehrmann, Fr. A. Zitzmann - Fachärzte für Allgemeinmedizin - Ritter-von-Heigl-Str. 8 - 93354 Siegenburg - Tel. 09444 97970 - Fax 09444 9797-23*

Orthopädisches Praxiszentrum München sucht zum 01.01.2013 **Arzt/Ärztin in Weiterbildung** bzw. **Facharzt/-ärztin**; Weiterbildungsbefugnis für FA Orthopädie/Unfallchirurgie vorhanden. [dr.keyl@praxiszentrum-muenchen.de](mailto:dr.keyl@praxiszentrum-muenchen.de), Tel. 0172 8222497

**Erfahrene/-r Praxisassistent/-in Dermatologie** in Neufahrn gesucht. [www.bruckbauer.org](http://www.bruckbauer.org)

**Weiterbildungsass. arzt/-ärztin Allg.med.** gesucht ab sofort od. zum Jahreswechsel von Gemeinsch.Praxis mit breitem Spektrum, Natur-HV, Akupunktur, Reisemedizin, Gelbfieberimpfstelle, Ernährungsmedizin. WB-Bef. 18 Monate. Dr. J. und G. Linsmeier, Allersbergerstr. 185, 90461 Nürnberg ([www.dr-linsmeier.de](http://www.dr-linsmeier.de)) Tel. 0173 808 2555 oder 0911 471216 oder E-Mail: [jlinsmeier@dr-linsmeier.de](mailto:jlinsmeier@dr-linsmeier.de)

**Weiterbildungsassistent/-in für Betriebsmedizin** im Raum München in Teilzeit gesucht. Tel. 0176 55224742

**FA/FÄ f. Allg. o. Innere Med.** in VZ/TZ f. moderne hä. int. Praxis in Augsburg-Neusäß ges. Chiffre 2500/15359

### WB-Assistent/-in gesucht für

junge Allgemeinpraxis mit breitem Spektrum in Adelsried bei Augsburg. Homöopathie, Akupunktur, NHV. WB-Befugnis: 24 Monate [www.praxis-adelsried.de](http://www.praxis-adelsried.de) Tel. 08294 474

Lust auf See und Berge? **Weiterbildung in Allgemeinmedizin ab 2013**, WE 36 Mo. 3er GP direkt am Bodensee, nettes und engagiertes Team, späterer Einstieg/Assoziation denkbar, [info@ärzte-am-münzhof.de](mailto:info@ärzte-am-münzhof.de)

### Weiterbildungsstelle in großer Pädiatriegemeinschaftspraxis

ab sofort neu zu besetzen  
Drs. Geuder Berleth, Ludwig-Zeller-Str. 45,  
83395 Freilassing (WB für 18 Monate)

**Neurochirurg/-in (Schwerpunkt WS-Chirurgie)** zur Verstärkung für gut eingeführte Praxis in Oberfranken gesucht. Tel. Dr. Schulmeyer 0179 4523962

## Stellenangebote

**Assistenzarzt/ärztin Allgemeinmedizin** für Ganzheitliche Praxis mit sehr breitem Spektrum gesucht. Freundliches Team, Lehrpraxis der TU München, Einstieg möglich. [www.dr-gorlo.de](http://www.dr-gorlo.de)

**Halbtags-WB-Stelle Psychosomatik PT und PA**  
4 Jahre München; [www.drmadert.de](http://www.drmadert.de)

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin** oder **FA Allgemeinmedizin o. Innere** für internistische Hausarztpraxis in Oberfranken gesucht. Junges Ärzteteam, Voll- oder Teilzeit, flexible Arbeitszeiten, neue Praxisräume.  
Info: [arzt-gesucht@kabelmail.de](mailto:arzt-gesucht@kabelmail.de)

## Stellengesuche

**Erfahrene Internistin**, Akupunktur, Naturheilverfahren sucht gut honorierte Tätigkeit, Raum Passau, niederbay. Bäderdreieck. Chiffre 2500/15362

Übernahme **allgemeine KV-Notdienste und Praxisvertretungen**, auch im Notfall, im gesamten Raum Bayern, auch kurzfristig und in ländlichen Regionen! Chiffre 2500/15332

**Erf. Ärztin (Allg.med./NHV)** sucht Teilzeitmitarbeit.  
**PLZ 940.** Chiffre 2500/15333

Türkisch stämmiger **Facharzt für Innere Medizin** sucht in einer Praxis für Kardiologie eine Weiterbildungsstelle (mit voller Weiterbildungsbefugnis). Chiffre 2500/15343

**Engagierter Frauenarzt sucht regelmäßige Mitarbeit**  
(1 - 2 x Woche) oder Vertretung.  
Zuschriften unter Chiffre 2500/15055

**Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin**  
sucht neuen Wirkungskreis. Chiffre 2500/15345

Führe **regelmäßige Vertretung** in Allgemeinarztpraxis durch (Oberb./Oberpfalz/Niederb.) Chiffre 2500/15346

**Erfahrene HANDCHIRURGIN** sucht neue Herausforderung im Raum München. Zuschriften unter Chiffre 2500/15352

**Arzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie/Handchirurgie**  
sucht Praxismitarbeit 2 x 3 Tage/Monat. Tel. 0170 3101714

**Seit 9 J. Chefarzt Frauenklinik**, ungek. 46 J. sucht neue Herausforderung. Chiffre 2500/15356

## Stellengesuche

## lr mediconsult

Unternehmens- & Personalberatung für das Gesundheitswesen

Wir suchen für unsere Mandanten kurzfristig Positionen in Kliniken/MVZs

- FA Neurochirurgie
- FA Wirbelsäulenchirurgie
- mehrere Fachärzte Innere Medizin und Unfallchirurgie
- weitere Fachrichtungen auf Anfrage

Jägerstraße • 95349 Thurnau • [info@lr-mediconsult.de](mailto:info@lr-mediconsult.de) • [www.lr-mediconsult.de](http://www.lr-mediconsult.de)

Wolfgang Schober • fon: 09228-9979034 • fax: 09228-9979037 • mobil: 0175 181 90 45

**FÄ für Allgemeinmedizin/Chirotherapie** sucht Anstellung (zunächst in Teilzeit) ggf. Assoziation im Raum M, LL, A. Zuschriften bitte an den Verlag unter Chiffre 2500/15355

## Kongresse/Fortbildungen

Jahrestagung der

**VIGS**

Infos und  
Anmeldung unter  
[www.vigs-ev.de](http://www.vigs-ev.de)

Vereinigung der interdisziplinären Gefäßmediziner Süddeutschlands e.V.

**23. - 24. November 2012 · Kongresshaus Baden-Baden**

- Interdisziplinäre Versorgungsformen in der Gefäßmedizin
- Gefäßmedizin heute, "Die wahren News 2012"
- Kontroversen in der Gefäßmedizin
- Aktuelles Phlebologisches Thema
- Kasuistiken, Falldemonstrationen

Tagungspräsident 2012: Dr. med. H.-J. Braun, Darmstadt  
Vorsitzender: Prof. Dr. med. M. Storck, Karlsruhe

**Balintgruppe Neu-Ulm**

LÄK anerkannt, für Psychosom. Grundversorgung (z.B. Hausärzte) anrechnungsfähig, CME-Punkte. Termine nach Absprache, 1x 5 Dst. plus 5x 2 Dst.  
Dipl.-Med. Heike Bill, Reuttier Str. 38, 89231 Neu-Ulm,  
Tel. 0731 9726931, E-Mail: [heikebill@gmx.de](mailto:heikebill@gmx.de)

**80 Stunden Kurs-Weiterbildung in Notfallmedizin**

(Block A bis D) von der BLÄK zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß § 4 Abs. 8 WO 04 anerkannt. Kursort: München, Termin: 10. - 17.11.2012, Kosten: 690 € inkl. Kursmaterial u. Frühstück. [www.rdsm.de](http://www.rdsm.de), Tel. 089 7243411, E-Mail: [info@rdsm.de](mailto:info@rdsm.de)

## Kongresse/Fortbildungen

# 1. Münchner Herz-Kreislauf-Forum

Freitag, 9.11. und Samstag, 10.11.2012

Wissenschaftliches  
Programm

Fortbildung  
für Praxisärzte

Fortbildung für  
Assistenzpersonal

städtisches  
Klinikum  
München

VERANSTALTER:

Städtisches Klinikum München GmbH

Anmeldungen unter:

[www.muenchner-herzkreislaufforum.de](http://www.muenchner-herzkreislaufforum.de)

**MGZ Medizinisch Genetisches Zentrum München Symposium**  
**Hereditäre Gastrointestinale Tumorerkrankungen**  
**13. Oktober 2012, 9:00 Uhr**  
**Sofitel Munich Bayerpost, Bayerstr. 12, 80335 München**

**Einführung** (Dr. Christa Maar, Felix Burda Stiftung)

**Prävalenz erblicher kolorektaler Karzinome** (Prof. Dr. med. Ulrich Mansmann, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, LMU München)

**Risk figures and surveillance in Lynch Syndrome and FAP** (Prof. Dr. Hans Vasen, Department of Gastroenterology and Hepatology, Leiden University Medical Centre)

**FAP-Chirurgie, IRA oder Pouch** (PD Dr. med. Holger Vogelsang, Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Klinikum Garmisch-Partenkirchen)

**Chemotherapie bei Lynch-Syndrom** (Dr. med. Karsten Schulmann, Hämatologie/Onkologie, Medizinische Universitätsklinik Bochum)

**Psycho-Onkologische Versorgungslage** (Dr. med. Carola Riedner, Psycho-Onkologische Praxis im Medizinisch Genetischen Zentrum München)

**Aspirin und Lynch-Syndrom** (Prof. Sir John Burn, Institute of Genetic Medicine Newcastle University)

**Sulindac bei FAP** (Prof. Dr. med. Elke Holinski-Feder, MGZ Medizinisch Genetisches Zentrum München)

**Impfung bei Lynch-Syndrom** (Dr. med. Matthias Kloor, Pathologisches Institut, Universitätsklinikum Heidelberg)

**Hyperplastische Polypen und sessil serratierte Adenome – aus der Sicht des Pathologen** (Prof. Dr. med. Thomas Kirchner, Pathologisches Institut, LMU München)

**Hyperplastische Polypen und sessil serratierte Adenome – aus der Sicht des Gastroenterologen** (Prof. Dr. med. Wolfgang Schmitt, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie Klinikum Neuperlach)

**Neue Polyposisgene** (PD Dr. med. Stefan Aretz, Institut für Humanogenetik, Universitätsklinikum Bonn)

Anmeldung: Telefon +49(0)89 3090886-0, Fax +49(0)89 3090886-66  
E-Mail: [info@mgz-muenchen.de](mailto:info@mgz-muenchen.de) Internet: [www.mgz-muenchen.de](http://www.mgz-muenchen.de)  
Fortbildungspunkte 5

## An- und Verkäufe

**Sterilisator MELAG Vacuklav 23B+**, neuwertig mit Zubehör zu verkaufen. VB 5.400,- €. Tel. 0821 4445010



**WALNER SCHULEN**

**Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe**

**Staatlich anerkannte Berufsfachschulen für  
Medizinische Fachangestellte  
Rettungsassistent/in**

1 Jahr Vollzeitunterricht  
in **kleinen Klassen**  
1 Jahr bezahltes Praktikum



**Fortbildungszentrum**  
Fachwirtin, Strahlenschutzkurse,  
Sachkundekurs, Ausbilderschein,  
Gastroenterolog. Endoskopie,  
Ernährungsmedizin, Laborkurse

**Neu: Kurs Palliativversorgung ab Nov. 2012**

Walner-Schulen  
**Neu:** Grillparzerstr. 8 • 81675 München  
Tel.: 089-540 95 50 • [info@walner-schulen.de](mailto:info@walner-schulen.de) •  
[www.walner-schulen.de](http://www.walner-schulen.de)

**Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)**  
**Ausbildung zum/zur PP und KJP ab April 2013**  
**Kinder- u. Jugendlichen PT**  
(für KV-Zulassung) 03.-10.11.2012 (I),  
09.-16.03.2013 (II), 22.-29.06.2013 (III)  
**Gruppen-PT (KV) Theorie:** (50 Std.)  
20.-25.10.2012  
Tel. 08334-9863-73  
[www.sueddeutsche-akademie.de](http://www.sueddeutsche-akademie.de)

**Studienplatz Medizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie).  
Vorbereitung für Mediziner-test und  
Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelander Straße 50, 53115 Bonn  
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

**Anzeigen-Tel. 089 55241-222**

**Balint-Gruppe in Regensburg**, laufend 4-wöchentlich  
Mittwoch abends, Dr. Gerhard Chmielewski, [praxis@gchm.de](mailto:praxis@gchm.de),  
Tel. 0941 8309242, [www.gchm.de](http://www.gchm.de)

## Verschiedenes

Bekleidung für Ihr Personal:  
z. B. T-Shirts - Blusen - Hemden  
Polo-Shirts - Arbeitskleidung -  
bestickt oder bedruckt

**kerler**

**Kerler GmbH**  
**Schwanthaler Str. 100**  
**80336 München**  
Tel. +49(0)89/54329890  
[post@kerler.de](mailto:post@kerler.de)  
[www.kerler.de](http://www.kerler.de)

## Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung – **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth – Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137

## Rechtsberatung

**Fachanwälte für Fachärzte**

aus Sozietät Dr. Rehborn München wurde

**RATZEL  
RECHTSANWÄLTE  
München****Dr. Rudolf Ratzel**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

**Dr. Nicola Heinemann**

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

**Dr. Patrick M. Lissel, LL.M**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

**Dr. Martin Greiff, Mag. rer. publ.**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

**Peter Knüpper**

Rechtsanwalt und HGF BLZK

**Dr. Tibor Szabados**

Rechtsanwalt

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Wir sind in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.

Ottostraße 1  
80333 München  
Tel. 089 28700960  
Fax 089 28700977  
info@ratzel-rechtsanwaelte.de  
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

**KLAPP ▲ RÖSCHMANN  
RECHTSANWÄLTE FÜR ÄRZTE****Dr. Eckhard Klapp**  
RechtsanwaltAutor des Buches »Abgabe und  
Übernahme einer Arztpraxis«**Achim Röschmann**  
Rechtsanwalt**Dr. med. Thomas Preuschoff**  
Rechtsanwalt und Arzt

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z. B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperationen)
- Zulassungsrecht, RLV, QZV
- Medizinische Versorgungszentren
- Arzthaftungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte

**München:** Seitstr. 8 · T. 089 – 224 224  
**Augsburg:** Wertinger Str. 105 · T. 0821 – 2 68 58 52  
E-Mail: [kanzlei@klapp-roeschmann.de](mailto:kanzlei@klapp-roeschmann.de)  
[www.klapp-roeschmann.de](http://www.klapp-roeschmann.de)

**Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –**engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer,  
Kollegen, Patienten u. Versicherungen;

Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge

z.B. Zulassung/Praxis(ver)kauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

**RECHTSANWALTSKANZLEI****ERNEST F. RIGIZAHN****Fachanwalt für Medizinrecht und  
Fachanwalt für Versicherungsrecht**seit  
01.01.2000**Arzt-, Arzthaftungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung**  
Redaktor der Fachzeitschrift 'Medizinrecht' (seit 1988)nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): [www.rigizahn.de](http://www.rigizahn.de)Lindwurmstraße 29 80337 München  
(Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6)Tel. 089 / 38 66 51-60  
Fax 089 / 38 66 51-69**Arztrecht****Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München**  
[www.ArztundRechtsanwalt.de](http://www.ArztundRechtsanwalt.de)**ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH  
RECHTSANWÄLTE**

Optimal abgesichert im Medizinrecht:

**Unsere juristischen Notfallkoffer® immer zur Hand!**Holen Sie sich jetzt unser  
kostenloses Notfallkoffer-App  
und erhalten Sie:

- Wertvolle Checklisten für den juristischen Notfall
- Passende Ansprechpartner für Ernstfälle mit 24h-Erreichbarkeit
- Kostenfreie Bestellung unserer Notfallkoffer

Jetzt unter:

[www.notfallkoffer-app.de](http://www.notfallkoffer-app.de)Oder im [www.uls-frie.de](http://www.uls-frie.de)

neu

**Raffelsieper & Partner GbR  
Hamburg - Berlin - Heidelberg****Spezialisten für alle Rechtsfragen rund um den Arztberuf****Beratung für**

- niedergelassene Ärzte
- angestellte Ärzte
- Krankenhausträger
- sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Kooperation • MVZ • Integrierte Versorgung • Strukturverträge

- Praxisnetze • Berufsrecht • Vertragsarztrecht • Abrechnung
- Wirtschaftlichkeit • Nachfolgeregelung • Erbrecht
- Steuerrecht

**Berliner Straße 101 • 69121 Heidelberg • (06221) 43 79 232****[www.praxisrecht.de](http://www.praxisrecht.de) • [heidelberg@praxisrecht.de](mailto:heidelberg@praxisrecht.de)**

Rechtsanwälte • Fachanwälte für Medizinrecht • Fachanwälte für Steuerrecht

**PROF. DR. UTE WALTER**  
FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT  
APL. PROF. DER UNIVERSITÄT REGENSBURG  
**KOMPETENZ AUF IHRER SEITE****RECHTSANWÄLTE WIGGE**

BERATUNG IM MEDIZINRECHT

München – Münster – Hamburg

Prinz-Ludwig-Str. 7  
80333 München  
[muenchen@ra-wigge.de](mailto:muenchen@ra-wigge.de)Tel. 089 287780430  
Fax 089 287780439  
[www.ra-wigge.de](http://www.ra-wigge.de)

## Rechtsberatung

### ■ ■ ■ FASP

RECHTS- STEUER- WIRTSCHAFTSBERATUNG

Profitieren Sie durch rechtliche und steuerliche Beratung aus einer Hand. Ob Praxisgründung oder Praxisverkauf, Praxisbewertung, Honorar, Vertragsarztrecht, Vertragsgestaltung oder steuerliche Optimierung: Wir sind für Sie da.

**Finck Althaus Sigl & Partner**  
Rechtsanwälte Steuerberater  
München, Nußbaumstraße 12  
Telefon 089 652001

www.MedizinRechtSteuern.de

## Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht  
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

altendorfer  
**medizin & recht**

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Anspruchspartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer  
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,  
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

## Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

[www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de](http://www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de)

[www.frankmed-discounter.de](http://www.frankmed-discounter.de)





Apotheken, Praxen und  
Kliniken, Innenausbau

**Gütler**  
Objekteinrichtungen GmbH  
Gewerbestr. 8  
91560 Heilsbrunn

Telefon 09872 / 9797-10  
Fax 09872 / 9797-25  
Mail info@guetler-einrichtungen.de

www.guetler-einrichtungen.de

**Erfahren in Planung und Einrichtung  
kompletter Arzthäuser!**

- Beratung - Planung - Gestaltung ■
- Koordination - Produktion - Montage ■

## WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de

### ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302  
München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den  
Inserenten weiter.

# Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

**Inhaber und Verleger:** Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

**Herausgeber:** Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

**Redaktion (alle BLÄK):** Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny, Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (Layout), Marianne Zadach (CvD),

**Medizinredaktion:** Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK),  
Dr. med. Konrad Stock

**Anschrift der Redaktion:** Mühlbauerstraße 16, 81677 München,  
Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aertzblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Anzeigenverwaltung:** atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: petra.meyer@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Thomas Obermaier, -272; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigendisposition/Stellenmarkt/Kleinanzeigen: Petra Meyer, -222.

**Druck:** Vogel Druck und Medienservice GmbH,  
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

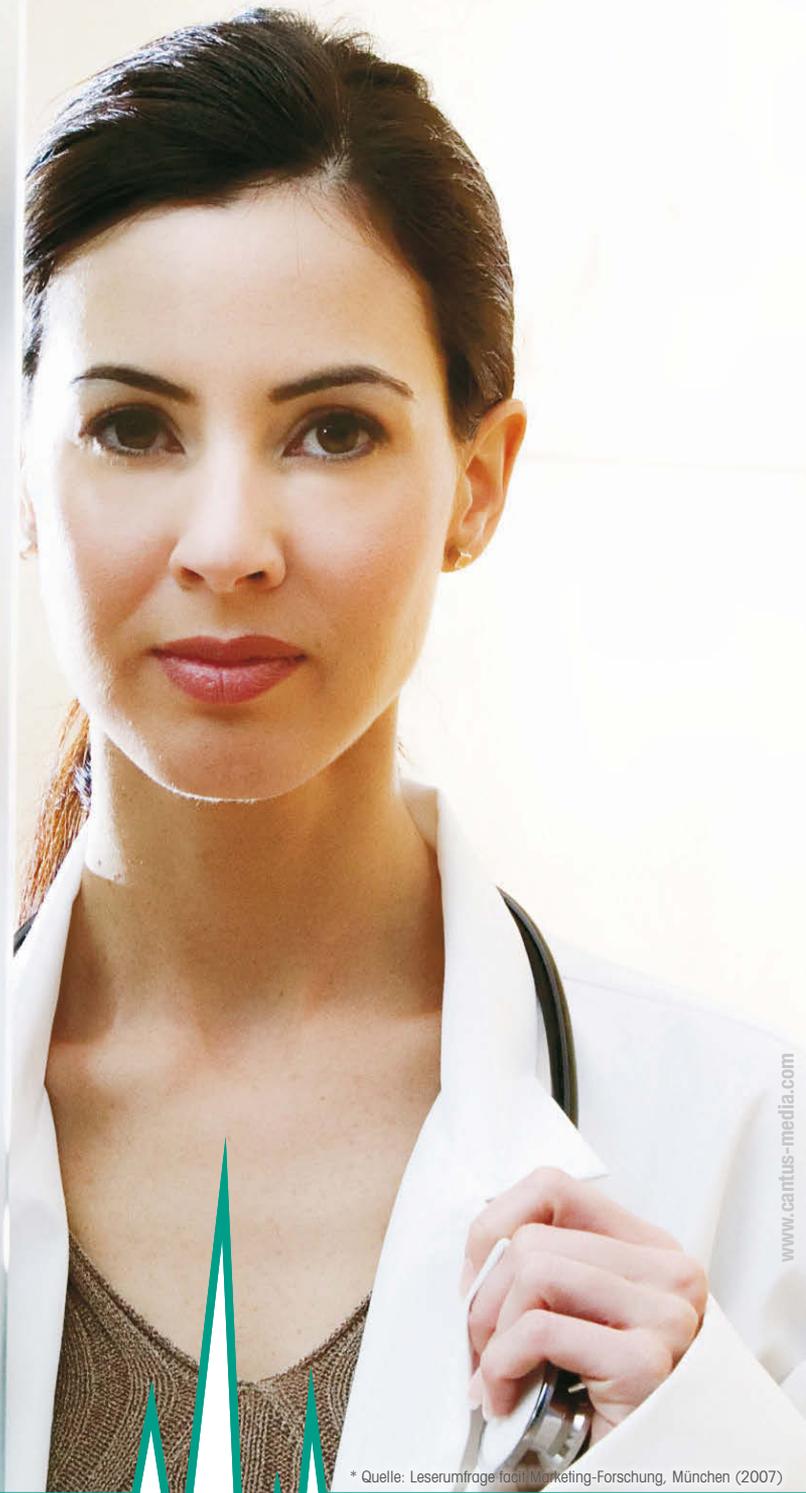
ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2012



# BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt  
erreichen Sie rund  
100.000 Leser\* pro Ausgabe.



\* Quelle: Leserumfrage facti Marketing-Forschung, München (2007)

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, Petra.Meyer@atlas-verlag.de  
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

**atlas**  
Verlag GmbH

**Wir sind ein expandierendes  
ärztlich geführtes medizinisches Versorgungszentrum  
in Nürnberg und Umgebung.**

Wir leben Kooperation und versuchen Antworten in einem  
wandelnden Gesundheitswesen zum Wohl der Patienten,  
Ärzte und Mitarbeiter zu finden.

Wir suchen :

### **Gynäkologe/-in zum 01.01.2013**

Gerne TZ nach Vereinbarung zur Mitarbeit in etablierter Praxis  
(Schnittstelle Diabetologie-Endokrinologie - operative Tätigkeit a. W.).

Weiterhin :

### **Rheumatologe/-in und Internist/-in**

Ggf. Gastroenterologe, aber auch „normaler“ Internist der gern spiegelt.

### **Allgemeinärzte/hausärztl. Internisten (m/w)**

### **Rehamediziner-Psychotherapeuten (m/w)**

### **Psychiater (m/w)**

In Voll- oder Teilzeit – „Rentner“ willkommen –

### **Weiterbildungsassistenten (Allg.-Innere) (m/w) - 2 Jahre WB**

In Voll- oder Teilzeit

### **Wir suchen ständig abgabe-/kooperationsbereite Praxen im haus-/fachärztlichen Bereich**

Hier können wir verschiedene Modelle anbieten.

Unser Kooperationspartner MVZ Praxisklinik  
im Medizentrum Chirurgie/Orthopädie/Anästhesie  
Erlangen sucht

**Gefäßchirurg (m/w)** In Voll- oder Teilzeit

**WB-Assistent/-in Allgemeinmed./Chirurgie (1/2 bzw. 1 J.)** ggf. TZ



Vertrauliche Anfragen an E-Mail: [schoell-medic-center@web.de](mailto:schoell-medic-center@web.de) oder  
Fax 0911 8809698